

Holzworm

Zeitschrift für Recklinghausen



HEFT

SEPTEMBER 1985

10. JAHRGANG

ISSN 0176-8174

DM L. 50

13. SEPTEMBER VESTLANDHALLE

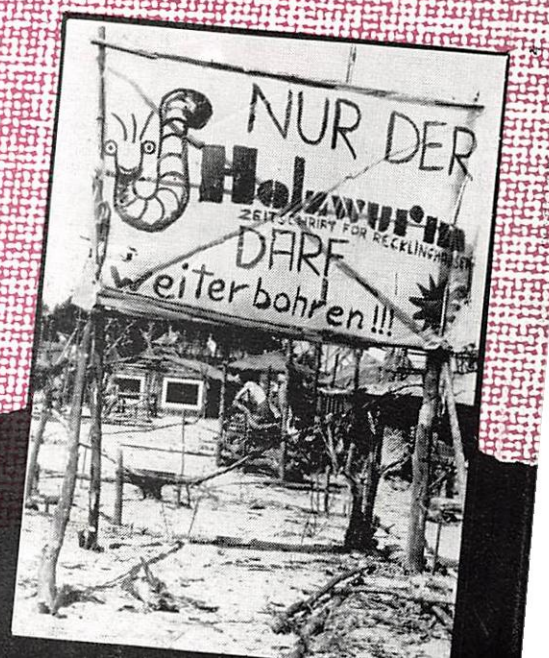
THE MULTICOLOURED SHADES

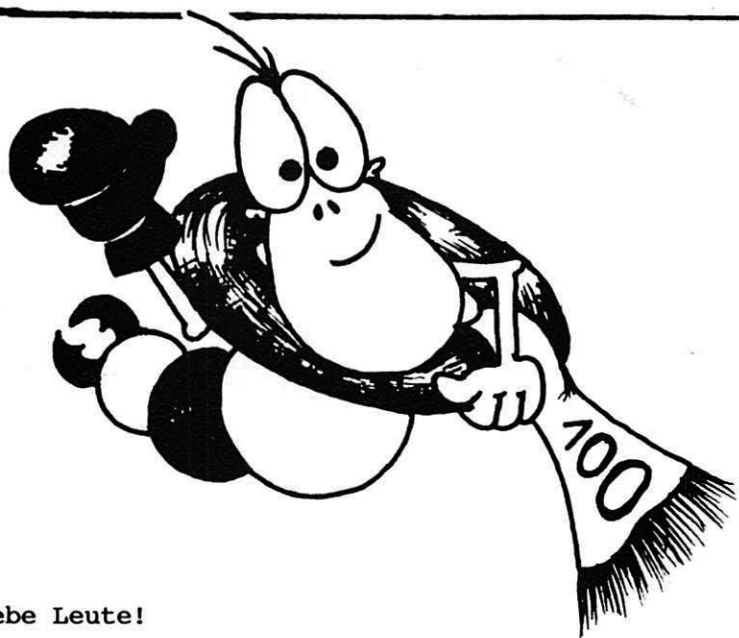


"UMWELTWOCHEN" WIRD ZUR FARCE

100. AUSGABE
DES HOLZWURM

KRANKENHÄUSER FÜR DEN KRIEG





Liebe Leute!

Geschafft! Nun habt Ihr also die 100. Ausgabe des HOLZWURM, Zeitschrift für Reclinghausen, in Händen.

Wie ist es eigentlich zur Zahl 100 gekommen, wurde ich neulich gefragt. Diese Frage reizte mich, so daß ich begann, in alten Schriften zu stöbern. Möglicherweise kann ich das Ergebnis nur unvollständig wiedergeben. Das liegt aber an dem morbiden Zustand der Papyrusrolle. Jedenfalls liest sich die Geschichte so:

Schon im oft besungenen Zwei-Strom-Land quälten sich die Leute mit den Zahlen herum. Begebenheiten wie diese waren nicht selten. Da kommt der Steuereintreiber ins Haus und fragt: "Nun Bürger, wieviel Rinder haben Sie denn?" - Bürger (völlig ohne Arglist: "Ja, so etwa acht-neunundneunzig, denke ich." Oder aber eine Frau will zur Erbtante ins (damals noch nicht) gelobte Land reisen, begibt sich zur Bank um Devisen zu tauschen. "Geben Sie mir bitte siebenneunzig, neunundneunzig Schekel." (Kassierer lächelt gequält). Da muß es dann im Jahre (kann ich nicht genau lesen)... eine Verordnung gegeben haben, daß für größere Summen die Zahl 100 eingeführt werde. Und seitdem...

Ob die Geschichte sich genau so zugetragen hat? Ganz genau wissen wir es mit unseren Ausgaben nämlich auch nicht. Und das kommt so: In den Sommermonaten geben wir immer eine Doppelnummer heraus. Und die wurde vor langer Zeit auch schon mal mit zwei Zahlen beziffert. Egal, immerhin haben wir schon die 75. Ausgabe groß gefeiert. Jetzt ist also das 100. Heft erschienen.

Eine große Feier wird es diesmal nicht geben. Dafür soll das zehnjährige Bestehen unserer Zeitschrift im kommenden Herbst aber ordentlich begangen werden. Wie ich erfuhr, wird die Stadt Recklinghausen dieses Jubiläum in großem Stile feiern. Ihr werdet sehen!

Wenn Ihr diese Ausgabe durchgelesen habt, werden wir schon wieder an dem 101. Heft basteln.

ciao

euer Hebbert

"ROCK & RÄUME"

Mit positivem Beispiel geht die "Allgemeine Vereinigung Arbeitssuchender" (AVA) voran.

Die Recklinghäuser Gruppe akzeptiert nicht passiv ihr Schicksal, sondern versucht Veränderungen zu erreichen. Neue, eigene Räume werden zur Zeit an der Martinstraße für ein Cafe, Büro und Werkstatt renoviert und ein großes Rockfestival in der Vestlandhalle vorbereitet.

Zu diesen und anderen Aktivitäten unser Bericht ab Seite 7

UMWELTSCHUTZ ALS REKLAME

Umweltwoche, so nennt der Kreis seine Veranstaltungen vom 25. September bis zum 4. Oktober.

Naturschützer sprechen dagegen von einer Farce und ihre Verbände haben ihre Nichtteilnahme erklärt.

Eine weitere Realsatire der SPD-Kreismafia. Hintergrund und Programm ab Seite 16

"EINE GEWISSE ART DER BESCHÄFTIGUNGS THERAPIE"

Die Politiker nennen es "Hilfe zur Arbeit". Die Betroffenen sprechen von Ausbeutung. Seitdem die Zahl der Sozialempfänger rapide ansteigt, gerät die "gemeinnützige und zusätzliche Arbeit" immer mehr in das Kreuzfeuer der Kritik.

Mehr dazu auf Seite 48

100 AUSGABEN DES HOLZWURM

Die Sache nahm am 9. September 1976 ihren Lauf. Acht Verschworene hoben die Jugendzeitung "HOLZWURM" aus der Taufe. Zunächst sollte die Auflage auf 50 Exemplare und einen Leserkreis um's Jugend-Info-Treff begrenzt werden.



Wie es weiterging versuchten wir in einer bebilderten Rückschau darzustellen.
Viel Spaß ab Seite **30**

DIE REDAKTION

gibt sich die Ehre, die Geburtstage ihrer Youngster Marko und Thorsten anzuzeigen. Alles Gute zum Wiegen-feste von dieser Stelle.

INHALT

- * Allgemeine Vereinigung
- * Arbeitssuchender AVA
- * "Rock & Räume".....7
- * Niederlage für Knappschaft
- * "Alle vier Gekündigten arbeiten wieder".....10
- * In Oer-erkenschwick:
- * Krankenhäuser für den Krieg.....13
- * Umweltwoche im Kreis
- * "Umweltschutz als Reklame".....16
- * L 511n und (k)ein Ende.....20
- * Herbstprogramm junges forum
- * "Von Idolen, Idealen und Leitbildern".....23
- * 100 Hefte HOLZWURM:
- * Von der Jugendzeitung zur Stadtzeitschrift für Recklinghausen.....30
- * Aus Olaf O.'s Comic-Archiv:
- * "Der Bundes-Freak".....38
- * BLEIWÜSTE
- * "Der Mensch im anthropologischen Spannungsfeld zwischen Natur und Bewußtsein".....46
- * Gemeinnützige Arbeit:
- * "Eine gewisse Art der Beschäftigungstherapie".....48
- * Bildungsurlaub:
- * "Dein gutes Recht".....52
- * **RUBRIKEN**
- * Magazin.....4
- * Impressum.....15
- * Kurzes/ Kulturelles.....26
- * Feste Adressen/ Termine....57
- * Veranstaltungen/ Kino.....58

Computer-Systeme Euler



Schreibmaschinen

Bei uns bekommt man alles, was auf Tastendruck Buchstaben zu Papier bringt.

Natürlich auch mit LCD-Display und Korrekturspeicher.

Registrierkassen

Von der Superkasse mit 40 Warengruppen und automatischer Lagerbestandsführung bis zur normalen Ladenkasse kann alles von uns geliefert werden.

Computer

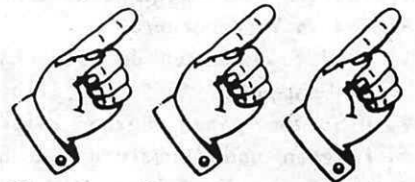
Professionelle Home-Computer und Programme, die man wirklich gebrauchen kann.

>>> Anruf genügt <<<

Papier

- * Fotokopierpapier
- * Schreibmaschinenpapier
- * Druckerpapier

Ab Lager lieferbar !



Computer Systeme Euler

Langestr. 42
4620 Castrop-Rauxel
Rufen Sie mal durch - 02305/73050
Beratung selbstverständlich



Kommt die Stadtverschönerung auf diesem Wege?

Foto: Graf Vitti

DIE 5 MAHNMINUTEN DES DGB UND IHRE FOLGEN FLUGBLATT-AKTION ERNEUT VOR GERICHT

Am 29.8. fand vor dem Landesarbeitsgericht in Hamm die Berufungsverhandlung in Rechtsstreit "Landschaftsverband Westfalen-Lippe gegen Detlev Beyer" statt.

Zur Erinnerung für unsere Leser: Wegen Verteilung von Flugblättern, die den DGB-Aufruf beeinhalteten, hatte Beyer im Oktober 1983 eine schriftliche Abmahnung von der Betriebsleitung des Westfälischen landeskrankenhauses erhalten. Darin waren dem Krankenpfleger für den Wiederholungsfall arbeitsrechtliche Konsequenzen (Kündigung) angedroht worden. Mit Unterstützung der Gewerkschaft ÖTV klagte Beyer daraufhin vor dem Arbeitsgericht Herne. Mit Erfolg: Das Gericht entschied am 17.8.84, die schriftliche Abmahnung gegen Detlev Beyer sei zu widerrufen und ersatzlos aus der Abmahnung zu entfernen.

Im Vorfeld der Berufungsverhandlung erhielten wir eine Erklärung des "Solidaritätskreises gegen Demokratieabbau", in der ausgeführt wird:

"In diesem Verfahren geht es um grundsätzliche Rechte und Betätigungsfreiheiten der Gewerkschaften im Betrieb. Hierbei stehen folgende Fragen im Vordergrund:

1. Sind Erklärungen der Gewerkschaften zur Sicherung des Friedens und zu Fragen der Abrüstung allgemein- oder parteipolitischer Natur?
2. Gibt es einen Bezug zwischen dem gewerkschaftlichen Kampf für Frieden und Abrüstung und der grundsätzlichen Aufgabe der Gewerkschaften, die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Arbeitnehmer zu sichern?
3. Ist die Verteilung eines gewerkschaftlichen Flugblattes im Betrieb, in dem zu friedenspolitischen Fragen Stellung genommen und der Arbeitnehmer zur Durchführung eines 5-minütigen, politischen Demonstrationsstreik aufgerufen wird, noch durch das Koalitionsrecht (Art.9 Abs.3 GG) und das Recht auf freie Meinungsäußerung (Art.5 Abs.1 Satz1 GG) abgedeckt?"

MA GA ZIN

WAHR UND UNWAHR

Wahr ist, daß die Theaterreferentin Beate Ehlert zu einem unterhaltsamen Frühlingschoppen zur Einführung in die kommende Theatersaison die Bürger am 1. September ins Ruhrfestspielhaus geladen hat.

Unwahr ist, daß Bürgermeister Wolfram an diesem Tag Szenen seines Stückes "Unsere schöne Stadt" aufführen läßt.

BEGRIFFSKLÄRUNG (?)

Auch die "Aktion Muttermilch- ein Menschenrecht e.V." wollte sich an der Umweltwoche des Kreises beteiligen. Die Gruppe von Müttern und Vätern hat sich die Bekämpfung von Ursachen der Schadstoffbelastung der Muttermilch zum Ziel gesetzt.

Deshalb hätte sie gern ihre Arbeit mit einem Stand in besagter Woche vorgestellt. Schon im Mai war die Gruppe mit ihren Vorstellungen an den Kreis herangetreten.

Doch daraus wird nichts. Der Landrat schickte am 14. August ein ablehnendes Schreiben: "Naturgemäß sind die Vorbereitungen im gegenwärtigen Zeitpunkt bereits sehr weit gediehen..".

Doch nicht nur mit den Bürgern legt sich der Kreis quer - da gibts immer noch Probleme dem "Kind" den richtigen Namen zu geben. Immerhin heißt es im Landratsschreiben noch: "Umweltschutzwoche des Kreises.

Über die Umweltwoche mehr in diesem Heft.

SOMMERFEST

Nur die Sonne muß scheinen!
Am 7. September will das "Arbeitslosenzentrum Marl" einen 'Tag der offenen Tür' veranstalten, der von einem Sommerfest umrahmt wird.

Neben der Möglichkeit zu Gesprächen werden u.a. Poyfahrten, eine Verlosung und die Möglichkeit zu einer Kutschenfahrt. Natürlich wird für Essen und Trinken gesorgt.

Für Interessenten hier die Anschrift und Öffnungszeiten:
"Arbeitslosenzentrum Marl"

Lipper Weg 13
4370 Marl

Mo-Fr 700-1800 Uhr

Di 1900-2100 Uhr

Ab 700 Uhr Frühstück, Beratung, Hilfe und Unterhaltung.

DIE LEUTE AUS DER REDAKTION



Petra: "Und ich sage noch, paß auf Thorsten..."

Recklinghäuser Jubiläen 1986

(überarbeitete und ergänzte Vorschau)

- 750 Jahre Stadtrechte
- 500 Jahre Gastkirche
- Vor 175 Jahren: 1. Hauptamtlicher
Bürgermeister in Recklinghausen
(Joseph Wulff, 1811-1833)
- 170 Jahre Kreis Recklinghausen
- 100 Jahre Turn- und Wassersportverein
- 100 Jahre Wirtvereinigung
- 100 Jahre Innungskrankenkasse
- 90 Jahre polnischer Chor "Fiolek"
- 75 Jahre St.-Franziskus-Gemeinde
Stuckenbusch
- 75 Jahre Christuskirche
- 40 Jahre Ruhrfestspiele
- 40 Jahre Volkshochschule
- 40 Jahre IG Bergbau und Energie
König Ludwig
- 30 Städtefreundschaft Recklinghausen-Preston
- 30 Jahre Ikonenmuseum
- 30 Siedlervereinigung Hochlarmark
- 20 Jahre Vestischer Tanzsportclub
- 20 Jahre Verein für Jugendheime
- 10 Jahre Stadtzeitung HOLZWURM

Liebe Leute!

Mit viel Glück sind also die einzelnen Seiten der neuen Ausgabe gedruckt worden. Keine Bange, damit ist die Arbeit noch lange nicht getan. Nun müssen die ja noch zusammengelegt und gebunden werden. Damit es ganz klar ist, jeder der von mir in den letzten Monaten geschilderten Arbeitsschritte ist wichtig. Wird etwa nicht richtig sortiert und geleimt, so bekommt der Leser manchmal ein Heft, in dem Seiten auf den Kopf gestellt scheinen. Oder aber die Leserin hält nach dem Aufschlagen des HOLZWURM plötzlich eine "Lose-Blatt-Sammlung" in ihren Händen. Also werden zum Sortieren schon manchmal Spezialisten eingeflogen. Unser Foto zeigt Thorsten im munteren Gespräch mit Petra.

"Thorsten, laßt Euch doch mal einen Moment unterbrechen. Was genau machen Sie da?" - "Also, ich drehe gerade an dem großen Rad, um den Blattsalat zu entwirren. No problem, zwei Hefte haben wir schon zusammengetragen." - Petra: "Danach will ich die Blattstapel in die Bindemaschine würgen. Die gepreßten Heftrücken werden mit dem Messer in meiner Rechten eingeschnitten, geleimt und mit Buchbindergaze beschichtet."

Und schönen Dank fürs Lächeln, Petra.

ciao Euer Hebbert

NARRENHÄNDE

Dieser Mann hat Zeugnis abgelegt!

"Unsere Stadt ist schön!" - dies sind die mutigen Worte, die wir brauchen. Die unsere Stadt so nötig hat, unser Land so schmerzlich entbehrt.

Ja, ich sage es frei heraus, dies ist der neue Geist! Mit schlichten, warmen Worten steht er gegen den Ungeist der Verweigerung auf. Gegen die Lethargie, gegen die Kälte in den Straßen wie in den Herzen.

Und er zeigt Mut, ich will es unumwunden so nennen. "Hier stehe ich nun, ich kann nicht anders" - so lesen es viele aus seinem Anschlag.

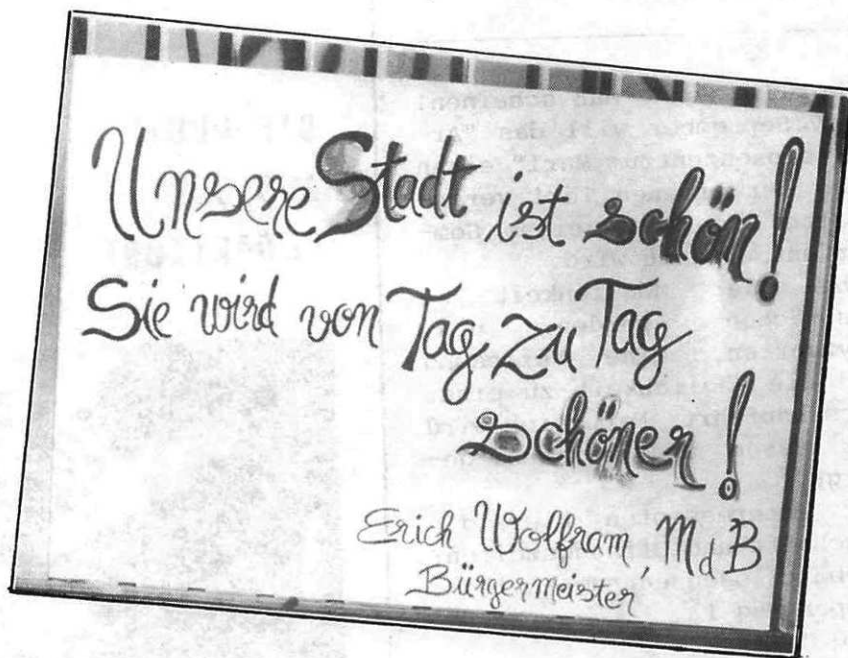
Er bekennt sich zu unserer, zu seiner Stadt - wie sie ist und wie sie einmal sein wird. Dies ist der Glaube der widersteht. Widersteht gegen die, welche mit ihren Losungen "No future - no town" sich und uns nur ihre Hilflosigkeit demonstrieren.

Er ist dem Rufer in der Wüste vergleichbar, die heute einem Meer aus Steinen und Beton ähnelt. In seinen Worten spiegelt sich Pioniergeist, da zeigen sich kühner Blick, Perspektive und neue Ziele! Sieht er doch, umstanden von Pfeilern aus Beton, im Asphalt stehend, die Säulen einer neuen Stadt, seiner Stadt.

Er hat seine These bildlich an die Wand genagelt. Will heißen: "Ich verstecke mich nicht", um seine eigenen Worte wiederzugeben. In diesen einfachen Worten steckt die Kraft und der Glaube der Menschen, die bereit sind, neue Türen aufzustoßen.

Er ist jemand, für den das Wort "Kommune" nicht eine hohle Phrase ist, die er seinen Gegnern um die Ohren schlägt. Seine Worte zeugen von Vitalität - kühn setzt er Markierungen auf dem geistigen Zeichenbrett. Worte, die hinauf bis ins Präsidium des Deutschen Städtetages schallen.

Und ich bin sicher, er will so verstanden werden: "Helft mit! Nicht ich alleine kann es schaffen. - Bekennt Euch mit mir zu dieser Stadt und sprüht die Losung an jede Häuserwand!"



ERKLÄRUNG DER REDAKTION

Liebe Leser!

Diese Laudatio sollte die Tat eines mutigen Mannes loben.

Mittlerweile wissen wir es alle besser: Das Plakat ist eine dreiste Fälschung. Unbekannte haben sie bei Nacht und Nebel an einem Bauwagen im Paulsörter angebracht. Ohne Zweifel in der Absicht, ihrem politischen Gegner, den sie in dem Bürgermeister sehen, zu schaden.

Auch wir wurden getäuscht. Verlag und Redaktion haben sich entschlossen, dennoch den Text der Laudatio abzdrukken. Das verstehen wir unter rechtschaffendem Journalismus. Unverständlich ist, daß auch von den anderen Medien die plumpe Fälschung nicht erkannt wurde. Es hätte auffallen müssen: dies ist nicht die Handschrift des Bürgermeisters. Dieser Mann hat es nicht nötig, sich an wehrlosen Sachen zu vergreifen und sie provokant zu beschmieren.

Die Täter sind noch unbekant. Wir werden unsere Leser über die Ergebnisse der Ermittlungen unterrichten.

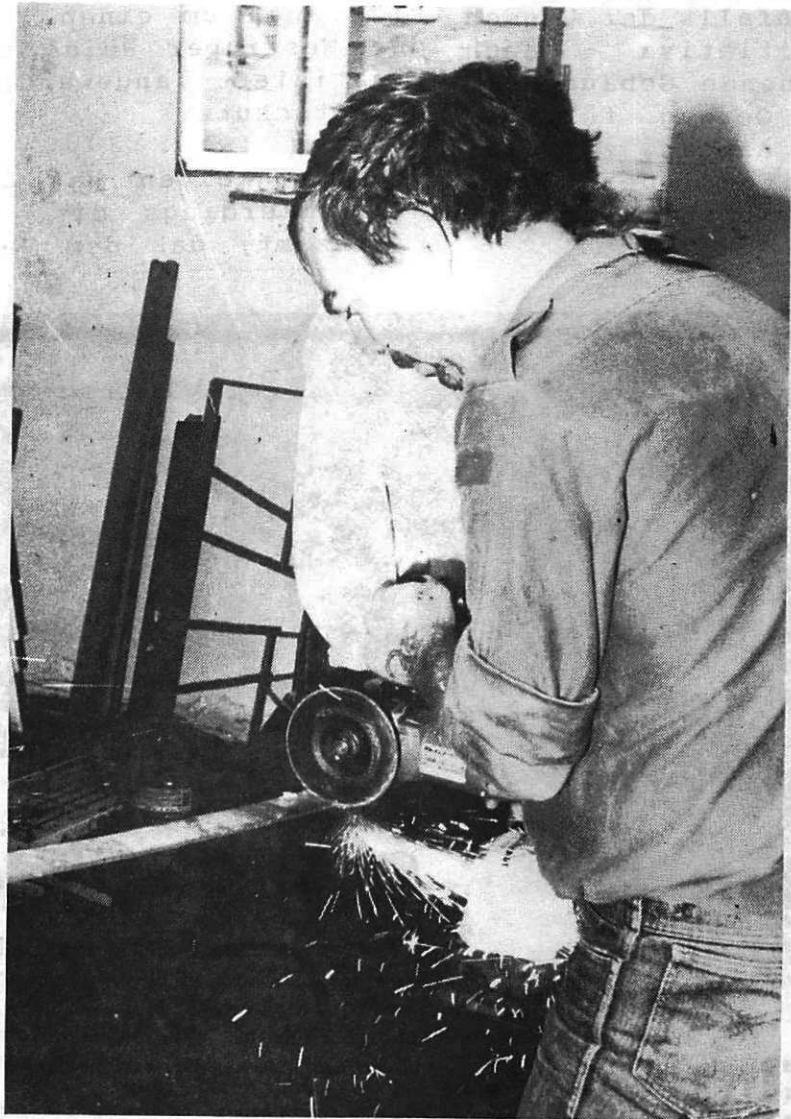
ALLGEMEINE VEREINIGUNG ARBEITSUCHENDER

"ROCK UND RÄUME"

Ende letzten Monats eröffnete die "Allgemeine Vereinigung Arbeitssuchender (AVA)" ihre neuen Räume an der Martinstr. und am 13. September heißt es "AVA Blue Rock Night" in der Vestlandhalle. Zwei Tage, die beispielhaft aufzeigen sollen, daß Arbeitssuchende nicht passiv ihr Schicksal meistern können, sondern selber Initiativ werden sollen.

Mit den neuen Räumen an der Martinstr. 36 wird für die AVA ein Provisorium beendet. 1 1/2 Jahre machte ein Raum im Katholischen Zentrum an der Kemnastr. den ganzen Treff für die Arbeitslosen dar.

Alfred Steckel von der Initiative: "Nach mehr als einem Jahr erfolgloser Verhandlungen mit der Stadt Recklinghausen um Räumlichkeiten für uns, haben wir uns inzwischen auf eigene Kappe Räume angemietet und sind dabei diese weiter auszugestalten. Außer Treffpunkt, Cafe und Büro sind bis zum Ende des Jahres geplant: Sieb- und Offsetdruck, Wäscherei, Recycling von Altpapier, Autoreifen und Weißblech, eine Zweiradwerkstatt und vieles mehr."



Umfangreiche Aktivitäten

In den neuen Räumen hoffen die Mitglieder des Vereins, ihre vielfältigen Planungen besser koordinieren zu können. Wichtig ist vor allem die Schaffung von Arbeitsplätzen, die mit Mitteln des Landes und des Arbeitsamtes bezahlt

werden sollen. Obwohl bereits im letzten Jahr ein entsprechendes Förderungsprogramm für Sozialhilfeempfänger lief, sind die Mittel kaum in Anspruch genommen worden. Gemeinsam mit anderen Arbeitsloseninitiativen und den Gewerkschaften wird zur Zeit der sogenannte "Heiße Herbst" geplant, der das Thema "Arbeitslosigkeit" zum Mittelpunkt haben wird.

Zwar haben einzelne CDU-Ratsmitglieder der AVA Arbeitsplätze in einer öffentlichkeitswirksamen Aktion angeboten, nach Auskunft von Fred Steckel hat aber noch niemand einen Arbeitsvertrag in der Tasche.

Hinzu kommen die vielfältigen Bemühungen der AVA, die Lage von Arbeitslosen materiell zu verbessern. So soll der Verkehrsverbund den Nulltarif für Erwerbslose einführen, die Stadt soll mit einem Arbeitslosenpaß ebenfalls helfen.

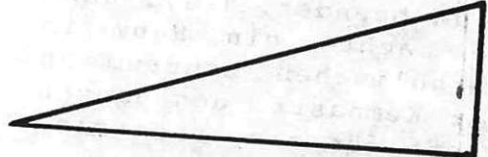
ein die Anerkennung als gemeinnützig bisher verweigert. Eine solche Anerkennung ist allerdings Voraussetzung für weitere Gewährung öffentlicher Mittel.

Neben den neuen Räumen soll auch das alte Büro an der Kemnastr. und - so jedenfalls der Wunsch der Initiative - auch leerstehende Gebäudeteile am Oerweg für die weitere Arbeit, z.B. für Näharbeiten oder einer Zweiradwerkstatt genutzt werden.

Nebenbei kümmert man sich auch um einen Teil der Westrufer Heide und praktiziert angewandten Umweltschutz.

Vorläufiger Höhepunkt ist aber das Musikfestival in der Vestlandhalle, dessen Erlöse der Renovierungsarbeiten für das neue Zentrum entgegenkommen soll.***

Schwierigkeiten hat die AVA allerdings mit dem Finanzamt, das dem Ver-



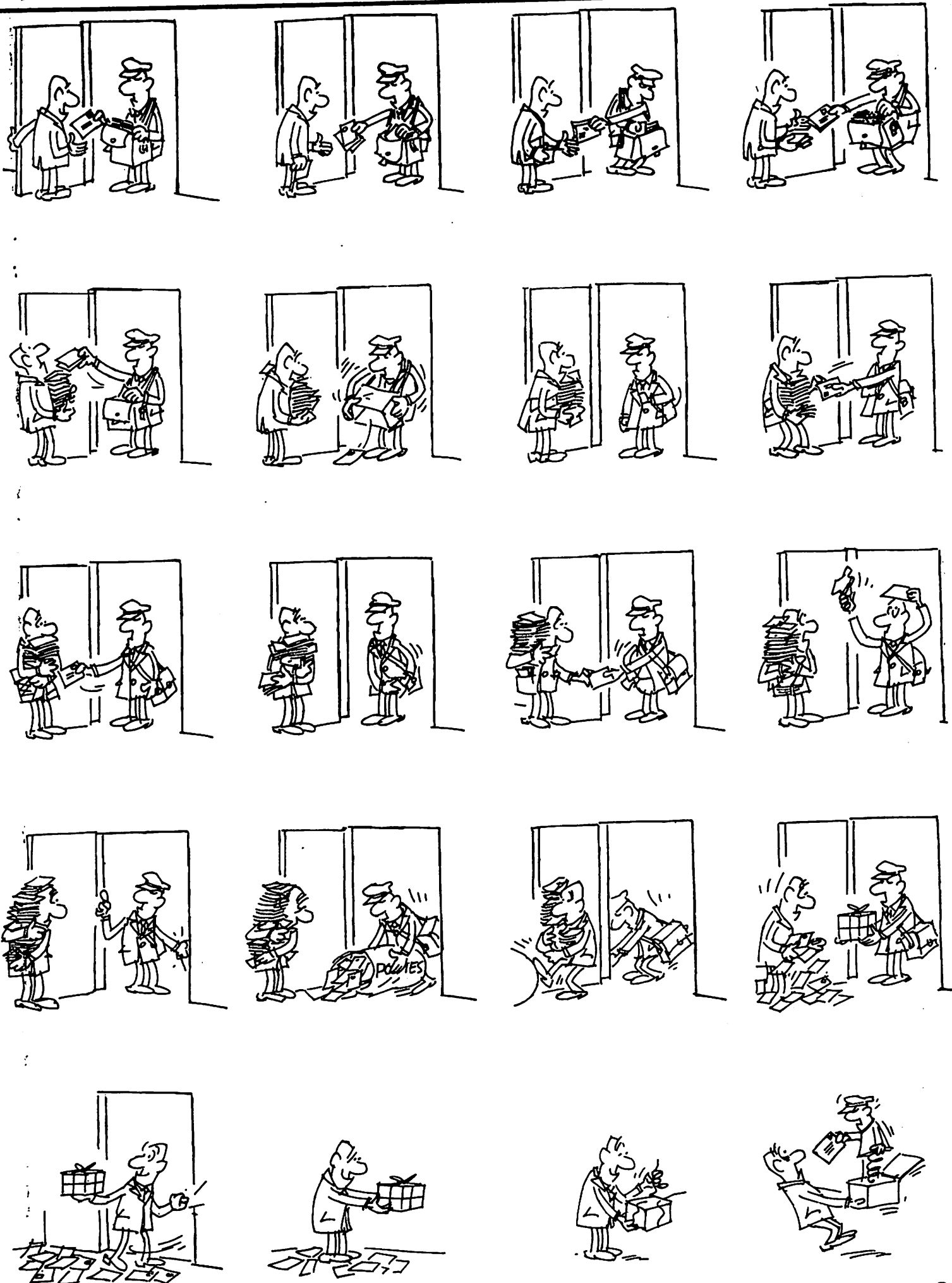
„REVOLVER“

von Willi Thomczyk, Theater Kohlenpott, Herne
Samstag, 7. Sept., 20.00 Uhr Uraufführung
Sonntag, 8. Sept., 20.00 Uhr
Montag, 9. Sept., 11.00 Uhr Schulvorstellung
„Theater im Depot“, Castroper Straße 12, 4350 Recklinghausen
Eintritt: 7,- DM, Schulvorstellung: 5,- DM
Eine Gemeinschaftsproduktion der DGB-Jugend und junges forum mit dem Theater Kohlenpott.

„DER STURM“

von William Shakespeare

Schlicksupptheatertrupp, Frankfurt
Samstag, 21. Sept., 20.00 Uhr Premiere
Sonntag, 22. Sept., 20.00 Uhr
Montag, 23. Sept., 11.00 Uhr Schulvorstellung
„Theater im Depot“, Castroper Straße 12, 4350 Recklinghausen
Eintritt: 7,- DM, Schulvorstellung: 5,- DM
Eine Gemeinschaftsproduktion der DGB-Jugend und junges forum mit Schlicksupptheatertrupp.



IM KNAPPSCHAFTSKRANKENHAUS ARBEITEN

Der Versuch der Bundesknappschaft vier Mitarbeiter des Knappschaftskrankenhauses Recklinghausen wegen deren gewerkschaftlichen und politischen Betätigung und ihrer Mitgliedschaft in der DKP bzw. MLPD zu feuern, ist nun auch im zweiten Anlauf kläglich gescheitert. Dies war vor allem ein Erfolg der breiten Solidarität mit den Betroffenen.

"NIEDERLAGE FÜR DIE BUNDESKNAPPSCHAFT"

Nachdem vor Wochen schon die fristlosen Kündigungen vom Arbeitsgericht zurückgewiesen wurden, mußte die Bundesknappschaft Ende Juli/Anfang August auch bei der Verhandlung der fristgerechten Kündigungen eine Schlappe einstecken.

Am 24. Juli dieses Jahres hatte das Arbeitsgericht Herne die fristgerechten Kündigungen der beiden Krankenschwestern Ingrid Kumpernaß und Annegret Peters für unwirksam erklärt und ihren Anspruch bekräftigt, zu unveränderten Bedingungen am Knappschafts Krankenhaus weiterzuarbeiten. Die Mitgliedschaft in der DKP - so der Richter - sei kein Kündigungsgrund. Ihre angebliche Verantwortlichkeit für den von der Knappschaft als Beleidigung empfundenen Artikel der "Roten Spritze" über Kriegsvorbereitungen im Gesundheitswesen, sei ihnen



nicht nachzuweisen. Es läge kein Grund vor, das Arbeitsverhältnis wegen des gestörten Vertrauensverhältnisses aufzulösen. Die Betroffenen hätten sich lediglich mit den gebotenen demokratischen Mitteln gegen die Kündigung gewehrt, geht aus den Ausführungen des Gerichts hervor.

Den Weiterbeschäftigungsanspruch zu "veränderten Bedingungen" interpretierte die Bundesknappschaft allerdings etwas eigenwillig. Sie versetzte beide Krankenschwestern auf die Intensivstation. Dies ist für eine der beiden mit wesentlich ungünstigeren Arbeitszeiten unter erheblichen finanziellen Einbußen verbunden.

Am 13. August folgte der Prozeß wegen der fristgerechten Kündigung des Arztes Dr. Dieckmann. Zur Überraschung und Empörung der zahlreichen

ITEN WIEDER ALLE 4 GEKÜNDIGTEN

Zuschauer wollte der Richter den Prozeß zunächst aussetzen bis das Oberlandesgericht in Hamm in zweiter Instanz über die fristlose Kündigung vom Februar entschieden hätte. Dies hätte für den Arzt eine Verschiebung der Entscheidung bis ins nächste Jahr bedeutet, verbunden mit einer entsprechenden Verlängerung seiner Arbeitslosigkeit. Eine solche Entscheidung wäre wohl ganz im Sinne der Arbeitgeberseite gewesen. Der massive Protest des Rechtsanwaltes von Dieckmann und der Zuschauer blieb nicht ohne Wirkung. Denn nach einer kurzen Beratung entschloß sich das Gericht doch, sofort über die fristgerechte Kündigung zu verhandeln.

unter unveränderten Bedingungen feststellte.

Als Begründung führte das Gericht die ungenügende Anhörung des Personalrates und unzureichende Kündigungsgründe an. Die Tätigkeit des Arztes für die MLPD in seiner Freizeit sei durch das Recht auf freie Meinungsäußerung abgedeckt. Die Bundesknappschaft habe keine konkreten Fakten vorbringen können, die eine Störung des Betriebsfriedens oder eine Rufschädigung des Krankenhauses bedeuten könnten. Gegen die Kündigung habe sich auch der Arzt sachlich und angemessen in der Öffentlichkeit gewehrt. Die Bundesknappschaft habe die Angele-

DOKUMENTATION

Das Solidaritätskomitee "Widerstand gegen politische Entlassungen am Knappschaftskrankenhaus" hat auch eine Dokumentation über die politische Situation im Gesundheitswesen herausgegeben. In der 16seitigen Broschüre gehen die Verfasser der ihrer Meinung nach Militarisierung des Gesundheitswesens durch das geplante Zivilschutzgesetz nach. An anderer Stelle wird die Gesundheitsbedrohung am Arbeitsplatz am Beispiel Formaldehyd beleuchtet. Erhältlich ist diese Broschüre zu einem Solidaritätspreis von 1 DM u.a. im Buchladen Attatroll, Herner Straße.



Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen

Diese wurde dann nach kurzer Verhandlung für unwirksam erklärt, wobei das Gericht auch für Dr. Dieckmann den Weiterbeschäftigungsanspruch

genheit schließlich selbst schon am Tage nach den Kündigungen an die Presse weitergeleitet. Der Leserbrief des stellver-

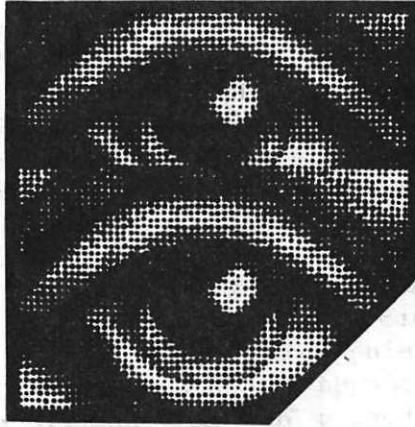
tretenen Verwaltungsleiters Skorzik, in dem er den vier gekündigten Leuten "miese politische Agitation" und "Agitationssudeleien" vorgeworfen hatte, wertete das Gericht darüberhinaus als unsachlich und persönlich beleidigend.

Bemerkenswert war, daß die Bundesknappschaft trotz mehrfacher Aufforderungen durch

„NIEDERLAGE FÜR DIE BUNDESKNAPPSCHAFT“

den Richter "kein Fleisch an den Knochen brachte" - sprich keine konkreten Fakten über die angebliche Rufschädigung oder über angebliche Beschwerden aus dem Bereich des Bergbaus vorbringen konnte oder wollte. Im letzten Prozeß hatten die Vertreter der Bundesknappschaft noch erklärt, der Betriebsratsvorsitzende der Schachtanlage General Blumenthal, Bartz - selbst Vorstandsmitglied der Bundesknappschaft - habe sich über die Tätigkeit des Arztes vor den Zehentoren beschwert. Davon war diesmal nicht mehr die Rede. Wie soll die Knappschaft denn auch plausibel machen, daß ein Einsatz eines Arztes gegen die explosiv ansteigenden Unfallzahlen im Bergbau oder gegen krebserregende Arbeitsstoffe eine Rufschädigung für sie bedeutet. Und wie soll ein Betriebsratsvorsitzender vor seiner Belegschaft erklären, daß er einen

solchen Arzt denunziert und seine Kündigung betreibt.



Da könnte ja der Interessenfilz von Ruhrkohle AG, IGBE-Oberern und Bundesknappschaftsvorstand nur allzu deutlich werden.

Die Niederlage der Bundesknappschaft, die ihrerseits sicher in die Berufung gehen wird, bedeutet eine Ermütigung für alle Demokraten. Konnte doch durch die breite Solidarität der Versuch der

Bundesknappschaft, aktive Beschäftigte wegen ihrer gewerkschaftlichen und politischen Betätigung und mit Hilfe einer plumpen antikomunistischen Hetze zu kündigen, zurückgewiesen werden. Das Gericht bekräftigte ausdrücklich, daß das Recht auf parteipolitische Betätigung in der Freizeit durch das Recht auf freie Meinungsäußerung abgedeckt ist. Jedes andere Urteil hätte eine Verschlechterung der Rechtslage der Arbeitnehmer und einen Abbau demokratischer Rechte bedeutet.

Das Urteil gibt jedoch auch Anlaß zum Nachdenken: Hätte die Knappschaft den Krankenschwestern eine Beteiligung an der "Roten Spritze" oder dem Arzt eine "Störung des Betriebsfriedens" nachweisen können, wäre die Kündigung rechtmäßig gewesen.

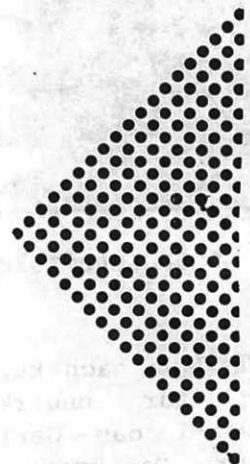
Das heißt doch: Setzt sich die Belegschaft eines Krankenhauses gegen Sozialabbau und Rationalisierung oder gegen Aufrüstung und Kriegsvorbereitung z.B. in einer Friedensinitiative zur Wehr, so darf der Arbeitgeber kündigen.

Eine Beschränkung der demokratischen Rechte der Arbeitnehmer, die man nicht hinnehmen kann.

SONNENBLUME
 Springstraße 2
 am Hauptbahnhof

... täglich frisches Brot & Brötchen
 köstliche Milchprodukte sowie
 Gemüse und Obst aus biologischem Anbau ...

Montag bis Freitag: 9-13 und 15-18 Uhr
 Samstag: 9-13 Uhr
NATURKOST



IN OER-ERKENSCHWICK KRANKENHAUS



Völlig
unscheinbar
wirkt diese
Schule

FÜR DEN KRIEG

Können Sie sich ein Krankenhaus vorstellen, dessen gesamte Ausstattung in Kisten verpackt hinter 2,50 m dicken Betonmauern lagert und über einen eigenen Brunnen und eine eigene Energieversorgungsanlage verfügt? Können Sie sich vorstellen, völlig abgeschnitten von der Außenwelt in einem Krankenhaus "unter Tage zu arbeiten? 222 solcher Geisterkrankenhäuser mit ca. 86.500 Betten gibt es derzeit schon in der gesamten BRD. Auch der Kreis Recklinghausen verfügt seit kurzem über ein eigenes Geisterkrankenhaus für den Krieg. Unter dem Gymnasium-Neubau an der Otto-Hue-Straße in Oer-erkschwick ist ein verbunkertes Hilfskrankenhaus errichtet worden, das über 464 Betten verfügt. Diese und folgende Informationen entnehmen wir der DKP-Betriebszeitung "rote spritze"-Informationen der DKP für die Beschäftigten des Knappschaftskrankenhauses Recklinghausen.

Für einen zukünftigen Krieg der "todsicher", mit Massenvernichtungswaffen wie z.B. Atomwaffen geführt werden wird - geht die Bundesregierung davon aus, daß es Überlebenschancen gäbe, wenn das Gesundheitswesen schon im Frieden auf einen solchen Krieg vorbereitet wird. Daher hat die CDU-Bundesregierung im letzten Jahr den Entwurf eines neuen Zivil-

schutzgesetzes vorgelegt. hier werden Regelungen zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung in einem Kriegsfall getroffen. Danach sollen u.a. alle Träger und Inhaber von Krankenhäusern mit der zuständigen Behörde "abgestimmte Pläne zur Bewältigung eines Massenankalles von Verletzten im Verteidigungsfall" aufstellen. In einem solchen Plan wird z.B.

geregelt, in welchen Räumen die Toten aufgebahrt, wo die "hoffnungslos" Verletzten untergebracht, wo atomar, biologisch und chemisch verseuchte Verletzte entseucht, wo die zu behandelnden Verletzten versorgt, welche Station bzw. Abteilung für sie geräumt und welche Patienten dafür vorzeitig entlassen werden. Solche "Katastrophenschutzpläne" existieren beinahe in jedem Krankenhaus in NRW, auch in Krankenhäusern der Bundesknappschaft.

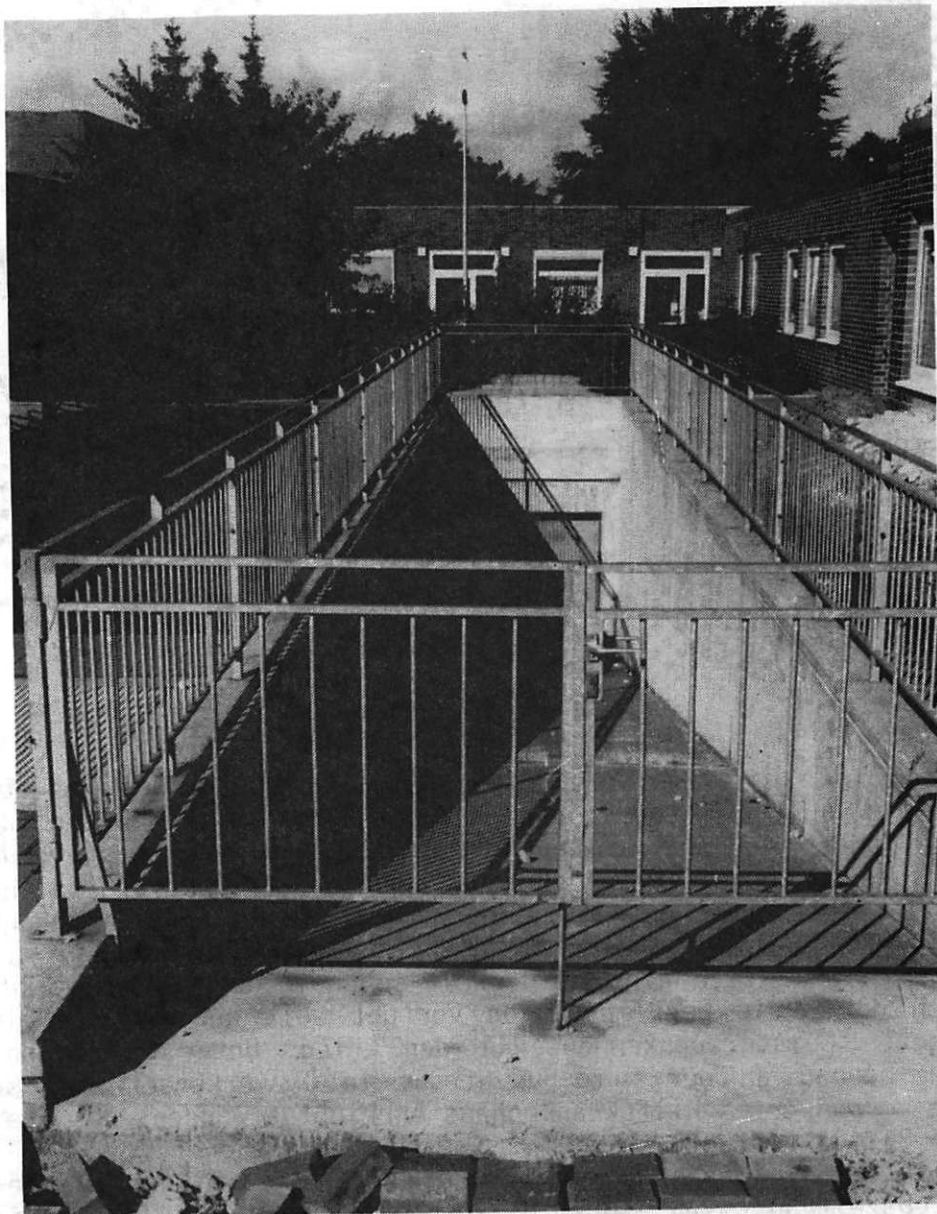
Von den zuständigen Stellen wird alles getan, um diese Pläne geheimzuhalten. Da die Zivilschutzpläne desweiteren davon ausgehen, daß in einem zukünftigen Krieg die Zahl der Verletzten größer sein wird, als die Krankenhäuser fassen können, hat die Bundesregierung in ihrem Entwurf eines Zivilschutzgesetzes

IN OER-ERKENSCHWICK KRANKENHAUS FÜR DEN KRIEG

auch den Bau von sog. Hilfskrankenhäusern geregelt.

Jährlich verpulvert die Bundesregierung mehr als 10 Millionen DM für die Schaffung von Krankenhäusern unter der Grasnarbe. Und das reicht ihr immer noch nicht. Denn nach den Vorstellungen der NATO müßten alleine in NRW Hilfskrankenhäuser mit insgesamt 380 000 Betten errichtet werden, ein Kostenaufwand von mehreren Milliarden DM.

Als die "Stimberg Zeitung" den Mantel des Schweigens lüften und mehr über dieses



Eingang zum Hilfskrankenhaus



Theos Farm

Eier, Schweinefleisch, Rindfleisch von artgerecht gehaltenen und gefütterten Tieren.

Leckere Kartoffeln, Roggen und Weizen "biologisch" angebaut.

Theo Schürmann
Börster-Grenzweg 56
Oer-Erkenschwick
(02368) 1242

Geisterkrankenhaus beim zuständigen Zivilschutzamt der Kreisverwaltung Recklinghausen wissen wollte, hieß es nur knapp: "Das ist Verschlußsache".

Allein dieses Kriegskrankenhaus in Erkenschwick kostet den Steuerzahler 7 Millionen DM. Das Krankenhaus verfügt u.a. über Opera-

tions-, Lager- und Küchenräume sowie über Zimmer für die Verwaltung und die Ärzte. Eigens für das Hilfskrankenhaus wurde ein Brunnen gebohrt. Allein die Wassersuche soll 30.000 DM verschlungen haben. Warum gerade die Stadt Oer-Erkenschwick, die noch nicht einmal über ein eigenes ziviles Krankenhaus verfügt, als Standort für das Hilfs-

krankenhaus ausgewählt wurde, erklärte ein Referent der Landesregierung. Oer-Erkenschwick sei aus "sanitätstaktischer Sicht" ein geeigneter Standort, weil die Stadt am Rande eines Ballungszentrums liegt. So wie alle Ärzte, Apotheken und Krankenhäuser ist auch das Hilfskrankenhaus in Erkenschwick in den sog. Katastrophenschutzplan der Kreisverwaltung Recklinghausen aufgenommen worden.

Gemäß der "Stärkenachweisung des Bundes für Hilfskrankenhaus" und den Richtlinien des Deutschen Roten Kreuzes werden im Falle eines Krieges - vorausgesetzt es überlebt einer - im Hilfskrankenhaus in Erkenschwick über 160 Beschäftigte "unter Tage" tätig sein. In der Regel wird der größte Teil der Beschäftigten vom DRK gestellt. Schon seit Jahren bildet das DRK in der gesamten Bundesrepublik Hunderttausende Schwesternhelferinnen aus. Nach der Ausbildung werden die Schwesternhelferinnen aufgefordert eine Bereitschaftserklärung zu unterschreiben. Darin verpflichten sie sich im Kriegsfall für das zivile und militärische Sanitätswesen zur Verfügung stehen.

Ein anderer Teil der Beschäftigten wird mit Hilfe der sog. Notstandsgesetze vom Arbeitsamt zur Arbeit im Hilfskrankenhaus verpflichtet. Die restlichen Beschäftigten (Ärzte, MTA's, Krankenschwestern/-pfleger, Verwaltungskräfte) werden durch die Krankenhäuser gestellt, die dem Hilfskrankenhaus als sog. Stammkrankenhaus zugeordnet sind.

Der zuständige Referent der Landesregierung meinte 1979, daß sich als Stammkrankenhaus für das Erkenschwicker Hilfskrankenhaus ein Recklinghäuser Krankenhaus wie z.B. das Prosper-Hospital anböte. Welches Recklinghäuser Krankenhaus nun tatsächlich Personal zu Kriegszwecken zur Verfügung stellt, wird spätestens dann zu erkennen sein, wenn das Zivilschutzamt der Kreisverwaltung Recklinghausen eine Übung zur Inbetriebnahme des Hilfskrankenhauses anordnet.

Quelle: "rote spritze"- Informationen der DKP für die Beschäftigten des Knappschaftskrankenhauses Recklinghausen, Ausgabe Juli 1985.



Der HOLZWURM ist eine unabhängige Lokalzeitschrift in Recklinghausen. Alle Einkünfte und Gewinne werden ausschließlich für die Zeitschrift verwendet. Alle genannten und ungenannten Personen arbeiten ehrenamtlich/unentgeltlich und sind über die Redaktionsadresse erreichbar. Unabhängig von Anzeigenkunden, politischen Parteien oder sonstigen Interessensgruppen versteht sich der HOLZWURM als Teil einer demokratischen Gegenöffentlichkeit, die u.a. Themen aufgreift, die in anderen lokalen Medien nicht oder unzureichend behandelt werden und versucht im Gegensatz zur Tagespresse, Zusammenhänge darzustellen und ausführlich zu diskutieren. Entscheidungen treffen ausschließlich und gleichberechtigt die Mitarbeiterinnen. Der verantwortliche Redakteur wird lediglich angegeben, um dem Pressegesetz genüge zu tun.

Der HOLZWURM erscheint monatlich zum Monatsanfang. *** Druck und Herausgeber: "Ziegelbrenner" Verlagsgesellschaft mbH, Recklinghausen *** Einzelheft: DM 1,50 *** 12-Hefte-Abo: DM 20/Förderabo DM 30 und mehr *** Private Kleinanzeigen: kostenlos *** Namentlich gekennzeichnete Artikel werden von der genannten Person presserechtlich verantwortet *** Verantwortlich f. nicht namentlich gekennzeichnete Artikel: Erich Behrendt *** Verantwortlich f. Anzeigen: Katharina Lautsch Verantwortlich f. Abos: Klaus Withöft *** An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Erich Behrendt, Jürgen Gosejacob, Jörg Hannemann, Ralf Kropla, Katharina Lautsch, Olaf O.Manke, Willi Maldei, Thorsten Nagel, Marko Nakari, Martin W. Schnell, Theo Schürmann, Frank Stach, Jürgen Wagner, Klaus Withöft und andere mehr.

Redaktionsanschrift: Münsterstraße 2a, 4350 Recklinghausen, Tel. (02361) 15698. Konto: 10 100 55 200 bei der BfG (BLZ 426 101 12).

ISSN 0176 - 8174

Schon die unterschiedlichen Begriffe lassen aufhorchen: Sprechen die GRÜNEN von einer Umweltschutzwoche, so deklariert der Kreis diese Tage als Umweltwoche. Was nun im Kreishaus und anderen Orten zu sehen und zu hören sein wird, entpuppt sich zunehmend als eine Realsatire. Die meisten Naturschutzverbände haben dem Kreis mittlerweile einen Korb gegeben und zunehmend wird innerhalb der SPD die Frage laut, inwieweit ein solches Vorgehen von Niggemeier & Co. noch tragbar ist.

UMWELTSCHUTZ ALS REKLAME

Schon am 14. Dezember 1984 beschloß der Kreistag, eine Umweltwoche durchzuführen. Bei dem Modethema war es kein Wunder, daß sämtliche Parteien dafür stimmten. Nur mit dem Termin gab es Schwierigkeiten.

Die SPD-Kreistagsfraktion erstrebte ein Datum noch vor den Landtagswahlen im Mai 1985. Keinen Aufschub verlangte die wichtige Sache "Umweltschutz".

Aber CDU und GRÜNE rochen den Braten. Erstere, weil sie zum Thema nicht viel zu bieten hatten und haben, die anderen, weil ihnen ein wichtiges Wahlkampfthema aus den Händen geriet.

Mit den gemeinsamen Stimmen von CDU und GRÜNEN, sowie mit Hilfe der Öffentlichkeit, gab es dann noch einen Aufschub für die wichtige Sache "Umweltschutz".

Naturschutzverbände nehmen nicht teil

war es Ende letzten Jahres der Streit um den Termin der Durchführung für die Umweltwoche, so ist es nunmehr die Beteiligung der Naturschutzverbände, die zu einer vehementen öffentlichen Kritik führte.

Eine Beteiligung fand nämlich nicht statt. Kreisverwaltung als auch die Mehrheitsfraktion stellten das Programm allein zusammen. Weder der "Bund für Umwelt- und Naturschutz (Bund)" noch der "Deutsche Bund für Vogelschutz (DBV)" oder die "Landesgemeinschaft Natur- und Umweltschutz (LNU)" wurden im Vorfeld auf eine Teilnahme oder Mitgestaltung gefragt.

Auch lokale Initiativen, wie "Elterninitiative gegen Pseudo-Krupp", Initiative "Muttermilch- ein Menschenrecht" oder "Aktionsgemeinschaft gegen den Bau der B 474n" wurden nicht gefragt. Dabei gibt Bernd von Bülow, im Landschaftsbeirat des

Kreises schon seit 1975 aktiv, zu: "Daß der Kreis Recklinghausen einen guten Ruf hat, verdankt er nicht zuletzt seinen ehrenamtlichen Naturschützern."

Die Naturschützer fühlen sich so insgesamt von der Kreisverwaltung ignoriert. Nachdem das Programm von Seiten der Verwaltung vorgelegt worden war, wurden auch einige Umweltschutzverbände angesprochen. Doch diese wollen nicht mehr.

"Das Programm der Veranstaltung steht längst. Wir geben uns nicht als Feigenblatt für die Kreisverwaltung hin. Wir hätten mitgemacht, wenn wir frühzeitig die Chance zur Mitgestaltung des Programms bekommen hätten."



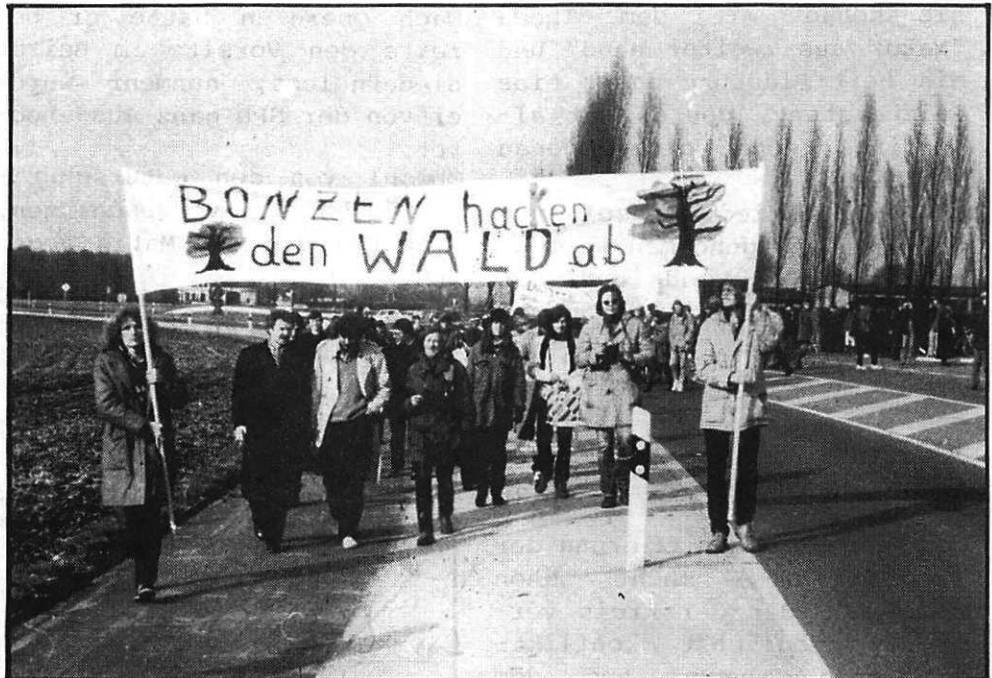


Der einzige Naturschutzverband, der somit an der sogenannten Umweltwoche des Kreises teilnehmen wird, ist die "Schutzgemeinschaft Deutscher Wald".

Was auch kein Wunder ist, sind deren führende Funktionäre gleichzeitig profilierte Personen hier im Kreis, wie z.B. der Unternehmer Still oder der Oberkreisdirektor Pezely.

Als zweite öffentliche Einrichtung des Ruhrgebietes beteiligt sich der Lippeverband, dessen Aufgaben sich auf die Regelung der Vorflut, Hochwasserschutz, Unterhaltung der Lippe und Abfallbeseitigung erstreckt.

Nicht zuletzt ist der Kommunalverband Ruhrgebiet vertreten, der sich vor allem in letzter Zeit im Bereich der Ruhrgebietswerbung engagiert.



Demonstration gegen die Abholzungen am Flugplatz Loemühle im Frühjahr 1984

Warum die Organisationen nicht rechtzeitig angesprochen wurden, darauf bekam der GRÜNEN-Kreistagsabgeordnete Schott von der Verwaltung folgende Antwort:

"Erstens haben wir nicht gewußt, wen wir hätten ansprechen sollten und zweitens haben wir bei den bekannten Adressen noch keinen erreicht."

Die Initiative "Muttermilch ein Menschenrecht" wurde abgewiesen mit der Begründung, man höre, daß sie in letzter Zeit schon ausführlich Publicity in den Zeitungen erreicht hätte.

Programm der Umweltwoche

In die Umweltwoche sind eine Reihe von öffentlichen Institutionen eingebunden, so die Abfallbeseitigungsgesellschaft Ruhrgebiet (AGR). Ihre Zielsetzung soll es nach dem Wunsch der Politiker sein, neben einer langfristigen Abfallbeseitigung die Belange von Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen, und außerdem die Infrastruktur der Region zu verbessern, um die Ansiedlung von Industrien zu erleichtern.

Dessen weitere Aufgabe aber auch die Entwicklung und Pflege der Landschaft ist.

Der Kommunalverband versteht sich als Dienstleistungsinstitut für die Kommunen. Dem KVR gehören weite Teile der Waldgebiete im Ruhrgebiet, ua. 3/5 der Fläche der Haard. Und fehlen darf natürlich nicht die Gelsenwasser AG, deren Hauptaufgabe die Trinkwasserversorgung und Erdgasverteilung in über 50 Städten und Gemeinden ist.

Die sogenannte Umweltwoche soll sich auf die Dauer von zehn Tagen erstrecken.

Da ist zum einen ein "Tag der offenen Tür" im Chemischen Untersuchungsamt des Kreises Recklinghausen mit einer anschließenden Besichtigung des Wasserwerkes. Außerdem soll eine Haldenbegehung stattfinden.

die Konstituierung des neuen Landschaftsbeirates, der dem Kreis zugeordnet ist, und den Oberkreisdirektor beraten soll.

Seit 1975 gehörte Anton Thielemann diesem Gremium an, und er war bekannt dafür, öfter als andere die Umweltpolitik

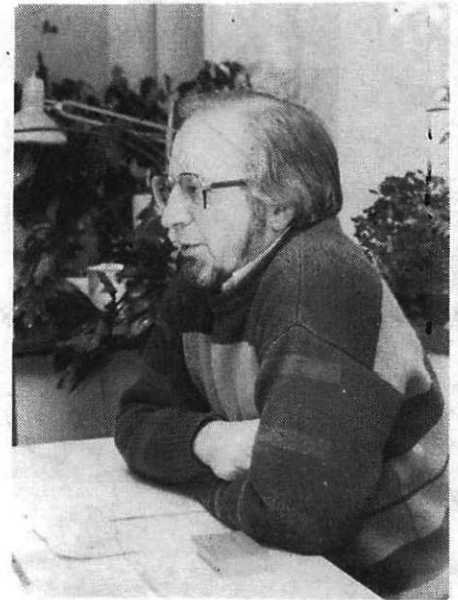


Foto: Anton Thielemann

UMWELTSCHUTZ ALS REKLAME

Der KVR macht eine Multivisionsschau mit dem Thema "Natur aus zweiter Hand" und ein Herr Pläschke macht eine Pilzberatung, dessen Ort allerdings noch nicht genau feststeht.

Die Heubachsiedlung soll unter die Lupe genommen werden, und das KVR-Mobil und der AGR-Umweltbrummi rasen durch die Landschaft.

des Kreises zu kritisieren. Nach Querelen hatte er bereits den Vorsitz im Beirat niedergelegt, nunmehr wurde er von der SPD ganz ausgebootet.

Obwohl von den Naturschutzverbänden vorgeschlagen, stimmten die SPD-Mafia gegen ihn.

Drei Naturschutzverbände haben sich mittlerweile beim Landesminister Matthiesen über die Entscheidung des

Wichtige Umweltprobleme werden nicht behandelt

Diese kurze Skizzierung der Programmpunkte macht schon deutlich, das der Kreis versucht, möglichst konfliktträchtige Themen aus dem Programm rauszuhalten.

So werfen die GRÜNEN im Kreis den Politikern der CDU und SPD vor, zahlreiche Probleme im Kreisgebiet, wie Altlasten, Pseudo-Krupp, Gift in der Muttermilch, Waldsterben nicht oder nur unzureichend berücksichtigt zu haben.

Das Programm sei, so die GRÜNEN, schlichtweg ohne Konzept. Weiterhin vermißt die Kreistagsfraktion eine offene Diskussionsveranstaltung, an der alle Interessenten teilnehmen können.

Thielemann ausgetrickst

Daß die SPD hier im Kreis alles versucht, um unliebsame Kritiker auszuschalten, zeigt

Umweltwoche des Kreises Recklinghausen
25.9.-4.10.1985

PROGRAMM

Ausstellungen und Veranstaltungen

im Kreishaus vom 25.9.-4.10.1985

und

in Horneburg vom 25.9.-3.10.1985

25.9.1985

1100 Uhr

KREISHAUS RECKLINGHAUSEN

Eröffnung durch den Landrat

900-1600 Uhr

Tag der offenen Tür im Chemischen Untersuchungsamt des Kreises Recklinghausen

1500-1700 Uhr

Wasserwerk

1700 Uhr

Dia-Vortrag Herr Philipp: "Stadterhaltung: Struktur-erhaltung-Zerstörung gewachsener Strukturen" (Problematik der historischen Stadtbildpflege am Beispiel Recklinghausen)

26.9.1985

1500-1700 Uhr

HALDENBEGEHUNG

28.9.1985

1100-1700 Uhr

KREISGARTENBAUBETRIEB HORNEBURG

KVR-Multivisionsschau: Natur aus zweiter Hand (Schloßsaal)
Pilzberatung (Herr Pläschke)

9³⁰-1300 Uhr

UMWELTOUR: Ziele: Deponie Datteln, Fuhrpark Herten, RZR (kostenlose Busgestaltung)

29.9.1985

1100-1700 Uhr

Kreisgartenbaubetrieb Horneburg

KVR-Multivisionsschau: Natur aus zweiter Hand (Schloßsaal)
HEUBACHNIEDERUNG: Intakte Landschaft mit artenreicher Flora und Fauna.

800-1100 Uhr

30.9.1985

1000-1800 Uhr

Kreisgartenbaubetrieb Horneburg

KVR-Reviermobil

1000-1800 Uhr

AGR-Problemüllcontainer

Pilzberatung (Herr Pläschke)

Raum Datteln

Kreises beschwert. Sie halten die getroffenen Entscheidungen für nicht rechtmäßig.

So war u.a. mit Gerd Hecker ein weiteres SPD-Mitglied und Leiter des Gartenamtes der Stadt Recklinghausen entgegen den Empfehlungen in das Gremium berufen worden.

"Leben mit Chemie"

Offensichtlich war den Verantwortlichen im Kreis das Programm der "Umweltwoche" immer noch zu einseitig, zu kritisch.

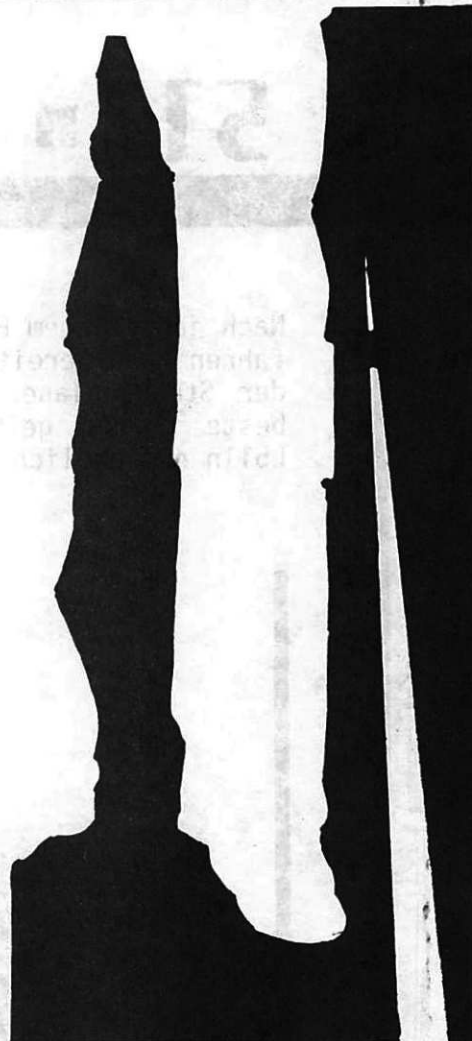
Und was wäre da nicht besser geeignet als eine Art "Gegenveranstaltung", sozusagen eine Ergänzung?

"Leben mit Chemie" heißt das Ganze und findet am selben

Ort, nämlich im Kreishaus, und gut einen Monat vorher statt. Veranstalter der Ausstellung ist niemand geringerer als der Verband der Chemischen Industrie NRW. Laut dem vorliegenden Presseheft dokumentiert die Ausstellung die "Vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Chemiprodukten. Der Medizin wurden damit rasante Entwicklungssprünge ermöglicht. Dünger, Pflanzenschutz- oder Schädlingsbekämpfungsmittel vertrieben den Hunger in Europa".

Die Dünnsäureverklapper werden es also allen Besuchern zeigen, welche Wohltat sie den Menschen gebracht haben. Und das alles unter dem Dach der SPD-Kreismafia.

1000-1800 Uhr	AGR- Umweltbrummi
1600-1700 Uhr	KLÄRANLAGE WULFEN: Biologische Abwasserklärung
19 ³⁰ Uhr	kreishaus Recklinghausen (Konferenzraum Nr.3.102) Dia-Vortrag Dr.Bauer:Ökologische Bedeutung der Fließgewässer" mit Lichtbildern über Flora u. Fauna
<u>1.10.1985</u>	<u>Kreisgartenbaubetrieb Horneburg</u>
1000-1800 Uhr	KVR-Reviermobil
1000-1800 Uhr	AGR-Problemüllcontainer <u>Raum Datteln</u> AGR-Umweltbrummi
9 ³⁰ -1200 Uhr	HAMMBACH: Beurteilung der Unterhaltungs-und Pflegemaßnahmen eines Fließgewässers 2.Ordnung im Raum Dorsten
1400-17 ³⁰ Uhr	UMWELTTOUR: sh. 28.9.
<u>2.10.1985</u>	<u>Kreisgartenbaubetrieb Horneburg</u>
1000-1800 Uhr	KVR-Reviermobil
1000-1800 Uhr	AGR-Problemüllcontainer <u>Raum Datteln</u> AGR-Umweltbrummi
1000-1800 Uhr	AGR-Umweltbrummi
1500-16 ³⁰ Uhr	WESTRUPER HEIDE: Demonstration und Begründung von Maßnahmen zur Weiderherstellung der historischen Heideland-schaft
1800-2000 Uhr	DACHSBERG: Wald in der heutigen Zeit, Besteigung des Feuerwehr-wachturms
<u>3.10.1985</u>	<u>KREISGARTENBAUBETRIEB HORNEBURG</u>
1000-1800 Uhr	KVR-Reviermobil
1000-1800 Uhr	AGR-Problemüllcontainer <u>Raum Datteln</u> AGR-Umweltbrummi
1000-1800 Uhr	AGR-Umweltbrummi
1500-1800 Uhr	LANDSCHAFTSTOUR: Von Landwirtschaft und Industrie geprägte Land-schaft (nördl. bzw. südlich der Lippe) (kostenlose Busgestaltung)
<u>4.10.1985</u>	<u>Kreishaus Recklinghausen</u> Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Landschaftsplanung und Umweltfragen und des Bauausschusses



Holzworm

Abo...
Wie geht
das ?

Ganz einfach...
diesem Heft
liegt eine Abo-
karte bei

L 511n UND (K)EIN ENDE

Nach jahrelangem Hin und Her (das erste Planfeststellungsverfahren fand bereits 1979 statt), nach mehrmaligem Feststellen der Straßenplaner, scheinen diese nun, die für alle Belange beste Lösung gefunden zu haben. Also wird die Landstraße L511n nun endlich Wirklichkeit werden.



Hier soll die L 511n anschließen ! (EIER - FRANZ)

Gott sei Dank wurden im Laufe der Jahre, die zuerst großzügigeren Straßenneubauplanungen auf die wohl kleinstmögliche Neubauvariante zusammengestrichen.

Der überwiegende Teil der benötigten, in der Regel landwirtschaftlich genutzten Flächen, befindet sich bereits im Besitz des Landesstraßenneubauamtes.

Auch unser landwirtschaftlicher Betrieb ist betroffen. Eine knapp 9000 m² große Parzelle würde durch die Straße so zerschnitten wer-

den, daß es für uns unwirtschaftlich wäre, die verbleibenden Restflächen zu nutzen. Außerdem will ich unseren Hof auf biologische Wirtschaftsweise umstellen, und dazu sind direkt an einer Hauptverkehrsfläche gelegene Ackerstücke natürlich nicht besonders gut geeignet. Blicke also nur der Verkauf der gesamten Parzelle, die dummerweise auch noch unser bestes Ackerland ist (vom Boden her).

Da wir aber mit 25 ha bewirtschafteter Fläche (davon 19ha Eigentum) ohnehin schon zu

den kleineren Bauern gehören, müßten wir versuchen, anderes Ackerland neu zu erwerben. Das ist aber in unserer Nähe rar. Besser wäre es aber den Bau der L 511n zu verhindern, aber wie?

Der Erörterungstermin im Planfeststellungsverfahren ist gelaufen und demnächst wird der Landschaftsverband Westfalen-Lippe seinen Planfeststellungsbeschuß bekanntgeben. Dieser wird so aussehen, daß - alles andere wäre eine tolle Überraschung - die L511n gebaut werden kann. Oer-Erkenschwick soll

damit ans überörtliche Straßennetz angeschlossen und vor allem das Nordviertel Recklinghausens entlastet werden. Nach Berechnungen sollen 60-70% der Autofahrer statt Oerweg/Franz-Bracht-Straße die neue L511n benutzen. In Spitzenzeiten würden den Oerweg in Höhe Lange Wanne statt 1300 nur 430 Autos (pro Stunde in beiden Fahrtrichtungen) benutzen.

Wenn man diesen Hochrechnungen traut, ist das schon eine immense Entlastung der Stadtstraßen, so daß viele geneigt sind, dem Bau zuzustimmen.

Ich lehne den Neubau trotzdem ab. Nicht weil ich den Zahlen mißtraue, sondern weil dieser

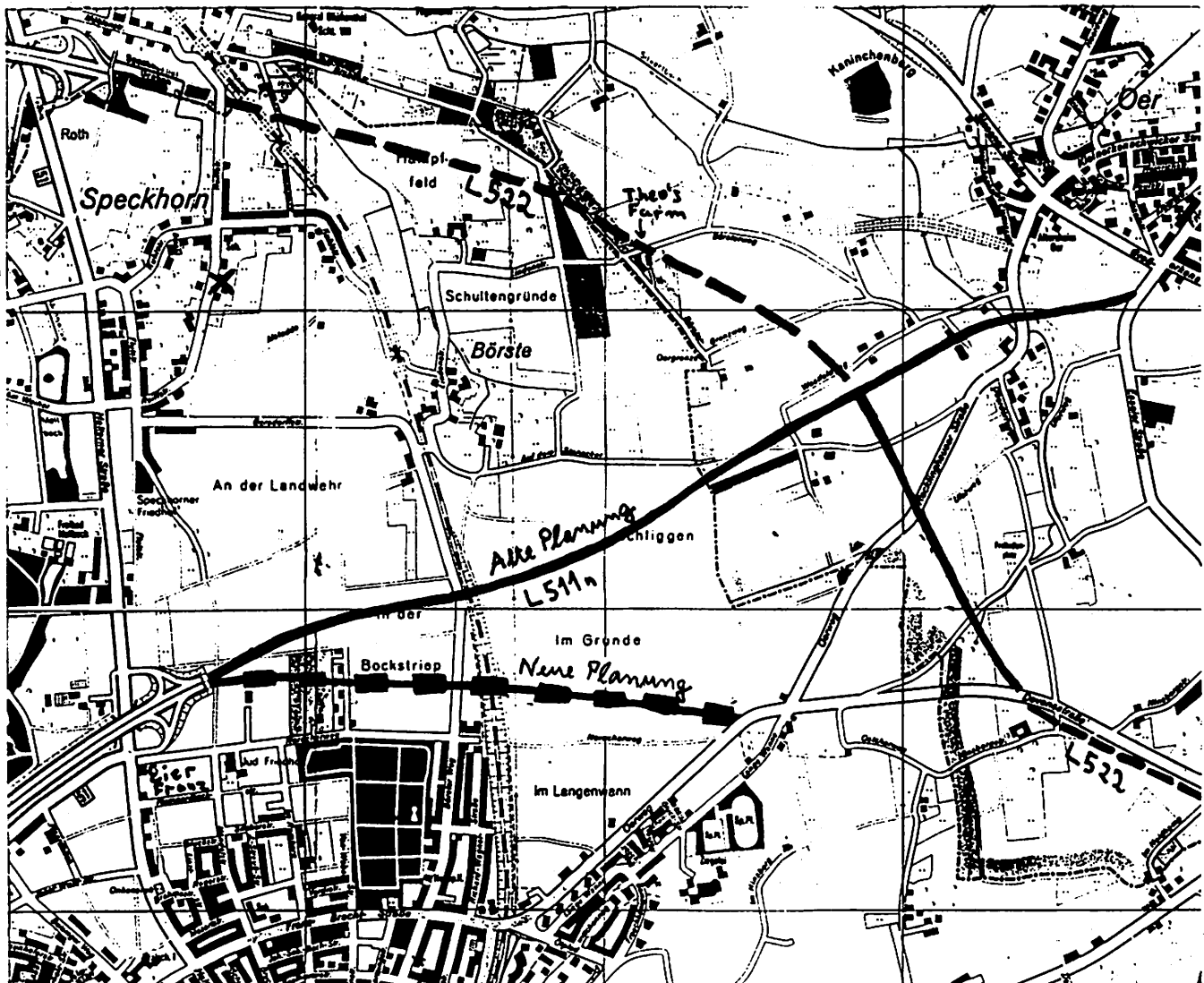
Neubau immer noch ein Schritt in die falsche Richtung ist. Eine, nach den mir bekannten objektiven Zahlen, nicht mal überlastete Straße (gemeint ist die Franz-Bracht-Straße) wird zwar entlastet, bleibt aber doch allemal eine Autostraße. Sie wird weder dazu einladen, an ihr spazieren zu gehen oder Radzufahren, noch den Kindern die Möglichkeit bieten, auf ihr zu spielen. Schon gar nicht wird sie die Leute ermuntern, die Fenster zur Straße hin zu öffnen - wengleich die Lärm- und Abgasbelastung ohne Frage sinkt.

L 511n

UND

(K)EIN

ENDE



Gleichzeitig mit dieser Entlastung wird aber wieder eine neue Belastung geschaffen, nämlich zur anderen Seite hin. Ein Naherholungsgebiet mit zwar nicht idyllischen, aber doch schöner Landschaft und sehenswertem Ausblick auf die Haard wird zerschnitten und kaputt gemacht.

Ich kann nur jedem empfehlen, sich vor Ort sein eigenes Bild zu machen. In natura sieht das Ganze doch ein wenig anders aus als auf der Karte, auf der eine Straße nur als vielleicht zehn cm langer Strich erscheint. Die Menschen, die natürlich nicht an einer Schnellstraße entlang spazieren wollen, setzen sich erst ins Auto und fahren (wahrscheinlich noch nicht

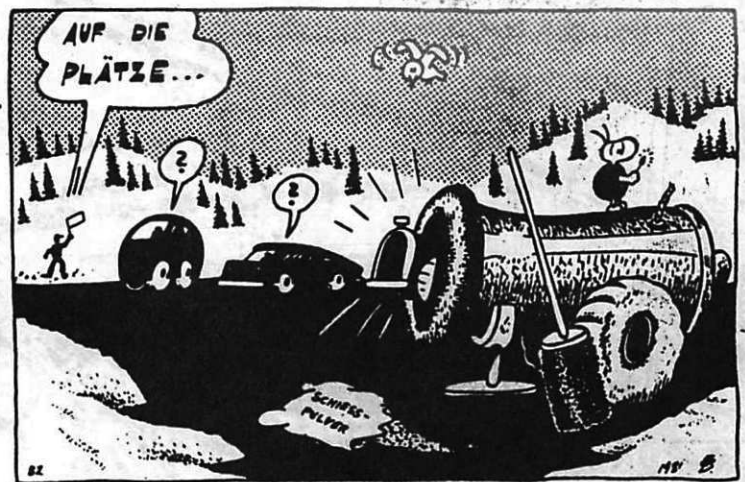
L 511n UND (K)EIN ENDE

einmal über die neue Straße) zur Haard oder sonstwohin. Ich bin dafür, die Sache bei der Wurzel zu packen, d.h. zu versuchen, den Autoverkehr zu verringern bzw. seine negativen Auswirkungen einzuschränken. Zum Beispiel dadurch, daß man vor Ort Naherholungsgebiete schafft bzw. erhält, die zu Fuß oder per Rad gut erreichbar sind. Rad- und Fußwege abseits der Straße müßten angelegt werden, abgas- und lärmarme Motoren - vor allem bei LKW's - gefördert werden.

Bei der Franz-Bracht-Straße könnte das alles durch vernünftige Ampelschaltungen erreicht werden.

Wie dem auch sei - im Moment sieht es ganz so aus, als wenn die Straße gebaut würde. Denn das finanzielle Risiko und mangelnder Glaube an einen gerichtlichen Erfolg werden uns wohl davon abhalten, es auf ein Enteignungsverfahren ankommen zu lassen. Dies wäre die Folge, weigerten wir uns, unser Stückchen Land zu verkaufen.

Theo Schürmann



Mit seinem Stück "Revolver" eröffnet das Theater Kohlenpott am 7. September das diesjährige Herbstprogramm des "jungen forum". Die gemeinsam vom DGB und der Stadt Recklinghausen getragene Kultureinrichtung bietet wie auch in den früheren Jahren ein attraktives Programm für Jugendliche und jüngere Erwachsene. Sozusagen zum Warmwerden wollte das "junge forum" in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendamt bereits Ende letzten Monats innerhalb einer "Beach Party" im Süder Freibad die einzelnen Programmpunkte präsentieren. Leider mußte die Veranstaltung buchstäblich ins Wasser fallen. Weitere Höhepunkte sind im Herbst: Fotoausstellung und "Dance Night" zu Südafrika ab (19.10.), Kulturfest "Spektakulum" (9.11.) und Filme sowie Lieder zu Nicaragua (16.11.)

VON IDOLEN, IDEALEN UND LEITBILDERN

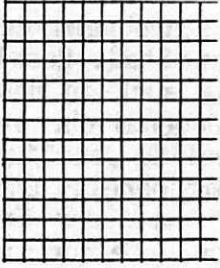
Unser letztes Gespräch mit den Machern vom "jungen forum" war geprägt von der öffentlichen Kritik des CDU-Ratsherren Siepman an dem Jugendprogrammveranstalter. Als sich SPD und CDU im Rat der Stadt genötigt sahen, Veranstaltungen gegen den wachsenden Neonazismus in unserer Stadt durchzuführen, äußerte Siepman, daß er es bezweifele, "daß es der richtige Weg sei, in das Programm auch das "junge forum" der Ruhrfestspiele einzubinden. Rechtsradikalen mit Hilfe linksextremistischer Gruppen das Wasser abgraben zu wollen, hieße doch den Teufel mit dem Beelzebub auszutreiben."

Erich Auch, der Geschäftsführer des "jungen forum" wehrte sich gegen diese Diffamierung und warf seinerseits dem CDU-Man vor, daß seine Äußerung das Produkt völliger Hilfslosigkeit sei, mit rechtsradikalen und neo-nationalsozialistischer Ideologie umzugehen.

Nach dieser kurzen, aber heftigen Kontorverse kehrte Ruhe ein. Siepman hatte zwar seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat des "jungen forum" erklärt, ihn aber - so Erich Auch - "nie vollzogen.

Es hat eine Aussprache zwischen Herrn Siepman und mir gegeben. Da ist uns beiden klar geworden, daß wir da eine Sache hochgekocht haben, die keiner von uns gewollt hat."

Zur Zeit gäbe es - so Erich Auch - keine Konfliktpunkte, weder gegenüber der Stadt oder dem DGB oder anderen Gruppen. man habe das Herbstprogramm vorgelegt und es ist dann diskutiert und verabschiedet worden.



HERBSTPROGRAMM DES "JUNGEN FORUM"

Volles Programm bis zum 2.
Dezember

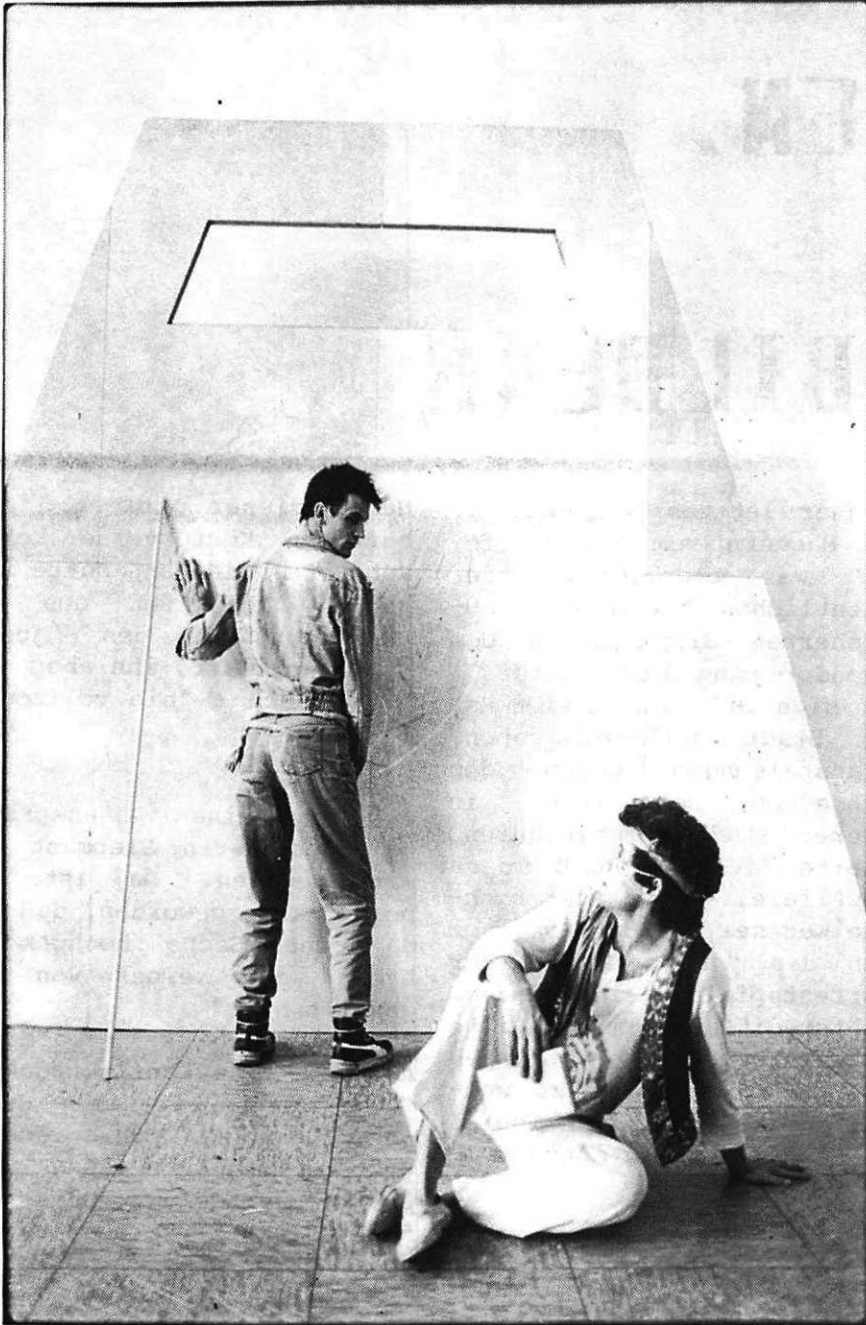
Bis in den Dezember hinein zieht sich das diesjährige Programm des "jungen forum". Und - was auffällt - keine Veranstaltung im Ruhrfestspielhaus.

Erich Auch: "Das haben wir im letzten Jahr schon angekündigt, daß wir versuchen im Theater im Depot und einigen anderen Orten was durchzuführen, weil wir meinen, daß das jugendgemäßere Orte sind. Und wir haben im letzten Jahr eine unwahrscheinlich gute Resonanz gehabt."

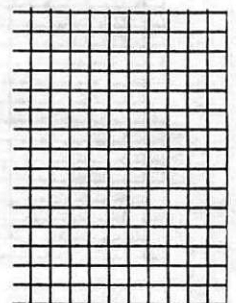
Idole, Ideale, Leitbilder

Inhaltliche Klammer für das Programm bildete das Thema "Idole, Ideale, Leitbilder". Zwar nicht ausschließlich, aber doch für einige Veranstaltungen.

Sehr zutreffend orientierten sich die Inhalte an dieser Ausrichtung. So in dem Eröffnungstück "Revolver", das die Geschichte einer Jugendfreundschaft in den sechziger Jahren schildert. Eine Freundschaft zwischen einem Hippie und einem "Streetfighter".



Szenenfoto aus "Revolver"



VON IDOLEN, IDEALEN UND LEITBILDERN

sehen und auch anders fotografieren als wir."

Die Idee für diesen Programmpunkt entstand im übrigen durch das Riesen-Benefiz-Konzert zu Afrika. Das "junge forum" versucht auch andere Aspekte zu berücksichtigen, als nur die Leute zum Spenden

aufzufordern. U.a. soll auch gezeigt werden, wo der Grund für die Armut und den Hunger in der sogenannten Dritten Welt liegt.

Auf die anderen Programmpunkte kommen wir in unseren nächsten Ausgaben zurück.



Recklinghausen-Suderwich, Schulstraße ☎ (02361) 81449

SEPTEMBER

Mi. 4. **"Black Market"** - African Night
20.00 Uhr mit Sigurd - LP-Verlosung -
Eintritt frei in Zusammenarbeit mit
„Sound“, Recklinghausen

Mi. 11. **"Combat Zone"** - New Wave
20.00 Uhr mit Zacki - Psycho Night
Eintritt frei in Zusammenarbeit mit
„Sound“, Recklinghausen

Do. 12. **Jan Garbarek Group**
Einlaß: 20.00 Uhr feat. Eberhard Weber
Vorverk.: 15,-DM David Torn
Abendk.: 18,-DM Michael Dipasqua

Mi. 18. **"Lifeboat Party"** - Karibik Night
20.00 Uhr mit Ritchie - LP-Verlosung -
Eintritt frei in Zusammenarbeit mit
„Sound“, Recklinghausen

Mi. 25. **"Magic Bus"** - Oldie Night
20.00 Uhr mit ? - LP-Verlosung -
Eintritt frei in Zusammenarbeit mit
„Sound“, Recklinghausen

Jeden Freitag, Samstag und vor Feiertagen
Tanz ab 21.00 Uhr - Eintritt 3,- DM

Vorverkaufsstellen:

Recklinghausen - Attatroll, Flexi, Sound · Castrop-Rauxel - Strandcafe
Dortmund - Elpi · Gelsenkirchen - Gutenberg-Schallplatten
Herne - Elpi · Dorsten - De godde Stowe

Shakespeare und Südafrika

Ein Klassiker in einem neuen Kleid, geschneidert von der "Schlicksupptatertrupp", einem der profiliertesten freien Theatergruppen in unserem Land hat am 21. September Premiere. Der "Sturm" von William Shakespeare ist ein Märchen, ein richtig böses sogar. Machtgelüste, Mord, Intrigen und koloniale Unterdrückung werden widergespiegelt. Ebenso wie das Stück "Revolver" eine Gemeinschaftsproduktion von DGB-Jugend und "jungem forum".

Voll aktuell wird das Programm mit der Fotoausstellung zu Südafrika und mit der "African Dance Night" am 19. Oktober. Erich Auch: "Das

Bemerkenswerteste ist, daß es keine Ausstellung von deutschen Fotografen ist, sondern von 17 afrikanischen Fotografen. Das halte ich für sehr wichtig, weil Afrikaner ihre Situation mit anderen Augen

KULTUR

**JUGENDTHEATER -
TREFFEN**
26.-29. SEPTEMBER
IN RECKLINGHAUSEN

VERANSTALTUNGSPLAN:

Theateraufführungen, Mitspielaktionen, Werkstätten, Gespräche, Diskussionen u.a.m.

TEILNAHME:

Es können alle Gruppen einen Beitrag anmelden, die sich mit dem Thema "Anonymität und Bürokratie" theatralisch auseinandersetzen, ganz gleich, ob sie eine Textvorlage wählen, sich für eine Eigenproduktion entscheiden oder für Improvisationstheater oder...
Teilnehmen können Gruppen mit Theatererfahrungen und Gruppen, die sich zum erstenmal mit dem Abenteuer "Theater" einlassen.

ANMELDUNG:

Formlose Anmeldung eines beabsichtigten Beitrages konnte bis zum 31. März erfolgen. Anmeldeschluß mit technischen Daten sollte bis 30. Juni 85 erfolgen.

BERATUNG:

Gruppen, die sich mit einem Beitrag angemeldet haben, können auf Wunsch bei ihrer Theaterarbeit von sachkundigen Referenten beraten werden.

POSTANSCHRIFT:

Landesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater NRW e.V., Klarastr. 9
4350 Recklinghausen,
tel.: 02361/ 81601

** *** **

TREFFEN FREIER THEATER IN DORTMUND

Vom 2.-10. November 1985 findet in Dortmund das landesweite "1. Treffen freier Theater Nordrhein-Westfalen - Theaterzwang '85" statt.

Veranstalter sind die Kooperative professioneller freier Theater Rhein/Ruhr und die Landesvereinigung für freie Kulturarbeit in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt und dem Theater Dortmund. Das Theatertreffen wird aus Mitteln des nordrhein-westfälischen Kultusministers und der Stadt Dortmund gefördert. Der Untertitel des Treffens - "Theaterzwang '85" geht zurück auf den Text "Zwangsvorstellungen" von Karl Valentin. Das Treffen soll der Öffentlichkeit einen repräsentativen Überblick über die Produktionen der professionellen freien Theatergruppen in Nordrhein-Westfalen ermöglichen. Es werden Aufführungen sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche gezeigt. Professionell arbeitende freie Theater aus Nordrhein-Westfalen, die sich um eine Teilnahme an diesem Treffen bewerben wollen, werden gebeten, Informationsmaterial über die Gruppe und die Produktion, die beim Theatertreffen gezeigt werden soll, einzusenden. Informationen beim Kulturamt Dortmund, Postfach 907, 4600 Dortmund 1.

** *** **

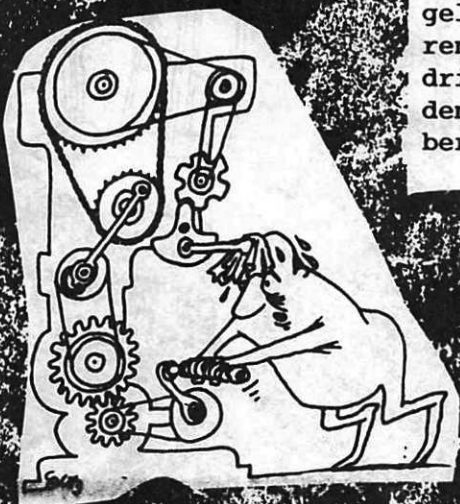
TIP FÜR ARBEITS- LOSE: AUF JOBDAUER ACHTEN

Viele junge Leute schlagen sich inzwischen nach der Schule oder Universität mit oft schlecht bezahlten Jobs durch, bis der angestrebte Berufseinstieg gelingt. Dazwischen folgen dann häufig Phasen der Arbeitslosigkeit. Hierbei gilt es allerdings auf eine Besonderheit der Arbeitslosenversicherung zu achten: die sogenannte Anwartschaftszeit-Arbeitslosenhilfe. Dabei wird die Leistung des Arbeitsamtes nicht nach dem in letzter Zeit verdienten Einkommen berechnet, sondern nach dem zu erwartenden Einkommen bei normaler künftiger Berufstätigkeit, das im Zweifelsfall deutlich höher liegt, als der Verdienst der gelegentlichen Aushilfsjobs in der Vergangenheit. Darauf weist die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen hin.



So kann es vorkommen, daß beispielsweise bei einem Halbtagsjob die Arbeitslosenhilfe nachher höher liegt, als der bisherige Verdienst. Für den Betroffenen bedeutet dies, daß er mindestens fünf sozialversicherte Beschäftigungsmonate innerhalb des letzten Jahres zusammenbekommen muß, um einen Anspruch zu erhalten. Sammeln sich bei ihm aber mehr als zwölf Beitragsmonate innerhalb von drei Jahren an, erhält er normales Arbeitslosengeld, das nach dem früheren, im Zweifelsfall niedrigeren Einkommen aus den Aushilfstätigkeiten berechnet wird.

*** **



SEMINARE DER "AG SPAK"

Die "ag spak" (Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer arbeitskreise) bietet im September/Oktober an:

20.-22.9. in Hannover: Gentechnik und Behinderung, ein Seminar des Behindertenbereichs.

4.10. in Nürnberg Mietervereinstreffen des Stadtteilbereichs

27.-29.9. in Fronhausen eine Regionaltagung Hessen (RESO-Bereich) Strafe - das kleinere Übel? Der Versuch die Freiheitsstrafe abzuschaffen und die Folgen.

4.-6.10. in Friedrichshafen ODL-Jahrestagung Stadtteil und Gemeinwesenarbeit des Obdachlosenbereichs.

13.-15.9. in Karssee bei Wangen (Bodensee) Regionaltreffen der selbstverwalteten Jugendzentren.

20.-22.9. in Nohfelden/Saarland: Betreut werden und sich selbst verwalten, Jugendzentren.

Interessenten wenden sich an die ag spak:
Kistlerstraße 1
8000 München 90
tel.: 089/6917821

Postscheck 20547 808
BLZ 700 100 80

*** **

KURZES

FRIEDENSKOTTEN LIPPINGHAUSEN.EV.

Samstag, 28. September
'85, 10-19 Uhr

Einladung zur Friedenswerkstatt

"DER TAG DAVOR"

Was machen wir in der Friedenswerkstatt?

Sinn ist die Auseinandersetzung mit unserer eigenen Betroffenheit über die Bedrohung unserer Welt, unseres alltäglichen Lebensraumes.

Jede/r einzelne kann hier ohne Bedenken seine Gedanken und Gefühle dazu offen äußern. Nach dem Konzept des Seminars wechseln sich Phasen der Besinnung ab mit Übungen in Kleingruppen oder gemeinsamen Probe-Aktionen zur Selbsterfahrung im öffentlichen Leben.

Gemeinsam kann überlegt werden, welchen Beitrag man/frau zum Überlegen unserer (Um-)Welt leisten kann.

Vorbereitung: Burkhard Wilm, Sylvia Weitz

Teilnahmebeitrag: DM 15, incl. Verpflegung

** *** **

Samstag, 5. Oktober 10.30
Uhr bis

Sonntag, 6. Oktober 16.00
Uhr.

Wochenendseminar:

"THEATER FÜR FRIEDENSAKTIVISTEN"

Ein Wochenende zum Üben und Spielen - für Leute, die die Möglichkeiten des selbstentwickelten Theaters entdecken möchten...

Durch praktische Übungen wollen wir lernen, die eigenen Fähigkeiten in Dialog und Ausdruck zu entwickeln und einzusetzen, z.B. in Form von Straßentheater.

Eigene Ideen und Gedanken wollen wir versuchen, in Theaterstücken zum Ausdruck zu bringen.

Vorbereitung: Erich Schriever, Eric Bachmann (BF)

Teilnahmebeitrag: DM 25, incl. Vollverpflegung

BILDUNGSWERK DER HUMANISTISCHEN UNION NRW E.V.

Die Aktualität der Kritischen Theorie - eine Einführung in das Denken von Adorno, Horkheimer und Co.

Vom 30.9.-4.10.85

in der Bildungsstätte Vreden bei Ahaus/Westmüsterland.

Referent: Jens Huhn

Teilnehmerbeitrag: 60 DM
Die Veranstaltung kann für Teilnehmer aus NRW als Bildungsurlaub anerkannt werden.

Anmeldung schriftlich beim Bildungswerk der Humanistischen Union, Kronprinzenstraßen 15, 4300 Essen 1.



**BUCHTIP:
LAST AID**

Aus dem Vorwort:

Das Buch "Last Aid - Letzte Hilfe. Die medizinischen Auswirkungen eines Atomkrieges" ist das Ergebnis des ersten Kongresses der "Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges".

An dieser historischen Zusammenkunft nahmen 72 Ärzte aus 12 Länder teil, zu denen auch führende medizinische Persönlichkeiten aus den Vereinigten Staaten, der Sowjetunion, Großbritannien, Kanada, Westeuropa und Japan zählten.

Die Delegierten sahen über ihre politischen und ideologischen Differenzen hinweg, um zusammen zur Verhütung der ernsthaftesten Bedrohung der menschlichen Gesundheit und des menschlichen Lebens, des Atomkrieges, beizutragen.

Das vorliegende Buch konzentriert sich auf medizinische Aspekte, da auf diesem Gebiet mehr als in anderen Bereichen klar wird, daß Pläne zum Schutz der Menschen vor den tödlichen Wirkungen von Atomwaffen, für den Wiederaufbau nach einem Atomkrieg und für den Sieg in einer nuklearen Auseinandersetzung völlig bedeutungslos.

Das Verständnis dieser grundlegenden Tatsachen stellt den ersten Schritt für die Mobilisierung aller Atomwaffen in allen Ländern dar.

Last Aid - 338 S.,
109 Abb., DM 24.80

** *** **

NÄCHTE WACHSEN IMMER IN DEN MORGEN

an einem abend sind die feinde gekommen
heimlich
als wir schliefen
klammheimlich

sie kamen von allen seiten
heimtückisch
haben die bücher verbrannt
wie verrückt

sie haben uns in handschellen abgeführt
feige
haben die besten kämpfer erschossen
brutal

sie haben unsere augen ausgestochen
unsere herzen haben sie ausgebrannt
sie haben dich von mir getrennt

ich aber bin volk
unzählbar, endlos, unbesiegbar
zu asche verbrennend
von der erde steigt mein rauch auf

das sage und weiß ich
den feinden kann ich nicht vergeben
erde und himmel rufe ich als zeugen
nächte wachsen immer in den morgen

Bahattin Gemici



100 AUSGABEN DES HOLZWURM VON DER JUGENDZEITUNG

100. Ausgabe des HOLZWURM! Oder auch nicht? Denn aufmerksame Mitarbeiter unserer Zeitschrift meinen, daß uns doch eine Nummer flöten gegangen ist, sprich: wir haben ein Heft überschlagen. Wie dem auch sei, wir feiern die Septemberausgabe als Jubiläumsheft und nehmen dies als Anlaß, mal die letzten Jahre Revue passieren zu lassen.

Begonnen hat alles in der Übergangslösung für das Jugendzentrum Altstadt, daß bis zum Sommer 1976 im Löhrhof-Center untergebracht war und anschließend zur Herner Str. 13a wechselte. Unter dem Motto "Was können wir denn so für die Jugendlichen anbieten" entstand die Jugendzeitschrift "HOLZWURM". Das Gründungsprotokoll haben wir hier dokumentiert.



Protokoll

der konstituierenden Sitzung der Redaktionsgruppe einer Jugendinfo-Zeitung im Jugend-Info-Treff Hernerstr. 13 am 9.09.1976.

Anwesende und Redaktionsmitglieder: Erich Schorn
Frank Osapiewski
Ralf Krapf
Hans-Jörg Wiesorek
Hans Stauder
Mario Löffelbein
Martin Diekmann
Gabriele Schaefer

Beratender Sozialpädagoge: Peter Patske

Es wurde beschlossen:

Die Zeitung soll nach §9, Abs. 2 des Pressegesetzes eine Zeitung von Jugendlichen für Jugendliche sein.
Die Auflage soll zunächst auf 50 Exemplare begrenzt sein, und ihren Abnehmerkreis in erster Linie im Jugend-Info-Treff Herner Str. finden sowie zu einigen Exemplaren in der Altstadt Schmiede und im Jugendlokal Baum ausliegen.

Der Rahmen der Zeitung beschränkt sich auf Geschehnisse und Meldungen aus Recklinghausen - im wesentlichen sollen die Jugendlichen der Innenstadt angesprochen werden.

Der Inhalt der Zeitung gliedert sich folgendermaßen auf:

1. Information, d.h. Reportagen, Berichte, Nachrichten, Termine.
 2. Meinungen, d. h. Kommentare, Leserbriefe, Karrikatur.
 3. Unterhaltung, d. h. Glossen, Comics, Fortsetzungsgeschichten
 4. Klein-Anzeigen (Von Jugendlichen für Jugendliche)
- Format des Blattes: DIN A4, Erscheinungsweise: monatlich,
Umfang: ca 10 Seiten. Name des Blattes:

"HOLZWURM" ||||||||||||||||

(Einstimmig beschlossen)

Inhalt:

Seite 1; Titel - Aufmacher - aktuelle Karrikatur - wichtige Nachrichten.

Seite 2; Inhaltsverzeichnis, Impressum, Termine, Kommentare, Berichte.

Seite 3; Glosse des Monats, comics, Randnotizen

Im Gegensatz zur heutigen Zeit, wußte die lokale Tagespresse unsere Arbeit fürher ausgiebig zu würdigen. Mit Unterstützung des Recklinghäuser Jugendamtes wurde die Zeitschrift bei der Stadt gedruckt und das Jugendheim stellte Material und Räume. Wie nicht anders zu erwarten waren jugendpolitische Themen Schwerpunkt der Ausgaben. Und gleich das "Einjährige" wurde in der Altstadt Schmiede gefeiert. Wieder mit finanzieller Unterstützung der Stadt.

Was ohne jeden Zweifel der Vorteil des HOLZWURM war - der kostenlose Druck durch die Stadt erwies sich allerdings später als Bumerang. Zwar wurde von Seiten

Grund zur Freude für Recklinghäuser Jugendzeitschrift:

Der „Holzwurm“ hat das erste Jahr überstanden

RZ
24/25.9.77

12. Ausgabe / Ziel: Informieren und zur Kritik anregen

Schon mehrfach berichtete Sprachrohr über die Jugendzeitschrift „Holzwurm“, die von Jugendlichen in Recklinghausen herausgegeben wird. Der „Holzwurm“ feiert nun in diesem Monat seinen ersten „Geburtsstag“. Mit der zwölften Ausgabe wird ein Jubiläum gefeiert, mit dem wohl nur die wenigsten rechnen haben. Zu bekannt ist schließlich, daß viele Jugend- und Schülerpublikationen recht schnell an Finanzsorgen, an chronischem Mitarbeitermangel und dem Desinteresse vieler jugendlicher scheitern.

● Der „Holzwurm“ hatte es aber um einiges einfacher als die meisten anderen Publikationen: Die Stadt Recklinghausen hatte sich bereit erklärt, die Zeitschrift auf ihre Kosten zu drucken. Folge: Der kostenlose „Holzwurm“ findet leicht Leser, hinter kommerziellen Anzeigen braucht niemand herzulaufen.

Doch trotz dieser ausgezeichneten Basis ist das starke persönliche Engagement jedes einzelnen Redakteurs die Voraussetzung für das Erscheinen dieser überparteilichen und unabhängigen Zeitschrift. Vom Wechsel blieb auch die „Holzwurm“-Redaktion nicht verschont: Nur noch zwei Mitarbeiter „der ersten Stunde“ sind dabei.

Erich Schorn von der Redaktion: „Der ‚Holzwurm‘ hat es sich

zur Aufgabe gemacht, die jugendlichen Recklinghausens in erster Linie über lokale jugendpolitische und -kulturelle Angebote und Probleme zu informieren. Darüber hinaus will er zur

Kritik anregen und Jugendliche auffordern, selbst mitzuarbeiten.“

● Wer also Lust hat: Redaktions-sitzungen finden freitags ab 17.30 Uhr im Jugend-Info-Treff an der Herner Straße statt.

Erich Schorn: „Gerade bei Jugendzeitschriften besteht für politisch oder sonstige engagierte Jugendliche die Möglichkeit, sich zu aktivieren und ihre Meinung zu verbreiten. Und wenn dies auch nur ansatzweise der Versuch ist, die Meinungsvielfalt zu erhalten und zu vergrößern.“

Jubelfeier und Infos

Natürlich soll das einjährige Bestehen des „Holzwurms“ gebührend gefeiert werden: Die Jubiläumsveranstaltung findet am nächsten Samstag, 1. Oktober, in der Recklinghäuser Altstadt Schmiede statt.

Im Mittelpunkt steht neben der Jubelfeier die Projektgruppe „Neues Jugendzentrum“, die

über den Stand der Entwicklung beziehungsweise eines neuen Jugendzentrums informiert. ● Für das musikalische Rahmenprogramm sorgt die Recklinghäuser Rockformation „Hoffmansthal“. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Es wird ein Unkostenbeitrag von 1 Mark erhoben; Arbeitslose haben freien Eintritt.



ZUR STADTZEITSCHRIFT
FÜR RECKLINGHAUSEN

Zeitung besteht ein Jahr R2 30.09.77
„Holzwurm“ hat einen großen Vorteil: Der Druck ist kostenlos

Fest wird in der Altstadt Schmiede gefeiert

Recklinghausen. Die Recklinghäuser Jugendzeitschrift „Holzwurm“, die von Jugendlichen des Jugend-Info-Treffs herausgegeben wird, hat das erste Jahr ihres Bestehens überstanden. Mit ihrer 12. Ausgabe, die in der vergangenen Woche erschienen ist, dokumentiert die Redaktion dieses erfreuliche Ereignis. Erfreulich deshalb, da der „Holzwurm“ nicht den Weg vieler Jugendzeitschriften ging, die oft nach ein bis zwei Ausgaben in der Versenkung verschwinden.

Der „Holzwurm“ hat aber gegenüber anderen Jugendzeitschriften einen entscheidenden Vorteil, er wird von der Stadtdruckerei kostenlos gedruckt und muß somit nicht um die nackte ökonomische Existenz kämpfen. Neben dieser ökonomischen Absicherung war und ist aber immer noch das persönliche Engagement der Redakteure erforderlich.

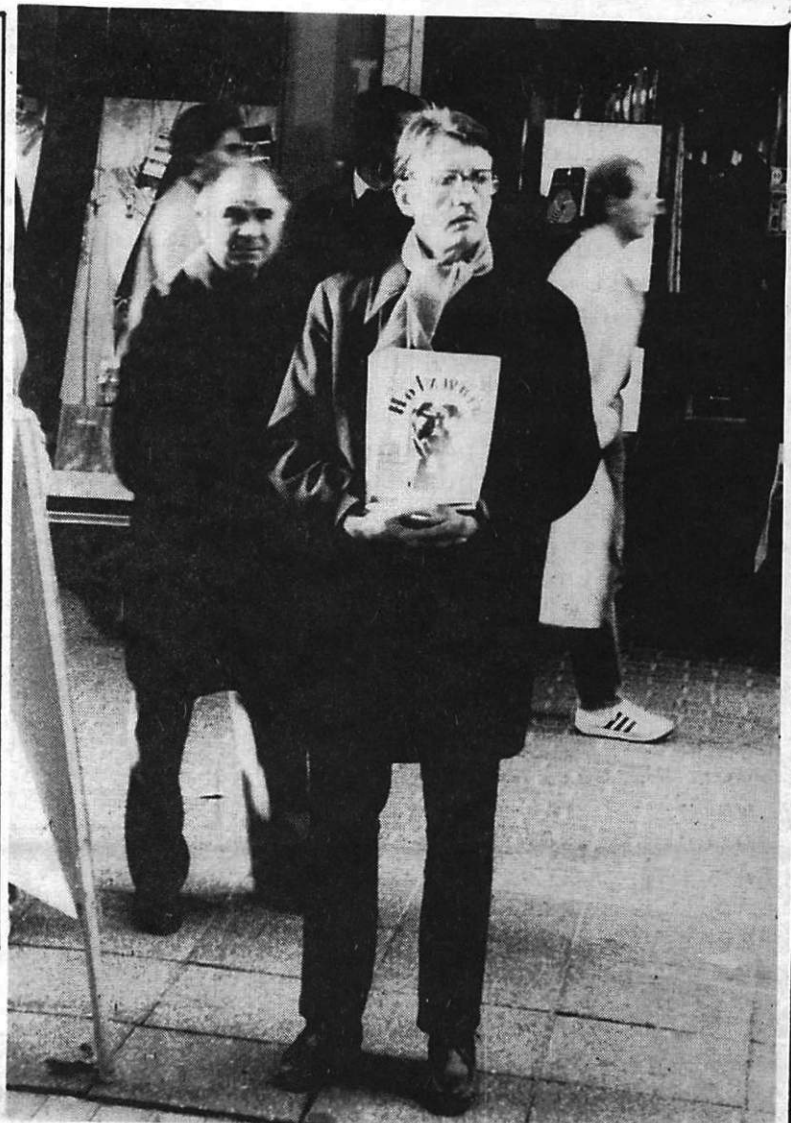
Eine dreißig Seiten starke Ausgabe kann eben nicht einfach von zwei Mann innerhalb einiger weniger Stunden fertiggestellt werden. Eine mindest sechs Mann starke Redaktion, regelmäßige Treffen und kontinuierliches Suchen nach

Informationen sind dafür Voraussetzung.

Der „Holzwurm“ erfüllte diese Voraussetzungen bisher durch einen lebhaften Wechsel innerhalb der Redaktion. So sind von den 15 Redakteuren der Anfangszeit nur noch zwei dabei. Die jetzige Redaktion hat sich natürlich auch überlegt, wie sie das einjährige Bestehen ihrer Jugendzeitschrift begehen kann. So findet nun am Samstag, dem 1. Oktober, ab 18 Uhr, in der Altstadt Schmiede, eine Info-Fete statt, wobei die Redaktion einmal feiert, andererseits aber auch zusammen mit der Projektgruppe „Neues Jugendzentrum“ über den

jetzigen Stand in der Jugendzentrumsplanung informiert.

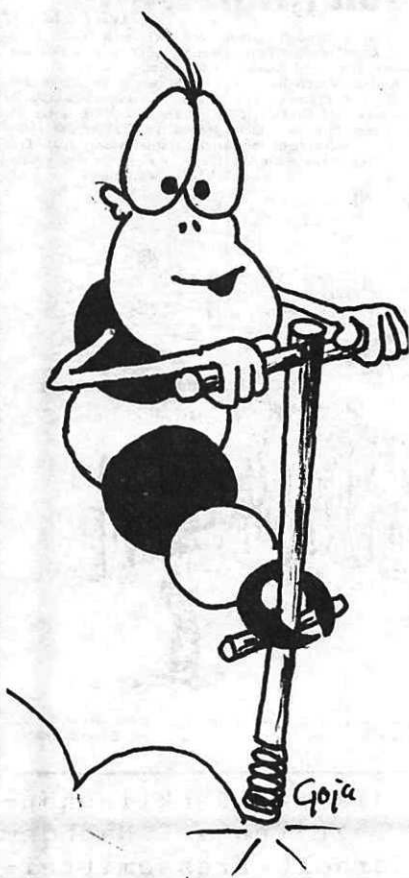
Für das musikalische Rahmenprogramm sorgt die Recklinghäuser Rockformation „Hoffmansthal“. Es wird ein Unkostenbeitrag von 1 DM erhoben; Arbeitslose haben freien Eintritt. Kein Wunder, daß die Redaktion bei diesem äußerst günstigen Preis auf eine volle Schmiede hofft.



der Stadt nie inhaltlich interveniert, nur die Dauer des Drucks verzögerte sich zunehmend. Als wir schließlich zwei Wochen auf die Fertigstellung des Heftes warten mußten, erschienen uns Konsequenzen angebracht. Wer dies im übrigen mit unserer sehr kritischen Berichterstattung zur Recklinghäuser Jugendpolitik in Zusammenhang bringt...

Auf jeden Fall, wir machten uns selbstständig und konnten dadurch auch unsere Auflage beträchtlich erhöhen.





Wie bereits angesprochen, war die Suche nach einem Jugendzentrum in der Altstadt das zentrale Thema der HOLZWURM-Berichterstattung in den ersten Jahren. Wie die älteren Semester sicherlich wissen eskalierte der Konflikt als die Stadt Jahre brauchte, um sich für ein Zentrum zu entscheiden, und dann auch noch für ein Haus, das von den Jugendlichen nicht gewollt war. Nach dem Neubau des Kreishauses wollten wir, daß ein Teil des alten Komplexes am Herzogswall für die Jugendarbeit genutzt wird. Obwohl alle Jugendorganisationen, die CDU und die FDP dafür waren, entschied sich die Mehr-

heit der SPDFraktion dagegen. In das alte Kreisveterinäramt kam die Musikschule und den Jugendlichen wurde das Haus an der Schwertfegergasse zur Verfügung gestellt. (neben der Altstadt Schmiede). Das Haus solle "erweitert und umgebaut werden." Das war vor über sieben Jahren und wer heute durch das Paulsörter geht, sieht die Baustelle an der Schwertfegergasse. Das SPD einen derartigen "weitsichtigen" Blick hat, hat damals keiner geahnt, bestimmt nicht all die Jugendlichen von damals, die heute selbst im Rat oder sonstwo sitzen könnten.

Jugendzeitschrift Holzwurm

Lieber Leser ! Liebe Leserin !

Gut zwei Jahre nach dem ersten Heft des HOLZWURMS hat sich die Redaktion entschlossen, sich finanziell selbständig zu machen. Zu diesem Schritt haben wir uns aus guten Gründen entschlossen.

Der HOLZWURM ist zuletzt in einer Auflage von 600 Exemplaren erschienen. Da die Redaktion ein größeres Publikum bedienen wollte, wurde der Stadt, die den HOLZWURM bisher finanzierte, ein Vorschlag gemacht. Danach sollte die Auflage erhöht werden, wobei die Redaktion die Druckarbeit übernommen, und einen Teil der entstehenden Kosten erwirtschaftet hätte. - Die vom Jugendamt erstellte Vorlage beruhte nur zu einem Teil auf dem gemachten Vorschlag, so daß diese Vorlage vom Jugendwohlfahrtsausschuß wegen zu hoher Kosten abgelehnt wurde.

Unter der eigenen finanziellen Herrschaft wird der HOLZWURM sich weiterhin insbesondere mit den für die Jugendlichen interessanten Dingen im Bereich Becklinghausen auseinandersetzen. Die Information über die nahen Veranstaltungen, Aktionen und Probleme ist Trumpf. - Die Auflage wird bei monatlich 2000 Exemplaren liegen.



War unser Verhältnis in den frühen Jahren ungetrübt gegenüber WAZ und RZ, so änderte sich das bald, als man dort erkannte, daß dort ein kleiner "Konkurrent" heranwuchs. Die Themenpalette des HOLZWURM hatte sich erweitert und die Leser wurden auch zunehmend älter. So berichtete wir u.a. über den Pressemonopolisten "WAZ-

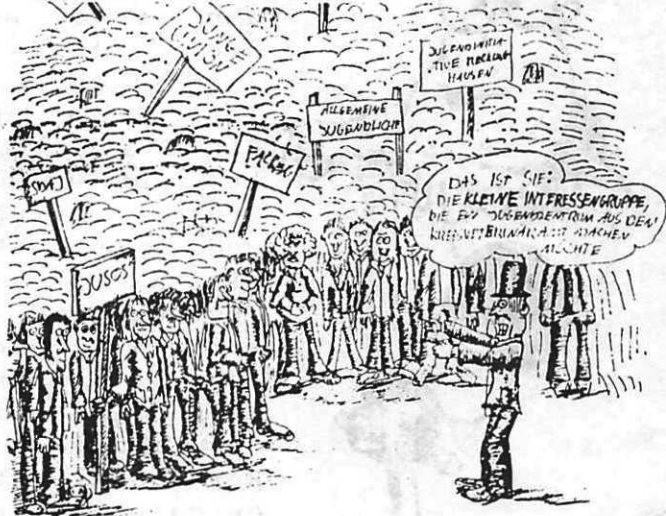
Abfuhr für den „Holzwurm“

WAZ 03.03.18

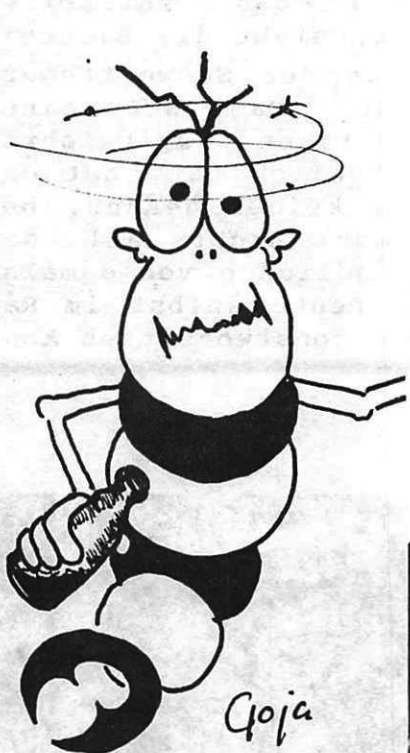
„Reden allein genügt nicht“ – das Motto der Jugendinitiative Recklinghausen hat die vom Jugend-Info-Treff herausgegebene Jugendzeitschrift „Holzwurm“ in ihrer jüngsten Ausgabe aufgegriffen und den Wunsch nach einem Jugendzentrum im jetzigen Kreisveterinäramt untermauert.

Eine Abfuhr handelte sich der „Holzwurm“ nach eigenem Bekunden von SPD-Ratsmitglied Albert Maschulla ein. Dieser soll den Freizeitjournalisten geantwortet haben: „Ich bin an einem Interview nicht interessiert. Außerdem sind Jugendzentren nicht mein Gebiet“.

Wundert sich der „Holzwurm“: „Für uns unverständlich bleibt, wieso Herr Maschulla, wo doch Jugendzentren nicht sein Gebiet sind, im Vorstand des „Vereins für Jugendheime“ (Träger des Heinrich-Pardon-Hauses) sitzt. Eine Frage, die wie viele andere ohne Antwort bleibt“.



AN DER NASE HERUMFÜHREN lassen wollen sich laut „Holzwurm“ nicht mehr länger die Jugendlichen; diese Karikatur untermauert ihre Wünsche. (WAZ-Reproduktion)



Gruppe", was uns auch Verhältnis zur Recklinghäuser Zeitung. Nachdem wiederholt Pressemitteilung des HOLZWURM oder anderer Initiativen



*** 100. HOLZWURM-AUSGABE ***

*** 100. HOLZWURM-AUSGABE ***

nicht abgedruckt worden waren, druckten wir 10.000 Flugblätter, die sich an die Leser der Tageszeitung wandte. Reaktion: Eine Mammutengendarstellung der Verlegerin und Chefredakteurin A. Bauer.

Im Jahre 1979 zogen wir aus dem Jugendheim aus und nahmen eigene Räume an der Herner Str. 30a wo wir dann auch einen kleinen Buchladen einrichteten. Schon bald reifte aber der Plan, gemeinsam mit anderen Initiativen ein Haus zu suchen, was dann auch an der Straße "Auf dem Graben" gefunden wurde (ehemals Sindern). Zusammen mit der Bürgerinitiative Umweltschutz, IG Dritte Welt, DFG/VK und einigen anderen Gruppen und Einzelpersonen wurden die Räume aufwendig renoviert und genutzt. Vorher und gleichzeitig führten wir auf dem Marktplatz dreimal den



Holzworm

ZEITSCHRIFT FÜR RECKLINGHAUSEN



EXTRA

Sie lesen die Recklinghäuser Zeitung? Und Sie fühlen sich dadurch ausreichend informiert?

Wenn dies der Fall ist, brauchen Sie dieses Flugblatt nicht weiterzulesen. Falls Sie sich aber auch schon mal über die Berichterstattung in der Recklinghäuser Zeitung geärgert haben, dann sollten Sie sich mal die folgenden Beispiele durchlesen.

1. Beispiel

Seit mehreren Wochen existiert in Recklinghausen ein unabhängiges Jugendzentrum. Ein altes Haus wurde von den Nutzern selbst renoviert und wieder instandgesetzt. Das Gebäude (Auf dem Graben 2, Parallelstr. zum Königswall)

Zur Information unserer Leser

Am vergangenen Samstag wurden auf dem Altkadmarkt Flugzettel der Stadtzeitschrift „Holzwurm“ verteilt, die sich ausschließlich an die Leser unserer RECKLINGHÄUSER ZEITUNG richten. Als Herausgeber zeichnet Erich Behrendt, Saarstraße 33, verantwortlich, die Auflage wird mit 10.000 Stück angegeben. Es gehört nicht zu den Gepflogenheiten unseres Hauses, zu Angriffen gegen unsere Zeitung und ihre Redaktion öffentlich Stellung zu nehmen. Vielmehr waren und sind wir immer bereit, kritische Leserstimmen zu Wort kommen zu lassen. Da sich jedoch der „Holzwurm“ als Wahrer und Verteidiger „für eine unabhängige und freie Presse“ präsentiert, und er mit einer Auflage von 10.000 Stück nur einen Teil unserer Leser erreichen kann, möchten wir unseren „verantwortungsbewußten, jüngeren Kollegen“ Hilfestellung leisten und Ihren Aufruf im Wortlaut abdrucken. Allerdings werden wir jedes „Holzwurm-Beispiel“ mit Erläuterungen versehen, wofür wir dann großzügig auf eine Gegendarstellung in der Stadtzeitschrift verzichten. Nun also „Holzwurm extra“:

Sie lesen die Recklinghäuser Zeitung? Und Sie fühlen sich dadurch ausreichend informiert? Wenn das der Fall ist, brauchen Sie dieses Flugblatt nicht weiterzulesen. Falls Sie sich aber auch schon mal über die Berichterstattung in der Recklinghäuser Zeitung geärgert haben, dann sollten Sie sich mal die folgenden Beispiele durchlesen.

1. Beispiel

Seit mehreren Wochen existiert in Recklinghausen ein unabhängiges Jugendzentrum. Ein altes Haus wurde von den Nutzern selbst renoviert und wieder instandgesetzt. Das Gebäude (Auf dem Graben 2, Parallelstraße zum Königswall) dient zur Zeit verschiedenen Gruppen und Initiativen als Treffpunkt. Dritte Welt Gruppe, Stadtzeitschrift Holzworm, Theatergruppe, Schwulen- und Lesbengruppe u. a. nutzen zur Zeit die Räume und das Projekt wird unabhängig von öffentlichen Geldern, Parteien, Verbänden getragen.

All diese Informationen wurden bislang den Lesern der Recklinghäuser Zeitung vorbehalten. Unstimmigkeiten zwischen den Initiativen und dem Vermieter (Opel Bieling) über das Mietverhältnis wurden ebenfalls in Recklinghausens auflagenstärkster Zeitung nicht erwähnt. Dazu muß man wissen daß Opel Bieling ein großer Anzeigenkunde ist und daß der Geschäftsführer der Firma Justitiar (Ständiger Rechtsberater) des Zeitungshauses Bauer ist.

RZ zum 1. Beispiel

Abgesehen von mehreren Veröffentlichungen über die Zeitung „Holzwurm“ und ihre Aktivitäten, ist genau an dem Tag, als die Flugblätter verteilt wurden, ein Artikel über das Jugendzentrum auf unserer Jugendseite SPRACHROHR erschienen. Am selben Tag wurden im Lokaltitel Veranstaltungen angekündigt, die das Jugendzentrum im Rahmen seiner Öffentlichkeitswoche durchführt.

Es ist nicht Aufgabe einer Zeitung, Unstimmigkeiten zwischen Vermieter und Mieter zu publizieren. Darum geht es hier auch gar nicht. In Wahrheit handelt es sich um einen nachbärlischen Grundstücks austausch, der auf Initiative des Hauses Abendsonne in Gang gesetzt wurde. Das Altersheim benötigt 2000 m², die Auto Bieling abtreten will, wenn ein Ausgleich auf der anderen Seite erfolgt. Zu diesem Zweck kaufte Bieling zunächst ein Grundstück von der Familie Sindern an, auf dem auch das Haus „Auf dem Graben 2“ steht. Warum aber verschweigt der „Holzwurm“, daß der neue Besitzer ihm 50.000 DM für einen Auszug am 31. 10. 1982 (die Kündigung des Vorbesitzers zu diesem Termin liegt vor) und 30.000 DM für einen Auszug Anfang 1984 angeboten hat? Warum verschweigt der „Holzwurm“ auch, daß ihm die Stadt Recklinghausen Auswegmöglichkeiten im Lohrhofcenter angeboten hat?

2. Beispiel

Bundesweites Echo fand die vertragliche Beziehung zwischen der STEAG und Marter GRÜNEN wonach der Kraftwerk

CDU lädt Berliner Polizisten ein 25. 9. 85

„Holzwurm“ holt verletzte Hausbesetzer ins Revier

Recklinghausen: Aufeinandertreffen im Herbst?

RECKLINGHAUSEN. Im September wird in Recklinghausen ein spektakuläres Kapitel Berliner Innenpolitik aufgeschlagen: Während die CDU auf Initiative ihres Landtagsabgeordneten Lothar Hegemann zwei Berliner Polizisten, die bei den Demonstrationen anlässlich des Reagan-Besuchs verletzt wurden, begrüßen wird, reisen auf Einladung der Alternativ-Festliche „Holzwurm“ zwei Demonstranten aus der Hausbesetzer-Szene an, die ebenfalls Verletzungen bei den Protestmärschen gegen den US-Präsidenten davontrugen. Gegenüberstellung in der Festspielstadt Recklinghausen im Herbst.

Die Meldung, wonach Polizeibeamte auf Einladung der CDU ihre Berliner Erfahrungen an der Ruhr mitteilen sollen, hat Recklinghausens Alternative an der Spree aktiv werden lassen. Die „Holzwurm“-Mächer gestern: „Die Einladung der CDU erstaunt, wenn man/trau (Alternativ-Jargon) an den Ruf der Berliner Polizei denkt: er ist der denkbar schlechteste in der ganzen Bundesrepublik.“

In einem Brief an den „Kreuzberger Besetzerrat“ übermittelt „Holzwurm“ dem Wunsch, zwei Demonstranten einladen zu wollen, die bei den Demonstrationen mit der Polizei aneinandergerieten. In Recklinghausen solle dann im Herbst eine Aktionswo-

che stattfinden, in der mit Filmen und in Diskussionen die Situation in Berlin dargestellt werde.

Konkret heiße das, so „Holzwurm“ an die „lieben Leute“ im „Kreuzberger Besetzerrat“: „Gibt es bei Euch zwei Leute, die Zeit und Lust haben, dafür im Herbst nach Recklinghausen zu kommen? Die Kosten für Zugfahrt, Wohnung, Essen etc. werden von uns übernommen.“ Über das Aktionsprogramm könne man/trau sich ja noch schriftlich abstimmen. Ob Berliner Polizisten und Hausbesetzer im September zur gleichen Stunde in Recklinghausen über die aggressive Atmosphäre an der Spree berichten werden, steht noch nicht fest.

-b.e.-

„Altstadtrummel“ durch, der der Selbstdarstellung Recklinghäuser Gruppen dienen sollte.

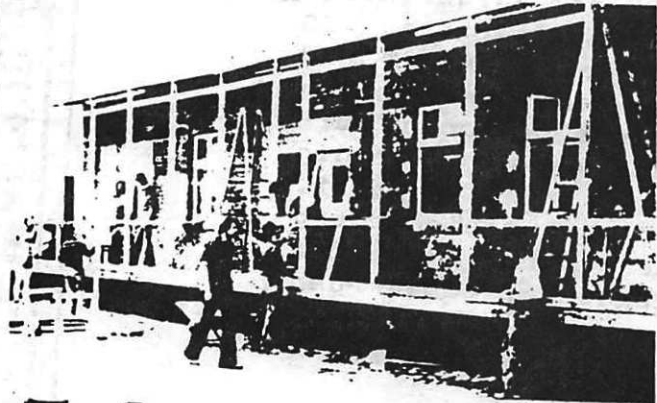
Im Jahre 1983 war es dann soweit: Das Mietverhältnis wurde von Seiten des neuen Vermieters „Bieling“ gekündigt und wir mußten uns neue Räume suchen. Und nun sind hier an der Münsterstr. und haben ebenfalls nach aufwendigen Arbeiten schnuckelige Räume. Von alten Initiativen sind kaum welche übrig geblieben, so daß der HOLZWUM Hauptnutzer des Gebäudes ist.

Und wie geht es weiter? Natürlich auf zum 10. Jährigen Jubiläum im September 1986!

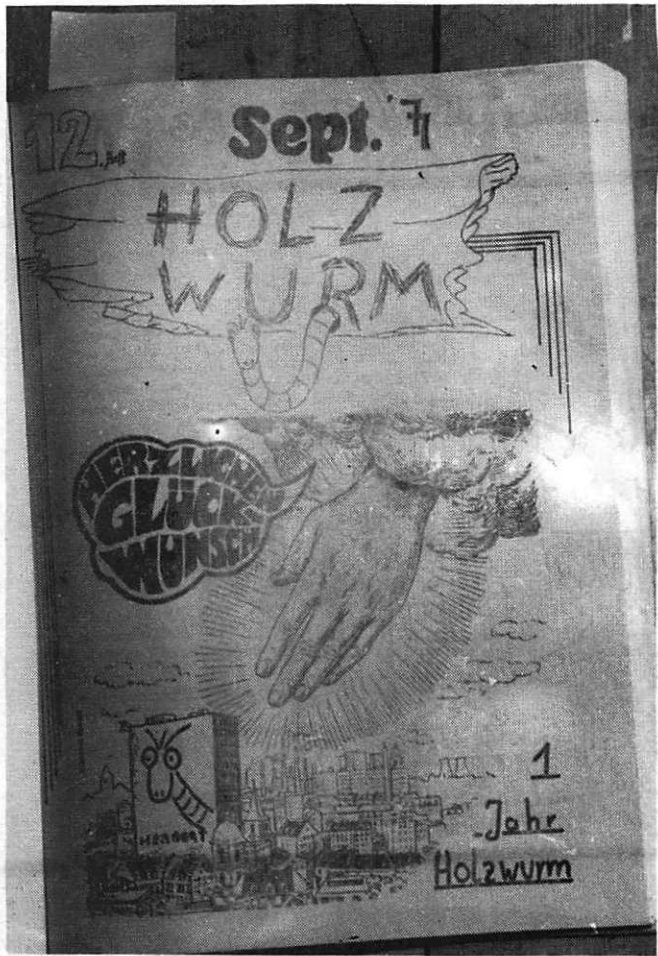
Es gibt viel zu tun!

Wir haben's angepackt, ein Haus zu renovieren. Ein Haus in der Altstadt von Recklinghausen, das ansonsten längst abgerissen wäre. Ein Haus, das der eigenständiger politischer Arbeit dienen soll - wenn es fertig ist. Was gelaufen ist, was wir uns vorstellen und was Du dafür tun kannst, haben wir hier aufgeschrieben.

Wir packen's an!



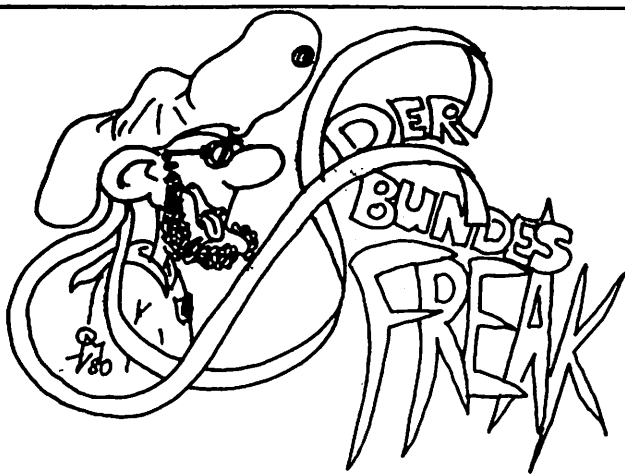
**Autonomes Zentrum
RECKLINGHAUSEN,
AUF DEM GRABEN 2**



AUS OLAF O.'S COMIC-ARCHIV / 1979-80



Wir befinden uns im Jahre 1979 n.Chr., und Redaktionsmitglied Olaf Otto Manke weilt für 15 Monate in der Bundesdeutschen Armee, wo er wegen seines zurückgezogenen Daseins von den anderen Marinesoldaten "der Intellektuelle" oder wegen seines zeitweise extrem kurzen Haarschnitts "der KZ-Manke" genannt wird. Gleichzeitig erscheinen im HOLZWURM einige seiner Comics, die beim Publikum recht gut ankommen. Hier ist nun eine Auswahl von Bildgeschichten vorgelegt, die fünf Jahre lang im dunklen Archiv schlummerten.

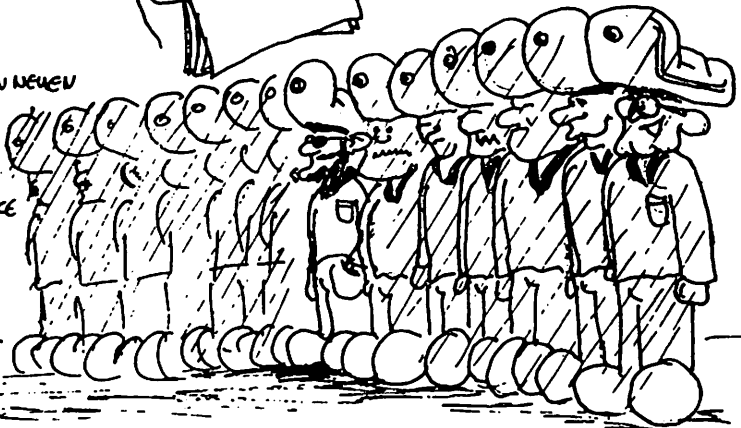


BLAH BLAHBLAH
..... SIE WERDEN HEUTE BEFÖRDERT
UND AUF IHRE NEUEN KOMMANDOS
VESETZT ICH WÜNSCHE
IHNEN ALLEN DAZU
BLAH BLAH BLAH

IM NAMEN DER
BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND ERKENNE
ICH FOLGENDG SOLDATEN
ZU GEFREITEN:
MATROSE

UND NUN ZU IHREN NEUEN
KOMMANDOS:
GEFREITER
.....
GEFREITER MANKE
ZUM

MATROSE MANKE
JA AUCH DEN ??!

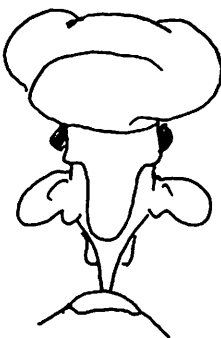


...TENDER LECH

HÄ HÄ ... AUF DEN TEUFELSTENDER...
... DER HAT'S VERDIEN'T...

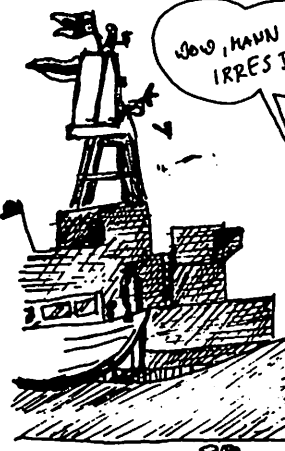
GEFREITER

BLAH BLAH
SCHLABBER
GÄBEL
LABETZ



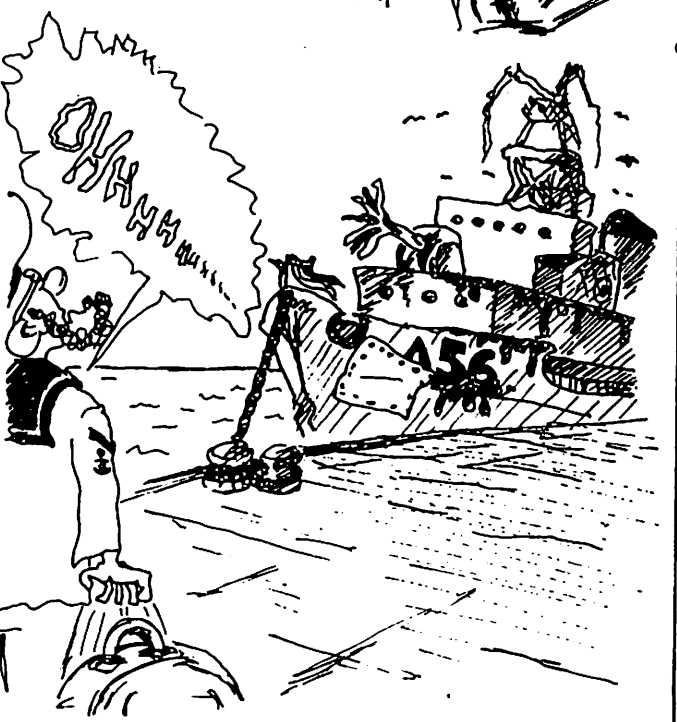
IM ZUG!

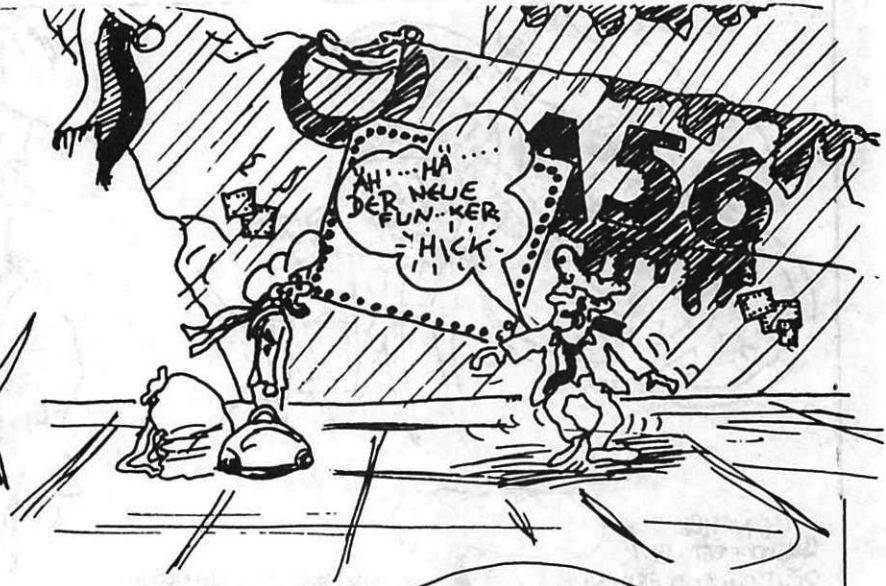
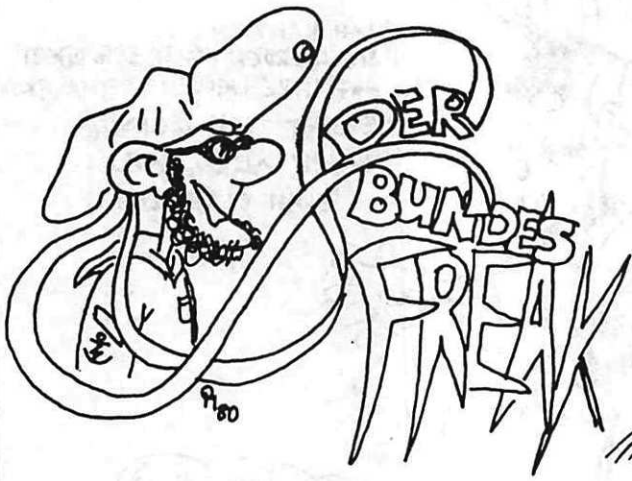
BIN MA GESPANNT,
WAT DAT FÜR'N
KAHN IS



Wow, Mann
IRRES DING

NEE, NEE
DAS IST EINE VON DEN NEUEN
FREGATTEN. IHR SCHIFF
IST DA





NA ... HUPS, JA ... ETWAS SELTSAM
SIEHT UNSER DAHFFER JA
AU ... HICKS - AUS, ABER
WIR KOMMEN DAMIT
ZURECHT.
WENN ER NICHT GERADE IN DER
WERFT LIEGT!

AUSSERDEM HABEN WIR HUPP... SALA ~'NEN
KOMMANDANTEN, DER FÜR DIESES SCHIFF WIE
GESCHAFFEN IST. ER HAT ALLES VOLL IN DER
HAND HICKS - ... OH JA ... DAS HAT
ER. ER IST NOCH 'N SEEMANN. HUCK:
'N ECHTER. ABER SEH DICH VOR, WENN DU
IHM MAL UNBEABSICHTIGT ÜBER
DEN WEG LÄUFST ... ERKANNT
GANZ SCHÖN FIES ...



2) *Blago Mander*



Olaf Mander
© 9. Oct. 2.



WAS? UND SOWAS KAUFST DU? DU HAST WOHL KEIN POLITISCHES UND WIRTSCHAFTLICHES GEWISSEN WAS? DEN GROSSEN KONZERNE WIRFST DU DEIN SCHWER VERDIENTES GELD IN DEN RACHEN... IN DER ANTI-KAPITALISTISCHEN SCHRIFT DES KOMMUNISTISCHEN ARBEITSKREISES STEHT, DASS DIE AUSBEUTUNG DURCH DIE GROSSKAPITALISTISCHEN... BLAH... BLAH... BLAH...

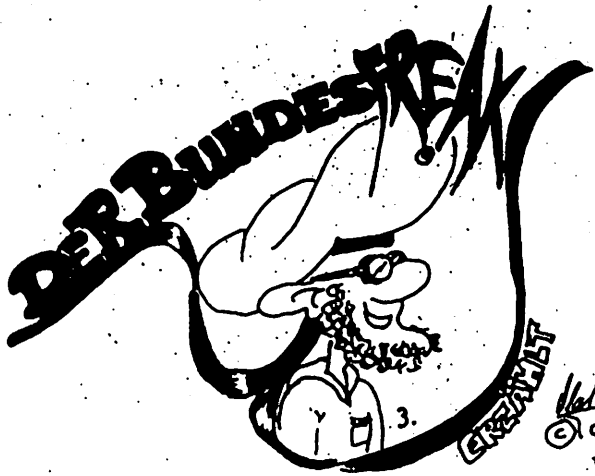


...UND SCHON MARX SAGTE... SABBER... UND SELBST LENIN ÜBERZEUGTE MIT SEINER THEORIE DER

QUASSEL,
RABARBER
RABARBER



Olaf Mander
© 9. Oct. 2.



MEINE HERREN ...
SOBEN GEHILT ICH EIN
FERNSCHREIBEN, DASS
AM HEUTIGEN TAGE EIN
HOHER AMERIKANISCHER
OFFIZIER UNSERE KASERNE
BESUCHEN WIRD.
SIE WISSEN
WAS ZU TUN
IST....



Hall-Maude
© Papp Oct
+ HOLZWURM



HERR MATROSE MANKE -
LAUFEN SIE RÜBER ZUR
HAUPTWACHE UND BESORGEN
SIE 'NE AMERIKANISCHE
FLAGGE ...
ABER BITTE EIN WENIG
HASTIGER ALS
SONST!



JAWOHL



ACH...
EGAL



MANN...
DA SIND SIE JA
GENÜGLICH ...
IN 5 MINUTEN
KOMMT DER
AM!

SCHWITZ



DA ... DER
HUBSCHRAUBER IST
SCHON DA ...
HEISST
FLAGGE!

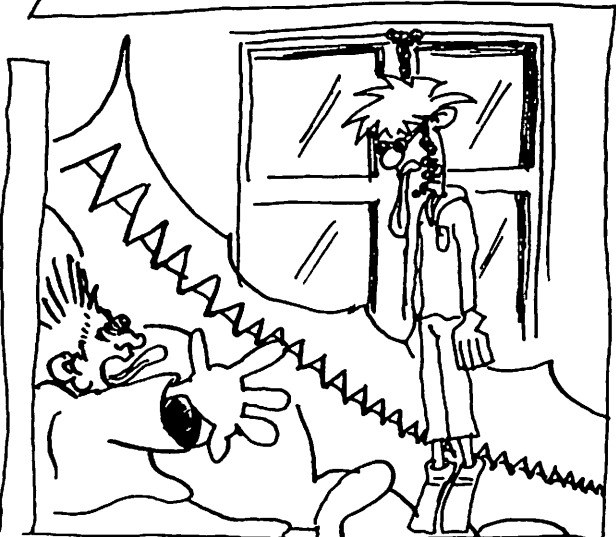


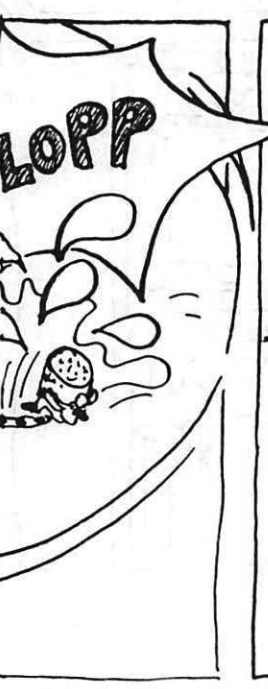
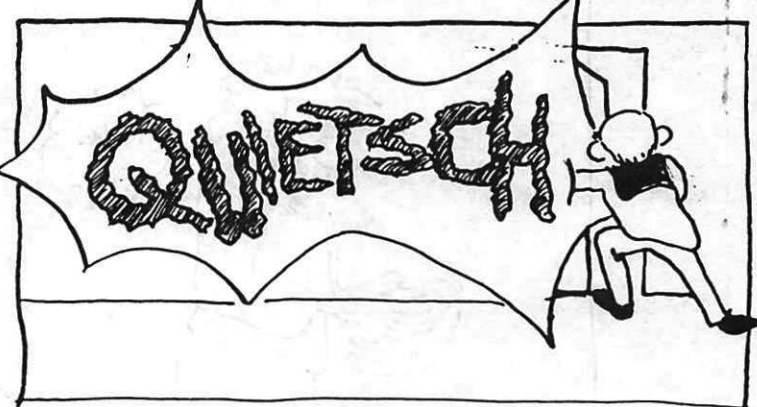
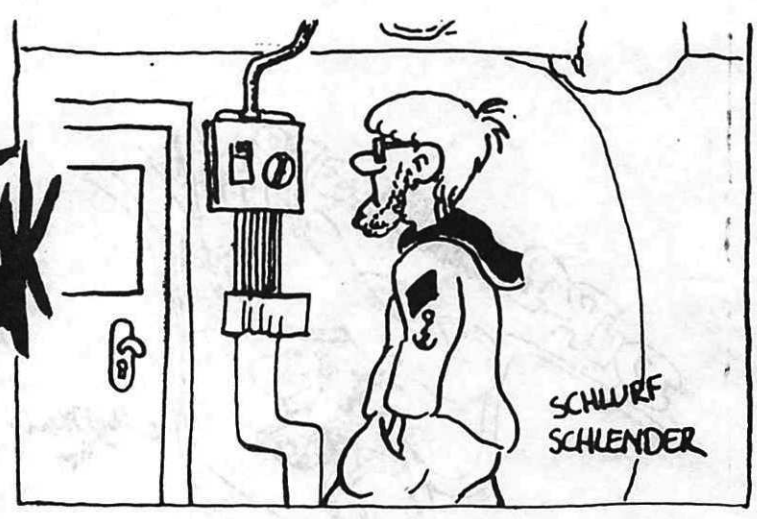
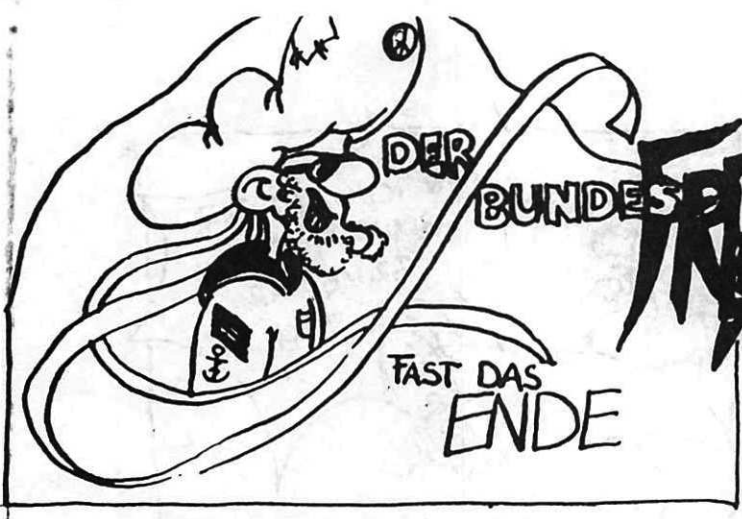
TJA - ICH HAB KEINE
NEUERE GEFUNDEN...





6. Heft Mandy 8/77



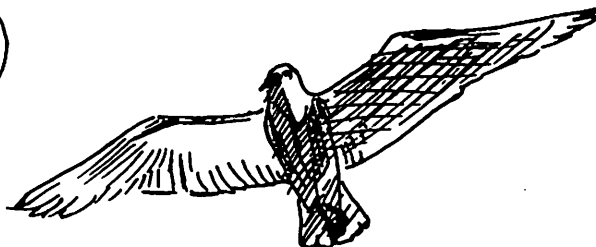




DAS ENDE (?)



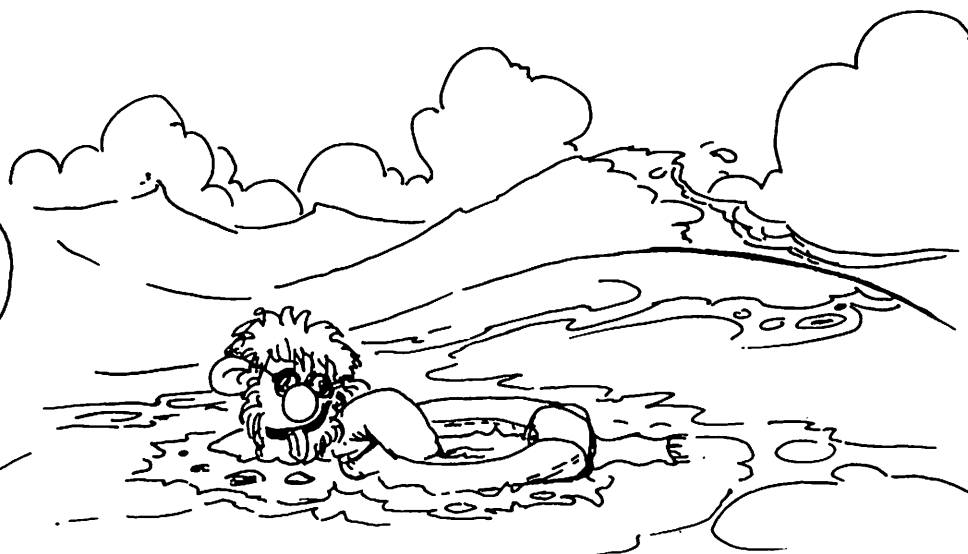
9 GRAD 12 MINUTEN OST
58 GRAD NORD.....
HIER IST'S



HIER, AN DIESER STELLE MITTEN
IM SKAGERRAK HAT MEIN
SOHN SICH UND SEIN
VERHASSTES SCHIFF VERSENKT.
IHM ZU EHREN ÜBERGEBE ICH
DIESEN SYMBOLISCHEN RETTUNGS-
RING DEM MEERE.....



PUH.... WURDE
AUCH LANGSAM ZEIT,
DASS JEMAND KAM.
ICH HATTE SCHON KEINE
PUSTE MEHR. NUN JA....



BLEIWÜSTE

DER MENSCH IM ANTHROPOLOGISCHEN SPANNUNGSFELD ZWISCHEN NATUR UND BEWUßTSEIN

"Der Mensch gehört ja grundsätzlich mit erheblichen Teilen seines Wesens der Natur, mit anderen aber, und man kann sagen: entscheidenden, der Welt des Geistes an." (Th.Mann)

"Das arische Unbewußte hat ein höheres Potential als das Jüdische." (C.G.Jung)

Wirtschaft, Politik, Religion, Kunst... - der Mensch ist das Zentrum eines jeden Handlungssystems, dessen Imperative sich letztenendes immer wieder auf den Menschen beziehen. Das Wissen, oder besser: "die Wissenschaft vom Menschen" ist die Anthropologie. deren Prämissen in allein geistesgeschichtlichen Traditionen zu finden sind. Man denke an die Humanwissenschaften (deren status von M.Foucault kritisiert wird), die humanistischen Bildungstradition (Humboldt), oder den Marxismus.

Marx legte den Grundstein für sein ökonomisch - soziologisch ausgerichtetes System in den "Ökonomisch-philosophischen Manuskripten" (von 1844) nieder, deren philosophisch - anthropologischer Einschlag kaum zu übersehen ist.

Marx charakterisiert das Wesen des Menschen als "das Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse." (6. Feuerbach-These). Das Verhalten

und die Äußerungen des Menschen, d.h. seine Wesenheit ist von der jeweiligen gesellschaftlich-ökonomischen Situation (Kapitalismus oder Sozialismus) geprägt, in der er sich befindet. Wo aber bleiben die außerökonomischen Prägungen wie die Moral und die Religion? Wie steht es mit den angeborenen Möglichkeiten, die der Mensch haben könnte? Marx hat diese Fragen nicht eindeutig beantwortet, sie sind aber Gegenstand weiterer Überlegungen, wie etwa von M.Weber, E.Fromm und A.Künzli.

Die Aufgabe der Anthropologie ist es primär den Menschen zu betrachten, und erst durch ihn hindurch die Gesellschaft in Augenschein zu nehmen. In diesem Sinne nahm der Philosoph I. Kant bereits (ca.) sechzig Jahre vor Marx eine systematische Eingrenzung der Anthropologie vor, indem er schrieb: "Eine Lehre von der Kenntnis des Menschen, systematisch abgefaßt (Anthropologie), kann es entweder in physiologischer oder in pragmatischer Hinsicht sein. - Die physiologische Menschenkenntnis geht auf die Erforschung dessen, was die Natur aus dem Menschen macht, die pragmatische auf das, was er, als freihandelndes Wesen, aus sich selber macht, oder machen kann und soll."

Das anthropologische Denken

muß somit zweierlei berücksichtigen:

zum einen "das was ihm angeboren ist; zum anderen gilt die anthropologische Aufmerksamkeit dem, was der Mensch "als freihandelndes Wesen" durch seine nicht angeborenen Qualitäten Bewußtsein, Sprache und Arbeit erst vollbringen kann.

Kant begründete eine dualistisch operierende Anthropologie, die den Menschen im Spannungsfeld von Natur und Bewußtsein sieht. Die Geschichte der Anthropologie zeigt aber, daß die Denknötwendigkeit Natur und Bewußtsein bei der Bestimmung des Menschen zusammensehen, häufig vereinseitigt wurde, meistens zur primären Bestimmung des Menschen durch seine ihm angeborene Natur. Tragisch wurden die Vereinseitigungen spätestens dann, wenn sie in der gesellschaftlichen Praxis zur Anwendung kamen.

a) Vereinseitigung:

Der Charakter des Menschen ist im wesentlichen angeboren.

"In Worte zu fassen, was "jüdisch" ist, das "Jüdische" wissenschaftlich abzugrenzen, ist unmöglich." (L.Feuchtwanger)

Wie ist es möglich, daß Menschen moralisch handeln?

Der Philosoph G.W.F. Hegel ist der Auffassung, daß die Moral dem Menschen nur zum Teil anezogen wird.

Die moralischen Prinzipien der Gesellschaft treffen beim Kleinkind auf einen angeborenen bereits "gebauten Boden", der die Entwicklung des Menschen zum moralisch handelnden Wesen vorbestimmt, denn: "In jeden menschen hat die Natur einen Keim der feineren, aus Moralität hervorgehenden Empfindungen gesenkt."

Die angeborene biologische Natur determiniert den Menschen nach Hegels Auffassung dazu, moralisch handeln zu müssen. Was ist aber mit den Menschen, die unmoralisch handeln? Handeln diese wider ihre Natur? Sind sie dann krank oder pervers? Einen solchen Fall kann Hegel nicht erklären.

Die Tragik eines anthropologischen Denkens, das den Charakter des Menschen im wesentlichen durch die ihm angeborene Natur bestimmt sieht, wird dann deutlich, wenn man es weiterdenkt vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen "Rassengesetz" (womit aber keinesfalls gesagt werden soll, daß Hegel ein Wegbereiter des Faschismus gewesen ist).

Der Genetiker B.Müller-Hill untersuchte die "Rassengesetze" auf ihren wissenschaftlichen Standard, und stellte dabei fest, daß diese lediglich eine pseudo-wissenschaftliche Legitimation für die Nazi-Ideologie sind.

Die Nationalsozialisten haben "wertloses Leben" vernichtet. Was ist "wertloses Leben"? Die nationalsozialistische Anthropologie liefert die verbrecherische Antwort: Der sog. "Charakter" der Juden und Zigeuner (u.a.) liegt in ihrer angeborenen biologischen Natur begründet, d.h. er liegt im Blut bzw. in den Genen".

Dieser ch...

wertig im Vergleich zu dem der "Arier". Insofern dürfen die Juden keine rechtliche Gleichstellung erhalten, denn eine angeborene Minderwertigkeit läßt sich nicht wieder aufheben. Die vollkommen unwissenschaftliche, weil aus ideologischen Gründen erfundene Einteilung in eine "minderwertig jüdische und hochwertig arische Rasse" galt den Nationalsozialisten als eine Legitimation für Auschwitz.

Dieses verbrecherische Denken findet heutzutage seinen Niederschlag im "Heidelberger Manifest" (1982), in dem sich deutsche Universitätsprofessoren gegen die sog. "genetische" Überfremdung des deutschen Volkes durch die "Ausländer" zur Wehr setzen.

Die Voraussetzung, daß die wesentlichen Qualitäten des Menschen angeborenen sind, muß revidiert werden, da sie entweder wenig schlüssig ist (sh. Hegel), oder aber brutal weitergedacht werden kann (sh. "Rassengesetze").

Eine Alternative eröffnet sich durch die Anthropologie A. Gehlens. Gehlen betrachtet den Menschen als "weltoffen, aber instinktarm, in seiner organischen Ausstattung mittellos". Der Mensch ist von Geburt an ein Möglichkeitswesen, das "alles² aus sich machen kann. Die angeborene Natur bestimmt den Menschen lediglich zu "vagen und ungewissen Neigungen" (Durkheim). Ob der Mensch nun moralisch handeln wird, entscheidet einzig der Verlauf seiner Identität- und Bewußtseinsbildung in der Sozialisation. Der Mensch ist im Gegensatz zum Tier eine "Frühgeburt". Während die angeborene Natur der Tiere bereits alle Fähigkeiten in sich birgt, die es nur noch zu perfektionieren gilt, muß der Mensch erst viele Jahre lernen, um seinen Nachteil gegenüber dem Tier wettzumachen. Der Mensch ist

zu perfektionierteren Leistungen fähig, als das Tier. (sh. Sprache)

Menschen treten nach der körperlichen Geburt in einen Erziehungsprozeß, der sie zu gesellschafts- und gemeinschaftsfähigen Individuen formt. Tiere sind bei der körperlichen Geburt mit Instinktanlagen ausgestattet, die sie nur noch trainieren müssen bis zur vollen Anwendungsfähigkeit. Tiere können nicht lernen (sondern nur trainiert werden), da sie kein Bewußtsein haben, mit dem sie sich und ihre Umwelt verstehen können.

b) falsche Schlußfolgerung: Der Mensch ist mehr wert als das Tier.

"Machet Euch die Erde untertan".

Die falsche, ja gefährliche Schlußfolgerung, die die herrschende Praxis aus dieser Anthropologie gezogen hat, zeigt ihre Auswirkungen in den Tierversuchen und der Naturzerstörung.

Nicht der Mensch ist dem Tier überlegen, sondern umgekehrt, der Mensch ist das Stiefkind der Natur. Er hat weder ein Fell noch Krallen, er ist mittellos, Gerade deshalb muß der Mensch gegen seinen Untergang ankämpfen. Dieses Denken ist die "Rechtfertigungsstrategie für die Herrschaft gegenüber der anderen Kreatur." (G.Böhme)

Die "falsche" Anthropologie und deren Praxis führt alles Lebende im Namen des Menschen in eine Sackgasse. Insofern ist es notwendig, daß eine Kiritische Anthropologie sowohl das "bewußt freihandelnde Wesen" als auch das "naturhafte Wesen" des menschen berücksichtigt, so daß eine Praxis verhindert wird, in der das eine gegen das andere ausgespielt werden kann.

VHS-Einführungsveranstaltung:
ab Mittwoch, den 4. Septem ber



"EINE GEWISSE ART DER

BESCHÄFTIGUNGS

Seit zu Beginn der 80er Jahre die Zahl der Arbeitslosen rapide anstieg und in Folge dessen immer mehr Menschen zu Sozialhilfeempfängern wurden, sind die Sozialhilfeträger dazu übergegangen, die Zahl der Arbeitsgelegenheiten für Sozialhilfeempfänger erheblich auszudehnen. Die "Hilfe zur Arbeit" wurde schlagartig zu einem Brennpunktthema, das auch Anfang Mai zum wiederholten Male den Rat der Stadt Recklinghausen beschäftigte. Freilich, ohne daß sich für die Betroffenen irgendetwas zum Positiven änderte.

zweite Alternative BSHG gelten entsprechend).

"Hilfe zur Arbeit" - nach dem BSHG

Das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) regelt die Heranziehung von Sozialhilfeempfängern (SHE) zu "gemeinnütziger und zusätzlicher Arbeit" in den Paragraphen 18-20 (s.Kasten)

Drei Möglichkeiten unterscheidet das BSHG:

a) Verschaffung einer gemeinnützigen und zusätzlichen Arbeit mit Zahlung eines üblichen Arbeitsentgeltes (§19 Abs.2 erste Alternative BSHG). Es entsteht eine reguläre, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

b) Verschaffung einer gemeinnützigen und zusätzlichen Arbeit unter Fortführung der Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt (§19 abs.2 zweite Alternative BSHG) zuzüglich einer angemessenen Entschädigung für Mehraufwendungen. Es entsteht kein reguläres Beschäftigungsverhältnis (kein Sozialversicherungs-

ungspflicht).

c) Verschaffung einer Tätigkeit zur Prüfung der Arbeitsbereitschaft oder Vermeidung der Arbeitsentwöhnung (§20 BSHG). Diese Tätigkeit muß nicht gemeinnützig oder zusätzlich sein. Der Arbeitende erhält ebenfalls Hilfe zum Lebensunterhalt und eine angemessene Entschädigung für Mehraufwendungen (die Regelungen des §19 Abs.2

Aus einer schriftlichen Befragung aller Sozialhilfeträger in der BRD, die Ende 1983/ Anfang 1984 durchgeführt wurde, geht hervor, daß der Arbeitseinsatz der SHE zu 88% nach §19 Abs.2 zweite Alternative BSHG erfolgt. Die "Entschädigung für Mehraufwendungen" beträgt je nach Sozialhilfeträger zwischen 1 und 2 DM pro Stunde (DM 1 bei 32 % der Träger; DM 1.50 bei 38 % der Träger, DM 2 bei 15 % der Träger). In nur 9% der

Art und Umfang der Arbeit

Hilfe zur Arbeit (Unterabschnitt 2)

§ 18

Beschaffung des Lebensunterhalts durch Arbeit

(1) Jeder Hilfesuchende muß seine Arbeitskraft zur Beschaffung des Lebensunterhalts für sich und seine unterhaltsberechtigten Angehörigen einsetzen.

(2) Es ist darauf hinzuwirken, daß der Hilfesuchende sich um Arbeit bemüht und Gelegenheit zur Arbeit erhält. Hierbei ist besonders mit den Dienststellen der Bundesanstalt für Arbeit zusammenzuwirken.

(3) Dem Hilfesuchenden darf eine Arbeit nicht zugemutet werden, wenn er körperlich oder geistig hierzu nicht in der Lage ist oder wenn ihm die künftige Ausübung seiner bisherigen überwiegenden Tätigkeit wesentlich erschwert würde oder wenn der Arbeit ein sonstiger wichtiger Grund entgegensteht. Ihm darf eine Arbeit vor allem nicht zugemutet werden, soweit dadurch die geordnete Erziehung eines Kindes gefährdet würde; auch sonst sind die Pflichten zu berücksichtigen, die dem Hilfesuchenden die Führung eines Haushalts oder die Pflege eines Angehörigen auferlegt.

§ 19

Schaffung von Arbeitsgelegenheiten

(1) Für Hilfesuchende, die keine Arbeit finden können, sollen nach Möglich-

THERAPIE"

Fälle wurden reguläre Arbeitsplätze geschaffen. 1983/84 wurden 15000 SHE eingesetzt, das sind ca. 40-50 % aller als arbeitsfähig eingestuften Sozialhilfeempfänger.

In Recklinghausen werden nach Auskunft der Stadtverwaltung im Winter etwa 60 und in den übrigen Jahreszeiten zwischen 70 und 90 Personen eingesetzt, hiervon ca. 20 Ausländer.

Es werden nur arbeitsfähige Männer bis zu 50 Jahren, die fast ausschließlich alleinstehend sind, zu gemeinnütziger und zusätzlicher Arbeit (gZA) herangezogen.

Gemeinnützig und zusätzlich?

Nach §19 Abs.2 zweite Al-

ternative BSHG sollen die Arbeiten zu denen Sozialhilfeempfänger herangezogen werden, gemeinnützig und zusätzlich sein.

Der Charakter der Gemeinnützigkeit der Tätigkeiten im Rahmen der Hilfe zur Arbeit ist fast immer gewährleistet; dies ergibt sich schon daraus, daß die Tätigkeiten fast ausschließlich im Bereich der kommunalen Verwaltung oder der sozialen Arbeit der Verbände der freien Wohlfahrtspflege durchgeführt werden.

Anders verhält es sich dagegen mit der Zusätzlichkeit der Arbeiten, zu denen Hilfeempfänger herangezogen werden. Zusätzlich ist eine Tätigkeit dann, wenn ohne den Arbeitseinsatz des SHE diese Arbeit:

"...nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt" durchgeführt würde. Ob das Merkmal der Zusätzlichkeit im Einzelfall gegeben ist oder nicht, läßt sich oft nur schwer belegen.

So kann etwa bei einer Reihe von Aufräumungs- und Reinigungsarbeiten behauptet werden, daß diese ohne die Maßnahmen der Hilfe zur Arbeit nicht oder nur zu einem sehr viel späteren Zeitpunkt durchgeführt würden. Der letztendliche Beweis für die-

se These ist oft nur dann möglich, wenn der Arbeitseinsatz der SHE unterbleiben würde.

Auf der anderen Seite läßt sich die Betrachtung bestimmter einzelner Tätigkeiten erkennen, daß damit keine zusätzlichen Arbeiten durchgeführt werden. So berichten in den ausgewählten Sozialverwaltungen fest angestellte Mitarbeiter, die zum Arbeitseinsatz herangezogene SHE beaufsichtigen, daß diese die gleichen Tätigkeiten wie sie selbst durchführen.

Wenn z.B. Sozialhilfeempfänger auf Friedhöfen Gräber ausheben, Grabsteine oder die Friedhofsmauer ausbessern und ähnliche Arbeiten verrichten, so muß die Zusätzlichkeit dieser Tätigkeiten bezweifelt werden.

Hier bestätigt sich die von vielen Seiten vorgetragene Kritik, daß durch den Einsatz der billigen Arbeitskräfte vom Sozialamt reguläre Arbeitsplätze im öffentlichen Dienst vernichtet werden.

Dies scheint auch für Recklinghausen zu gelten. Auf eine Anfrage der GRÜNEN antwortete die Stadtverwaltung, daß der Einsatz der SHE neben dem Grünbereich und Aufräumungsarbeiten auch im Innendienst bei Wartungs- und Büroarbeiten erfolgt.

Man vermag sich kaum vorzustellen, daß hierzulande irgendwelche Büroarbeiten ungetan blieben, gäbe es dafür keine Sozialhilfeempfänger.

Abschreckung statt Hilfe

Ein weiterer Aspekt der Kritik an der "gZA" ist der Versuch, Sozialhilfeempfängern die Leistungen zu kürzen oder zu streichen, wenn sie der Arbeit nicht oder nur teilweise nachgehen (Abschreckungseffekt). In Recklinghausen wurde die

keit Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden.

(2) Wird für den Hilfesuchenden Gelegenheit zu gemeinnütziger und zusätzlicher Arbeit geschaffen, kann ihm entweder das übliche Arbeitsentgelt oder Hilfe zum Lebensunterhalt zuzüglich einer angemessenen Entschädigung für Mehraufwendungen gewährt werden; zusätzlich ist nur die Arbeit, die sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt verrichtet werden würde.

(3) Wird im Falle des Absatzes 2 Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt, so wird kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts und kein Beschäftigungsverhältnis im Sinne der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung begründet. Die Vorschriften über den Arbeitsschutz finden jedoch Anwendung.

§ 20

Gewöhnung an Arbeit, Prüfung der Arbeitsbereitschaft

(1) Ist es im Einzelfall erforderlich, einen arbeitsentwöhnten Hilfesuchenden an Arbeit zu gewöhnen oder die Bereitschaft eines Hilfesuchenden zur Arbeit zu prüfen, soll ihm eine hierfür geeignete Tätigkeit angeboten werden.

(2) Während dieser Tätigkeit werden dem Hilfesuchenden Hilfe zum Lebensunterhalt und eine angemessene Entschädigung für Mehraufwendungen gewährt. § 19 Abs. 3 gilt entsprechend.

"EINE GEWISSE ART DER BESCHÄFTIGUNGSTHERAPIE"

Sozialhilfe bei 20-25 % der Personen gekürzt. in ca. 6-10 Fällen pro Jahr wurde die Sozialhilfe ganz gestrichen. Die Untersuchung ergab, daß

51 % der befragten Verwaltungen sich finanzielle Einsparungen durch "Aufdeckung von Mißbrauchsfällen", wie es so schön heißt, versprechen.

Weniger hoch sind die Ansprüche der Sozialämter, wenn es darum geht, die SHE wieder in ein reguläres Arbeitsverhältnis zu vermitteln. Nur 21 % der Kommune erhoffen sich dadurch eine finanzielle Entlastung. In Recklinghausen gelang es im Jahre 1984 ganze 13 Personen zu vermitteln.

Nichtsdestotrotz sind insgesamt 79 % der Sozialhilfempfeänger der Ansicht, daß durch die "gza" die Integration in den Arbeitsprozeß wesentlich gefördert wird. Belegen läßt sich das natürlich nicht, und würde, man diesen Standpunkt nicht vertreten, brächte man sich ja auch selbst in Legitimationsschwierigkeiten.

Legitimiert werden soll die "gza" auch mit der "Gewöhnung an die Arbeit" sowie der "Prüfung der Arbeitsbereitschaft".

Im Klartext heißt das, die Betroffenen bekommen zwar keine Arbeit mit regulärer Entlohnung, Sozialversicherung usw., sie dürfen aber auf Friedhöfen und Grünanlagen arbeiten, um im Training zu bleiben, falls sie dann doch mal wieder gebraucht werden sollten.

Das Ganze, mit einem pädagogischen Mäntelchen behangen, wird den Betroffenen als "Hilfe zur Arbeit" (BSHG) verkauft.

Geholfen wird, wie man sieht, aber nur den Kommunen, die durch billige Arbeitskräfte und den Abbau von Sozialhilfeberechtigten die Gelegenheit haben, ihre Finanzen zu schonen.



Wir suchen:
Handverkäufer

Holzwurm
ZEITSCHRIFT FÜR RECKLINGHAUSEN

MÜNSTERSTR. 2 A
4350 RECKLINGHAUSEN
TEL.: 02361/ 15698

Wir bieten:
pro verkauftem
Abo 5.- Heft - 50

der hergekommen ist, nur um Hilfe zu verlangen oder Geld oder Arbeit. Ich bin sogar einmal hin zum Sozialamt und habe denen gesagt, daß, wenn sie mir einen Paß gäben, ich sofort abhauen würde, nur weg von hier, egal wohin. Du, diese Arbeit, weißt Du, diese Stunden am Tag machen muß, ich werde einfach dazu gezwungen. Manchmal ist man aber doch so psychisch belastet, daß man nicht arbeiten kann. Ich merke das manchmal bei mir an meinen Gedanken. Was mit mir passiert, mit meinem Antrag, wie meine Zukunft aussieht; nicht kann ich überhaupt nicht schlafen, dann gehe ich um zehn ins Bett und es dauert bis vier endlich sechs bis ich schon wieder aufstehen.

HOLZWURM: Welche Arbeit machst Du denn?
Ahmmad: Wir arbeiten entweder auf dem Friedhof, manchmal auch auf der Straße, Laubfegen oder so, oder beim Forstamt. Du arbeitest extra für Euch auf billige Art und Weise ein paar "reguläre" Arbeit, die da arbeiten, z.B., die Leute, die für 1 DM in der Stunde, aber das ist wirklich schwere Arbeit, 15 Mark in der Stunde wären noch wenig dafür. Normalerweise wurden die für Waldarbeiter eingesetzt. Wir sägen die Bäume ab, die kaputten oder so, schneiden sie natürlich, vertrocknete oder so, schneiden sie klein. Dann müssen wir sie aus dem Wald heraus-

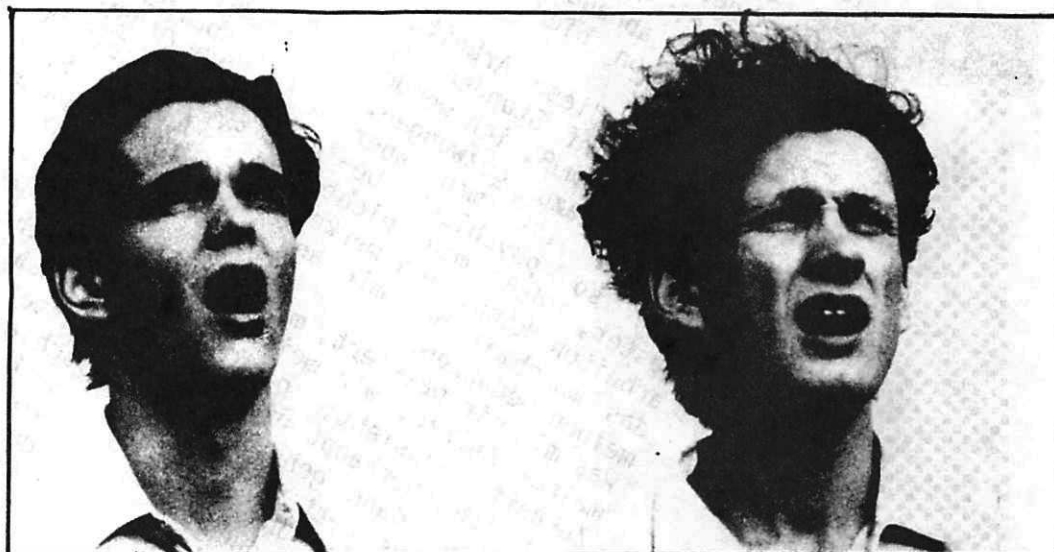
Seine Erfahrungen mit der Zwangsarbeit schilderte der syrische Asylant Ahmmad dem HOLZWURM.

Ahmmad: Viele alleinstehende Asylanten und Sozialhilfeempfänger müssen jetzt gemeinnützige Arbeit verrichten. Für 1 DM die Stunde. Wenn du das nicht machst, wenn du zwei Tage nicht zur Arbeit kommst, wenn du Geld gekürzt. Die deutschen Behörden sind auch nicht viel besser als unsere Geheimpolizei, sie behandeln dich wie den letzten Dreck, sie beuten dich aus. Es ist kein Unterschied, so eine Angst habe ich vor den Behörden. Du bist für die nur ein Mensch,

tragen, so 100 bis 150 Meter weit, danach müssen wir das Holz aufladen und am Forsthaus mit der Axt spalten.
HOLZWURM: Und wie lange arbeitest Du jetzt da?
Ahmmad: Fast zwei Jahre. Die behandeln dich einfach als Körper, als Material, daß du unbelastet das machen mußt. Die achten nicht, daß du irgendwie psychisch belastet bist, daß du nicht schlafen konntest. Haupt- sache, du arbeitest, was du für Probleme hast, das interessiert dich überhaupt nicht. Wenn du nicht arbeitest, dann droht der Beamte sofort, daß Geld zu kürzen oder zu streichen und dann weiß ich nicht, wie ich leben kann.

Auszug aus einem Interview unserer Mai-Ausgabe 1984

BILDUNGSURLAUB



DEIN GUTES RECHT!

Den meisten Leuten, die noch Arbeit haben, ist es anscheinend noch nicht bekannt, daß sie ein gesetzlich abgesichertes Recht auf Bildungsurlaub haben. Leider wird dieses Arbeitnehmer-Weiterbildungs-Gesetz, kurz AWbG genannt, bisher nur von wenigen in Anspruch genommen. Einerseits liegt dies sicherlich daran, daß viel zu wenig getan wurde, um es einer breiteren Öffentlichkeit bewußt zu machen. Zum anderen befürchten viele Arbeitnehmer Nachteile und haben Angst, teils aus Unkenntnis, ihr Recht in Anspruch zu nehmen.

Was ist eigentlich Bildungsurlaub?

Seit dem 1. Januar 1985 haben Arbeitnehmer in Nordrhein-Westfalen für ihre politische und berufliche Weiterbildung Anspruch auf 5 Tage bezahlten Bildungsurlaub im Jahr.

Anspruchsberechtigt sind Arbeiter und Angestellte (nicht Beamte), auch als Heimarbei-

ter, freie Mitarbeiter, Auftragslehrkräfte usw., die hauptsächlich in NRW arbeiten und deren derzeitiges Arbeitsverhältnis länger als sechs Monate besteht. Darüber hinaus können auch Arbeitslose (nach Absprache mit dem Arbeitsamt) und Hausfrauen an Bildungsveranstaltungen teilnehmen. Ausgenommen sind ungerechterweise Auszubildende. Der Arbeitgeber ist gesetzlich verpflichtet, das Arbeitsentgelt für die Zeit des

BILDUNGSURLAUB



Wozu ist Bildungsurlaub gut?

"Arbeitnehmerweiterbildung dient der beruflichen und der politischen Weiterbildung sowie deren Verbindung. Sie schließt Lehrveranstaltungen ein, die auf die Stellung des Arbeitnehmers in Staat, Gesellschaft, Familie oder Beruf bezogen sind." (Art.1 Abs.2)

Das Gesetz schließt Lehrgänge ausdrücklich aus, die den speziellen betrieblichen oder rein dienstlichen Zwecken dienen.

Dadurch haben die Arbeitnehmer die Möglichkeit, außerhalb des Berufsalltags neue Erfahrungen und Einsichten in betriebliche, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge zu gewinnen und die Chance entdecken, daß Lernen auch Spaß machen kann. Bildungsveranstaltungen müssen mindestens 3 Tage umfassen, maximal 5 pro Jahr, wobei der Anspruch von zwei Jahren zusammen gefaßt werden kann. (10 Tage).

Die Weiterbildungsveranstaltungen können entweder "an einem Stück" in einem Tagungshaus oder als Tagesseminare im wöchentlichen Abstand wohnortnah stattfinden.

Was kostet der Bildungsurlaub?

Bildungsveranstaltungen wie alle übrigen Weiterbildungsveranstaltungen verursachen Kosten. Diese Kosten werden zum Teil nach dem Weiterbildungsgesetz in Nordrhein-Westfalen vom Land getragen. Den Rest müssen die Bildungseinrichtungen, ihre Träger, oder auch bei kleineren Wei-

terbildungseinrichtungen, die Teilnehmer bezahlen.

Die Kürzungen im Weiterbildungsbereich seit 1980 haben dazu geführt, daß gerade kleine Weiterbildungseinrichtungen ohne finanzstarke Träger die steigenden Kosten durch Sparmaßnahmen und Erhöhung der Teilnahmegebühren auffangen mußten. Das trifft auch für die Bildungseinrichtungen zu, für die vom Land keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

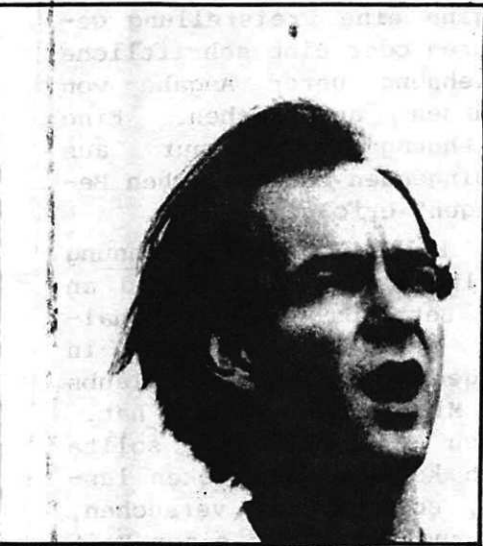
Wie kommt man zu seinem Bildungsurlaub?

Ersteinmal sollte sich über das Angebot informiert werden, ein passendes Seminar aussuchen und dann beim Veranstalter anmelden.

Ist die Veranstaltung bereits "ausgebucht", ein anderes Seminar aussuchen und noch einmal versuchen. Es empfiehlt sich, die Anmeldung spätestens 5-6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn abzusenden.

Zweitens sollte die Anmeldebestätigung abgewartet werden, die für die Mitteilung an den Arbeitgeber benötigt wird.

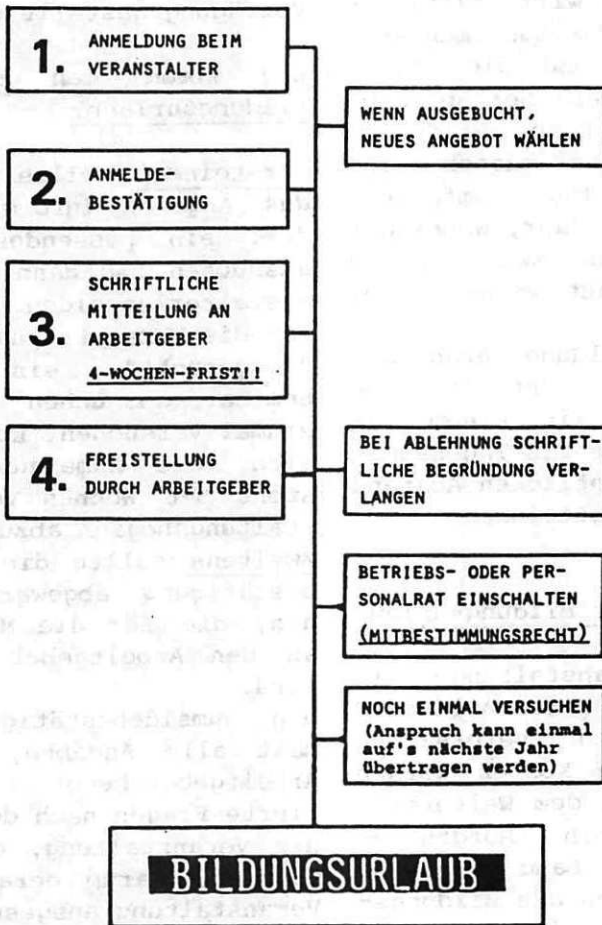
Die Anmeldebestätigung enthält alle Angaben, die der Arbeitgeber benötigt. Detaillierte Fragen nach dem Inhalt der Veranstaltung, oder nach Gründen, warum gerade diese Veranstaltung ausgesucht worden ist, brauchen nicht beantwortet zu werden!!



Bildungsurlaubs weiterzuzahlen (Lohnfortzahlungspflicht). Mehr als 500 von der Landesregierung anerkannte Träger der Weiterbildung sind berechtigt, Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Obwohl im Gesetz (Art.8) ausdrücklich eine Benachteiligung des Arbeitnehmers wegen der Inanspruchnahme des Bildungsurlaubs verboten ist, sieht dies gerade in Zeiten, in denen jeder um seinen Arbeitsplatz fürchten muß, häufig anders sein. In solchen Fällen sollte man sich umgehend an den Betriebsrat oder an seine Gewerkschaft wenden.



BILDUNGSURLAUB - DEIN GUTES RECHT !



Drittens sollte die Mitteilung an den Arbeitgeber, zusammen mit der Anmeldebestätigung, bis spätestens 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgt sein.

Viertens muß der Arbeitgeber 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn eine Freistellung gewähren oder eine schriftliche Ablehnung unter Angabe von Gründen aussprechen. Eine Ablehnung kann nur aus "zwingenden betrieblichen Belangen" erfolgen.

Im Falle einer Ablehnung sollte man sich umgehend an den Betriebs- oder Personalrat wenden, der auch in Fragen des Bildungsurlaubs ein Mitbestimmungsrecht hat. Durch eine Ablehnung sollte sich keiner abschrecken lassen, eben nochmal versuchen, eventuell z.B. in einer Zeit wo weniger Kollegen und Kolleginnen Urlaub haben.

Zu beachten wäre dabei auf jeden Fall, daß der Anspruch auf 5 Tage Bildungsurlaub - allerdings nur einmal - auf das nächste Jahr übertragen wird.

Fünftens erhält am Ende einer Bildungsveranstaltung jeder Teilnehmer vom Veranstalter eine Teilnahmebescheinigung, die dem Arbeitgeber vorgelegt werden muß.

Welche Probleme gibt es mit den Arbeit"gebern"?

Die Unternehmerverbände wollen mit allen Mitteln verhindern, daß Lohnabhängige im Rahmen des Bildungsurlaubes ihre eigene Situation erkennen und Alternativen zu einer Politik der anhaltenden Arbeitslosigkeit und des gesellschaftlichen Rückschritts fordern.

Dabei schrecken sie auch nicht vor Rechtsbrüchen zurück, denn nichts anderes ist die kategorische Ablehnung der Freistellung für den

BILDUNGSURLAUB

Bildungsurlaub oder die Verweigerung der gesetzlich verankerten Lohnfortzahlung.

Ihre Strategie ist die Verunsicherung der Kolleginnen und Kollegen, wobei bedrohte Arbeitsplätze einerseits und Massenarbeitslosigkeit andererseits für die Unternehmer günstigere Bedingungen dafür hergeben.

Nichts anderes als der Versuch der Verunsicherung ist die Klage der Arbeitgeber gegen das Arbeitnehmer-Weiterbildungsgesetz beim Verfassungsgericht. Bildungsurlaubsgesetze, z.T. viel weitergehende als das in NRW, gibt es seit 10 und mehr Jahren in vielen Bundesländern, ohne daß sie als verfassungswidrig eingestuft

werden. Der Angriff der Unternehmer auf das AWbG ist Teil einer Gesamtstrategie, die sich gegen die erkämpften Rechte aller Beschäftigten und ihrer Gewerkschaften richten, wie z.B. auch die anstehende Änderung des Betriebsverfassungsgesetzes. Also: nicht verunsichern lassen - sonst ist nichts mehr vor 'denen' sicher!!



Weiterbildungsprogramm:

Informationsbroschüren zum Thema Bildungsurlaub sind außer bei allen Einzelgewerkschaften zu erhalten bei:
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Dorstener Straße 27a, tel.: 21049 oder
Volkshochschule der Stadt Recklinghausen VHS, Herzogswall 17, tel.: 587383.

BILDUNGSURLAUB

II. Halbjahr 1985

Nachfolgend geben wir eine Übersicht über geplante Bildungsveranstaltungen verschiedener Träger!

VHS-Recklinghausen, Herzogswall 17, tel.: 587383

- Wochenseminar: Neue Technologien und soziale Beherrschbarkeit, 16.-20.9.

- Ost-West-Seminar: Berlin, 7.-13.10., Kosten: ca. 380 DM

VHS-Bottrop, Böckenhofstr.40, tel.: 02041/247310

- Seminar: Was bestimmt unsere Zukunft? Solidarität contra Ellenbogengesellschaft
Oktober 1985

VHS-Castrop-Rauxel, Ringstr. 29, tel.: 02305/106-2638/39

- Wochenseminar: Mit 3-4 Millionen Arbeitslosen in die 90er Jahre?

21.-25.10.1985

-Wochenseminar: Neue Technologien - Perspektiven, Gefahren, Chancen

9.-13.12.1985

-Wochenseminar: Politik in der Kommune - Aufgaben und Praxis der kommunalen Selbstverwaltung

11.11.-15.11.1985

-Wochenseminar: Die Situation der Arbeitnehmer in Betrieb und

Gesellschaft

25.-29.11.1985

- Wochenseminar: Frauen in der Arbeitswelt

4.-8.11.1985

- Wochenseminar: Ruhestand - Problem und Chancen

11.-15.11.1985

- Wochenseminar: 'Einführung in die Programmiersprache BASIC

7.-11.10.1985

- Deutsch-Grundkurs

4.-8.11.1985

- Kurzlehrgang: Office English

14.-18.10.1985

VHS-Datteln, Kolpingstr.1, tel.: 02363/107367

- Sprachstudienaufenthalt in Frankreich

14.-20.10.1985

BILDUNGSURLAUB



VHS-Gelsenkirchen: Bildungszentrum, Ebertstr.19, tel.0209/-1692977

- Wochenseminar: Neue Technologien in Betrieben und Büros
11.-15.11.1985
- Wochenseminar: Frauen können mehr - Frauen zwischen Familie, Beruf und Politik
9.-12.10.1985
- Wochenseminar: Grundlagen der automatisierten Datenverarbeitung und der Programmiersprache BASIC
7.-11.10.1985
- Wochenseminar: Frei reden und argumentieren
7.-11.10.1985
- Wochenseminar: Berufsbezogenes Englisch
11.-15.11.1985

VHS-Gladbeck, Friedrichstr.55, tel.: 02043/275415

- Seminar: Keine Angst vor dem Computer? Gefahren und Chancen der neuen Technologien
Termin noch unbekannt

VHS-Haltern, Markt 1, tel: 02364/100258

- Wochenseminar: "Eines ist zu wenig - beides ist zu viel" - Frauen im Spannungsfeld Familie/Beruf
11.-17.11.1985
- Kurzlehrgang: Wirtschaftsenglisch

VHS-Herne, Wilhelmstr.17, tel.: 02323/163242

- Wochenseminar: Die Bedeutung der Gewerkschaften unter veränderten industriellen Arbeitsbedingungen
21.-25.10.1985

VHS-Herten, Resser Weg 1, tel.: 02366/303510

- Seminar Zwischen Kochtopf und Computer
Termin noch unbekannt

VHS-Marl, "die insel", Bergstr.230, tel.: 02365/14002

- Seminar: Neue Medien
- Seminar Vorbereitung auf den Ruhestand
Termine noch unbekannt

VHS-Waltrop, Ziegeleistr. 14, tel.: 02309/4162

- English Week - ein Englischintensivkurs
18.-23.11.1985



DIALOG-Bildungswerk, Kreuzberger Str. 14, 4901 Hiddenhausen 6, tel.: 05221/ 64325

- Wochenseminar: Mietermitbestimmung und Mietrecht
23.-27.9.
- Wochenseminar: Genossenschaftliches Arbeiten und Leben
November/Dezember 85
- Wochenseminar: Arbeitnehmerinteressen in Betrieb und Gesellschaft
12.-18.10.85

Forum Eltern und Schule, Graftweg 17, 4600 Dortmund 12, tel.: 0231/206606

- 3 Tagesseminar: Neue Medien und Schule
18.-20.9.85
- Wochenseminar: Wohin fährt die Automobilindustrie?
23.-27.9.85
- 3Tagesseminar: Dialog Schule und Betrieb
18.-20.10.85
- 3Tagesseminar: Neue Medien und Schule
28.-30.10.85

Humanistische Union NW, Kronprinzenstr.15, 4300 Essen 1, tel.: 0201/227982

- Wochenseminar: Die Aktualität der kritischen Theorie
30.9.-4.10.85
- 3Tagesseminar: Frauen zwischen Beruf, Familie und eigenen Interessen
13.-15.10.85
- DGB-Landesbezirk NRW: Abteilung Jugend
Anmeldung für Gewerkschaftsmitglieder: DGB RE, Dorstener Str.27a, 4350 Re, tel.:21049

- Wochenseminar: Kultur
20.-26.10.85
- Wochenseminar: massenarbeitslosigkeit und Alternativen der Gewerkschaften
27.-31.10.85
- Wochenseminar: Junge Frauen in Betrieb und Gesellschaft
20.-24.11.85

Alle Angaben ohne Gewähr.
Bitte vor Anmeldung beim Veranstalter noch mal nachfragen, ob u.a. irgendwelche Kosten entstehen.
Desweiteren führen auch die Kirchen und Parteien Bildungsveranstaltungen (Seminare) durch. Ebenso haben die Einzelgewerkschaften zahlreiche Seminare, für die Bildungsurlaub beansprucht werden kann.

FESTE TERMINE

MONTAG

- 18.00 Arbeitsgemeinschaft 'Soziales' 'Die Grünen', Herner Str. 43
- 19.00 Redaktionssitzung 'Fachwerk' im Ökumenischen Zentrum Quellberg
- 19.00 Essensmöglichkeit in der Altstadtschmiede, Kellerstr. 10
- 19.15 DGB-Jugendgruppe, Dorstener Str. 27
- 19.30 Chor der Recklinghäuser Gewerkschafter, Musikschule, Im Rom 6
- 20.00 'Die Grünen' - Plenum, Herner Str. 43

DIENSTAG

- 19.30 DFG-VK Gruppensitzung; jeden 2. Dienstag i.M. im 'Drübbelken', Münsterstr.
- 20.00 Initiativgruppe 3. Welt, Heinrich-Pardon-Haus, Wichernstr. 2
- 20.00 Arbeitsgemeinschaft 'Umwelt' 'Die Grünen', Herner Str. 43
- 20.00 Aktion "Muttermilch- ein Menschenrecht", Kemnastr.7 (bei AVA)

MITTWOCH

- 17.30 Buchladensitzung im Attatroll Buchladen, Herner Str./Ecke Paulusstr.
- 18.00 Arbeitsgemeinschaft 'Kultur' 'Die Grünen', Herner Str. 43

DONNERSTAG

- 19.00 Antifaschistischer Arbeitskreis; alle 14 Tage, Heinrich-Pardon-Haus, Wichernstr. 2
- 20.00 Offener Abend im Frauenzentrum, Am Lohtor 1
- 20.00 Friedensinitiative Süd; alle 14 Tage, Bürgerhaus Süd

FREITAG

- 17.00 Redaktionssitzung 'Holzwurm', "Krim" Autonomes Zentrum, Münsterstr. 2 a
- 18.00 Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit; alle 14 Tage, Heinrich-Pardon-Haus, Wichernstr. 2
- 19.00 Amnesty international; jede ungerade Woche, Herner Str. 13 a (Obergeschoß)

Allgemeine Vereinigung Arbeitssuchender - AVA
RE, Kemnastr. 7
Tel. 181 909 (15-19 Uhr)

Altstadtschmiede Sozio-kulturelles Zentrum
RE, Kellerstr. 10
Tel. 2 12 12

Attatroll Buchladen
Herner Str./Paulusstr.
Tel. 17 002

Autonome Presse + Künstleragentur 'Brieftaube'
M. Günther, Goethestr. 68, 4600 Dortmund

Autonomes Zentrum 'Krim' - Initiativenhaus -
RE, Münsterstr. 2 a
Tel. 1 56 98

Begegnungs- + Beratungszentrum
RE, Bochumer Str. 17
Tel. 3 36 83

Deutsche Friedensgesellschaft Vereinigte Kriegsgegner ↓

DFG-VK
c/o Holger Freund
RE, Oerweg 3
Tel. 17 335

Deutsch-Türkischer Verein
RE, Steintor 5
Tel. 1 74 83

DGB-Jugendhaus
RE, Dorstener Str. 27 c
Tel. 2 10 40

Drogenberatung DROB
Re, Hochlarmarkstr. 72
Tel. 3 60 22

Eltern behinderter Kinder
jeden 1. Montag im Monat Familienbildungsstelle, Kemnastr. 7

Frauzentrum
RE, Am Lohtor 1
Tel. 1 54 57

Friedensinitiative Nord
c/o Manfred Ströper
RE, Stuckenbuschstr. 147
Tel. 2 85 56

Friedensinitiative Süd
c/o Albrecht Weidling
RE, Neustr. 51
Tel. 67 020

Friedensinitiative West
c/o Vitus Lersch
RE, Cäcilienhöhe 65
Tel. 2 77 78

Die Grünen
RE, Herner Str. 43
Tel. 18 12 41

Heinrich-Pardon-Haus
Jugendzentrum
RE, Wichernstr. 2
Tel. 44 666

Holzwurm - Zeitschrift für Recklinghausen
RE, Münsterstr. 2 a
Tel. 1 56 98

Initiativgruppe 3. Welt
c/o Gisela Schröder
Tel. 02368/55 538

Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit
c/o Wolfgang Tschentscher
RE, Herner Str. 8
Tel. 27 302

Jugend-Info-Treff - JIT
RE, Schwertfegergasse 2
Tel. 587 439

Jugendzentrum Marienstr.
RE, Marienstr. 2
Tel. 64 341

Jugendzentrum Pestalozzi
RE, Pestalozzistr. 12
Tel. 36 209

Junges Forum
Ruhrfestspielhaus, Stadtgarten
Tel. 15 521

Jungsozialisten
RE, Paulusstr. 45
Tel. 23 929

Katholische Studierende
Jugend - KSJ
RE, Kemnastr. 7
Tel. 5 70 46

Krebserkrankung Selbsthilfe
Tel. 02361/77 05

MLPD
c/o Hermann-Josef Dieckmann
RE, Reinerstr. 10
Tel. 49 86 07

Muttermilch- ein Menschenrecht
c/o Monika Schramm
RE, Herner Str. 272
tel. 3 12 92

Netzwerk Ruhrgebiet Ost
Dortmund, Langestr. 79 1/2
Tel. 0231/14 31 23

Pro familia Beratungsstelle
RE, Springstr. 11, Nähe Hbf
Tel. 26 701
Psychiatrie Selbsthilfe
Tel. 02366/37 954

Rote Hilfe Deutschland
c/o Almuth Euler
RE, Immenkamp 21
Tel. 12 657

SDAJ
c/o Klaus Vellay
RE, Kurfürstenwall 15
Tel. 16 106

SJD - Die Falken
Clemensstr. 2-4
4353 Herten
Tel. 02366/34 887
mo-do 10-15 Uhr

Theatergruppe Zeitlupe
c/o Beate Kleibrink
Tel. 49 12 92

Theater im Depot
RE, Castroper Str. 23

Türkischer Arbeiterverein
RE, Marienstr. 4
Tel. 62 564

Verband alleinerziehender Mütter und Väter
Dortmunder Str. 11
Tel. 22 551

Verbraucherberatung
RE, Breite Str. 24
Tel. 24 101

Volkshochschule
RE, Herzogswall 17
Tel. 587 383

Arbeitslosenzentrum Recklinghausen Süd
Mo-Fr, 9.00-17.00 Uhr
Pavillon am Sportplatz
Sauerbruchstr.
Tel. 6 11 15

Bei Veränderung einer Angabe, gibt uns bitte Nachricht.***

ANZEIGEN

WAT LÄTZ?

RECKLINGHÄUSER VERANSTALTUNGEN

VHS-RECKLINGHAUSEN

RUHRFESTSPIELE IM DEPOT

Freitag, 27. September 20 Uhr
und Sonntag, 29. September 20 Uhr
5 BLAUE UND EIN MANN IM SCHRANK-
Revierschwank mit beschränkter Hoffnung von Jürgen Fischer
Regie: Wolfgang Lichtenstein

junges forum

7.9.+ 8.9. "Revolver"
Theater Kohlenpott
Uraufführung
Theater im Depot
jeweils 20 Uhr

9.9. "Revolver"
11 Uhr Schulvorstellung
Schulvorstellung

Das Stück erzählt die Geschichte einer Jugendfreundschaft in den sechziger Jahren, als Jugendliche noch Rebellen sein durften und die Welt verändern wollten. Zwei Jungen zwischen Power und Peace, Matto - ein John-Lennon-Fan, für den Flower-Power-Widerstand - und David, ein Straßenkämpfer, mit dem Bekenntnis zum Faustrecht, kämpfen nun gegeneinander.

21.9.+ 22.9. "Der Sturm"
Schlicksuppateatertrupp
Uraufführung
Theater im Depot
jeweils 20.00

23.9. "Der Sturm"
11 Uhr
Schulvorstellung

DER STURM von William Shakespeare ist ein Märchen, aber wie jedes echte Märchen ein böses Es handelt von Machtgelüsten, politischen (Mord-)Intrigen, Rache und sogar früh-kolonialistischer Unterdrückung. Prosperos „idyllische“ Zauberinsel ist ein Mikrokosmos, in dem sich alle Machtkämpfe der großen und privaten Politik widerspiegeln. William Shakespeare von Schlicksuppateatertrupp für DGB-Jugend und junges forum in Szene gesetzt. Das ist mehr als ein antiker Polit-Krimi!

FLEXI

SEPTEMBER

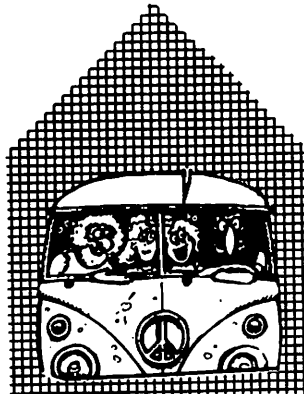
Mi. 04. "Black Market"
mit Sigurd
African Night
20.00 Uhr
Eintritt frei

Mi. 11. "Combat Zone"
mit Zacki
New Wave
Psycho Night
20.00 Uhr
Eintritt frei

Do. 12. Jan Garbarek Group
feat. Eberhard Weber
David Torn
Michael DiPasqua
20.00 Uhr
Vorverk. 14. 10M
Abendk.: 18. 10M

Mi. 18. "Lifeboat Party"
mit Ritchi
Karibik Night
20.00 Uhr
Eintritt frei

Mi. 25. "Magic Bus"
Mit ?
Oldie Night
20.00 Uhr
Eintritt Frei



Montag, 2. September
19.30 Uhr, VHS-Haus
Herzogswall 17

Das aktuelle Thema:
Montag, 2. September

19.30 Uhr, VHS-Haus
Herzogswall 17

Das aktuelle Thema: Sind die Deutschen anti-amerikanisch?
mit Dr. Hansjürgen Rosenbauer, WDR.

Dienstag, 3. September

20.00 Uhr VHS-Haus
Die Schreibwerkstatt stellt sich vor

In diesem Literatur-Workshop treffen sich Menschen, die Umwelt und Gesellschaft, ihre Beobachtungen und Empfindungen in Sprache einfangen und durch das Verfassen eigener Texte Selbstaussdruck und Kommunikation suchen. Im Arbeitskreis werden private Texte der Gruppe vorgestellt, diskutiert und bearbeitet. - Schreiberfahrungen werden ausgetauscht

Damit die selbstgemachten Texte nach ihrer Fertigstellung nicht nur in Ordnern und Schubladen verstauben, sollen am Ende des Workshops die Semesterarbeiten im Rahmen einer Lesung und/oder Dokumentation veröffentlicht werden.

Freitag, 6. September

19.30 Uhr VHS-Haus
Chancon-Abend: La vie en rose?

mit Max Erben
Leben in Liedern, Liebe und Landschaft, Arbeit und Angst, Paris und Provinz. All das ist im französischen Chancon, wir wollen es an diesem Abend entdecken. Schwerpunkt wird das Thema "Zentralismus-Separatismus" am Beispiel Okzitaniens sein.

Donnerstag, 12. September

20.00 Uhr VHS-Haus
Frauenstammtisch: Die Alternative zu den bitteren Pillen

Wie Frauen tablettensüchtig gemacht werden, wer davon profitiert und wie Frau sich daraus befreien kann.
Brigitte Diedrich, Dipl. Psychologin

Montag, 16. September

19.30 Uhr VHS-Haus
Das aktuelle Thema: Unterstützen statt erziehen, Einführung in antipädagogisches Denken

Immer mehr Erwachsene sind auf der Suche nach einer Beziehung zu Kindern, die auf übliche Bevormundung verzichten und stattdessen einen selbstbestimmten Lebensweg eröffnet. Der Referent Dr. Hubertus von Schoenebeck, Münster, will über die Ziele einer solchen "Antipädagogik" informieren und zur Diskussion über neue erziehungsfreie Beziehungen zum Kind anregen.

Dienstag, 17. September

15.30 Uhr VHS-Haus
Wie sicher sind unsere Renten?

Prof. Dr. rer. pol. Paul Klemmer, Bochum ist seit 1971 ordentlicher Professor für Wirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik an der Uni Bochum. Die Frage nach den Renten wird er aus seiner fachwissenschaftlichen Sicht in einem Vortrag beantworten und anschließend mit den Teilnehmern darüber sprechen.

Donnerstag, 19. September

20.00 Uhr VHS-Haus
Literatur unter Frauen: "Malina" von Ingeborg Bachmann.
Vorstellung des Romans und Diskussion über zentrale Problemkreise.

Dienstag, 24. September

15.30 Uhr Städt. Kunsthalle
Treffpunkt Museum: Bulgarische Ikonen-Kunstwerke aus Douai

Dr. Eva haustein, Ferdinand Ullrich

...es begab sich aber
zu unserer Zeit

WAT LÄTZ?

WAT LÄTZ?

JUGENDVOLKSHOCHSCHULE

FILME

Di. 10.9. Der Mann aus Eisen
Polen 1981
19.30 Uhr
VHS-Haus

Di. 17.9. Der unsichtbare Auf
stand
Deutschland Italien
Frankreich
19.30 Uhr
VHS Haus

Di. 24.9. Tanz der Vampire
Großbritannien 1966
19.30 Uhr
VHS-Haus

Mi. 25.9. Tanz der Vampire
Großbritannien 1966
19.30 Uhr
Bürgerhaus Süd
Vorfilm:
Zwei Männer im
Schrank

1.9.
18.00+20.30
Harold + Maude
(deutsch)
15.30 Quintett, SF von Robert
Altmann
15.30 Scarface
18.30+21.00
Die gekaufte Frau

2.9.-4.9.
18.00+20.30
Harold + Maude
(deutsch)
18.30 + 21.00
Die gekaufte Frau

5.9.-11.9.
18.00+20.30
Diva
18.30+21.00
Der Mann mit zwei Ge-
hirnen

STARDUST 1 & 2 BOCHUMERSTR. 92 4350 RECKLINGHAUSEN

6.9.
23.00 Liquid Sky

7.9.
15.30+23.00
Liquid Sky

8.9.
15.30 Liquid Sky

6.9.
23.15 Dressed to kill

7.9.
15.45+23.15
Dressed to kill

8.9.
15.45 Dressed to kill

12.9.-18.9.
17.00+20.00
Die Reise nach Indien
18.30+21.00
Der Liebe verfallen

13.9.
23.00 Top Secret

14.9.
15.30+23.00
Top Secret

15.9.
15.30 Top Secret

13.9.
23.15 Blow out (B.de)Palma

13.9.
23.15 Blow out (B.de Palma)

14.9.
15.45+23.15
Blow out

15.9.
15.45 Blow out

19.9.-25.9.
17.30+20.15

Apocalypse Now
18.30+21.00
Die Günstlinge des
Mondes

20.9.
23.00 Trio Infernal

21.9.
15.30+23.00
Trio Infernal

22.9.
15.30 Trio Infernal

20.9.
23.15 Der Tod kommt zweimal

21.9.
15.45+23.15
Der Tod kommt zweimal

22.9.
15.45 Der Tod kommt zweimal

26.9.-2.10
18.00+20.30
Die letzte Jagd
18.30+21.00
Maria's Lovers

27.9.
23.00 Die flambierte Frau

28.9.
15.30+23.00
Die flambierte Frau

29.9.
15.30 Die flambierte Frau

27.9.
23.15 Der Android

28.9.
15.45+23.15
Der Android

29.9.
15.45 Der Android



Foto: Archie and the Nightbirds
Auch sie werden am Freitag, 13. September in der Vestland-
halle auftreten. Im Rahmen des Konzerts: Rockmusiker spielen
für Arbeitsloseninitiative AVA.
Eintritt: im Vorverkauf 10 DM, an der Abendkasse 12 DM.
Es geht um 17 Uhr los.



WAT LÄTZ?

WAT LÄTZ?

VERANSTALTERADRESSEN

FILME FÜR DEN KLEINEN GELDBEUTEL

Jugend-Info-Treff, Recklinghausen, Schwertfegergasse 4
 Jugendzentrum Marienstr. 8, Recklinghausen-Süd
 Drogenberatungsstelle, Hochlarmarkstr. 73, Recklinghausen-Hochlarmark
 VHS-Haus, Herzogswall 17, Recklinghausen
 Bürgerhaus Süd, Theodor-Körner-Platz, Recklinghausen-Süd
 Flexi, Schulstr. 85, Recklinghausen-Suderwich
 Studienkreis Film, Ruhr-uni Bochum, Hörsaalzentrum Ost, Raum 20/23, Bochum

RECKLINGHÄUSER

VERANSTALTER

Altstadtschmiede, Kellerstr. 10, Recklinghausen
 casablanca, Herner Str. 49, Recklinghausen
 Flexi, Schulstr. 85, Recklinghausen-Suderwich
 Galerie 35, Dorstener Str. 35, Recklinghausen
 Junges forum, Theater im Depot, castroper Str. 23, Recklinghausen
 Aula Kuniberg, Im Kuni-berg 79, Recklinghausen
 Städt. Saalbau, Dorstener Str. 16, Recklinghausen
 Städt. Kunsthalle, Große Perdekampstr. (gegenüber HBF), Recklinghausen
 VHS, Herzogswall 17, Recklinghausen

AUSWÄRTIGE

VERANSTALTER

Insel, Bergstr. 230, Marl
 Spektrum, Westring 227, castrop-Rauxel
 Zeche Carl, Hömannstr. 10 Essen-altenessen
 Gesamtschule, Fritz-Erter-Str. 2, Herten
 Schloß, Herten, Rathaus-park
 HOT Kulturladen, Schulstr. 16, Wattenscheid
 Wundertüte, Westring 217, Nähe HBF, Herne

AUSWÄRTIGE VERANSTALTUNGEN

ZECHÉ CARL

Fr. 06.9. Eröffnung des Casinos in der Zeche Carl mit Stormy Monday Blues Band Männerchor 'Flügelrad-Johannes Schneider dem Zauberer 19.00 Uhr

Fr. 13.9. Disco "Pop im Pütt" 22.00 Uhr

Sa. 14.9. Theater Eschhaus mit 'eine linke Geschichte' 20.00 Uhr

So. 15.9. Theater Eschhaus mit 'Eine linke Geschichte' 20.00 Uhr

Fr. 20.9. Frauendisco 21.00 Uhr

Sa. 21.9. Rigo Winterstein Swingtett 20.00 Uhr

So. 22.9. Horst Grabodsch Quintett 21.00 Uhr

Fr. 27.9. Disco "Pop im Pütt" 22.00 Uhr

BILDUNGSWERK DER STADT MARL

- DIE INSEL -

Puppentheater
 Kein Platz für die Katz (ab 6 Jahre)

Donnerstag, 12. September, 16.00 Uhr
 In einer offenen Spielform wird die freie Bearbeitung des Märchens "Der gestiefelte Kater" gezeigt.
 Fabula-Kindertheater mit Puppen, Peter Röders, Idstedt

Studienfahrt
 Mittwoch, 18. September
 "Die Braut - verliebt, verkauft, getauscht, geraubt"
 Zur Rolle der Frau im Kulturvergleich

Ausstellung in der Josef-Haubrich-Kunsthalle in Köln
 In unserer Gesellschaft ist die Rolle der Frau zur Zeit in einem starken Wandel begriffen. Die traditionelle Arbeitsteilung verliert ihre Gültigkeit, neue Formen des Zusammenlebens und der Kindererziehung werden erprobt. Die Ausstellung in Köln will die Rolle der Frau im Kulturvergleich zeigen. Die Gruppe wird unter fachkundiger Führung durch die Ausstellung begleitet.
 Die Anfahrt erfolgt mit der Bundesbahn auf eigene Kosten. Beginn in Köln gegen 11.15 Uhr. Weitere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.

Das "Dritte Reich"
 Samstag, 21. September, 14.00 Uhr, Insel
 In den Jahren 1933 bis 1945 sind in Deutschland 1.363

Spielfilme produziert worden, davon rund 90 % Unterhaltungsfilme. Aber auch sie waren nicht unpolitisch. Das wird deutlich bei der Verarbeitung historischer Stoffe als Beitrag zur aktuellen Politik. Das Musterbeispiel dafür ist das Durchhalte-Epos "Kolberg" (1944) von Veit Harlan. Am Beispiel dieses Films soll das Filmeschaffen als Propagandainstrument des "Dritten Reiches" diskutiert werden.

Leitung: Horst Werner, Franz-Josef Hummelt

Wie mache ich mich selbständig?

Samstag, 28. September, 15.00 bis 18.00 Uhr,
 Sonntag, 29. September, 9.30 bis 12.30 Uhr, Insel
 Wer möchte nicht gerne sein eigener Chef sein? Die Tendenz, einen eigenen Betrieb oder ein eigenes Geschäft zu eröffnen, ist trotz oder wegen der angespannten Wirtschaftslage ungebrochen. Diese Veranstaltung vermittelt Kenntnisse, die erforderlich sind, um eine selbständige Tätigkeit beginnen zu können. Neben Hinweisen zu allgemeinen Erfordernissen im Rahmen einer Existenzgründung befaßt sich der Kurs auch mit dem Umgang mit Behörden, insbesondere mit dem Finanzamt. Hinweise zum Steuerrecht sind vorgesehen.
 Leitung: Wolfgang Schulz

WAT LÄTZ?

WAT WÄTZ?

GE-SPEKTAKEL

Samstag, 7.9.1985
12.00-20.00 Uhr
Gelsenkirchen
am und im Musiktheater
und Bildungszentrum

- 12.00 **Musiktheater**
Rock aus Gelsenkirchen
mit "Take II"
- 13.15 **Musiktheater**
Straßentheater
"Theater Lakupaka"
- 14.00 **Bildungszentrum**
Internationale
Folk-Musik mit "Argum"
- 14.15 **Musiktheater**
Jazz und Steel Musik
mit: Acoustik Groove
Band
- 15.00 **Bildungszentrum**
Kinderzirkus
"Pustebume2"
- 15.15 **Musiktheater**
Straßenzirkus von
"Samba Salad"
- 16.15 **Musiktheater**
"Theater Lakupaka"
- 17.15 **Musiktheater**
"Acoustik Groove Band"
- 17.30 **Bildungszentrum**
Rock und Blues
mit "Roland Berens"
- 18.15 **Musiktheater**
Pantomime von
"Samba Salad"
- 18.45 **Bildungszentrum**
Flamenco live von
"El Marareno"

Außerdem werden angeboten:
Kunstmarkt mit Künstlern aus
Gelsenkirchen, Kpstmversteigerung
aus dem Bestand des
Musiktheaters, Besichtigungen
und Führungen durch die
Bücherei, Bastel-, Spiel- und
Malaktionen für Kinder. Aus-
stellungen und Videoreporta-
gen, Kreative Angebote für
Erwachsene, Modenschau und
Pantomime, Kurse der VHS
stellen sich vor.

KOMMUNALES KINO GELSENKIRCHEN

Apollo-Center (AC):
Bahnhofstr. 79
Kino-Center (KC):
Horster Str. 6

- 3.9. "Die roten Schuhe" (AC)
15.30/18.00/20.30
- 4.9. "Flußfahrt mit Huhn"
KC, 15.30
"Die Frau ohne Körper
und der Projektionist"
KC, 18.00/20.30
- 6.+ "Die Frau ohne Körper
7.9. und der Projektionist"
jeweils 22.20
- 6.+ "Die roten Schuhe"
7.9. AC, jeweils 22.20
- 10.9. "Flußfahrt mit
Huhn", AC, 15.30
"Die Frau ohne Körper
und der Projektionist"
AC, 18.00/20.30
- 11.9. "Sanjuro"
KC, 15.30/20.30
"Der Schneemann"
KC, 18.00
- 13.+ "Der Schneemann"
14.9. KC, jeweils 22.20
- 13.+ "Die Frau ohne Körper
14.9. und der Projektionist"
- 17.9. "Sanjuro"
AC, 15.30/20.30
"Der Schneemann"
AC, 18.00
- 18.9. "Kuhle Wampe oder wem
gehört die Welt?
KC, 15.30/20.30
"To have and have not"
(O.M.U.), KC, 18.00
- 20.+ "To have and have not"
21.9. (O.M.U.), jeweils 22.20
KC
- 20.+ "Der Schneemann"
21.9. AC, jeweils 22.20

24.9. "Kuhle Wampe oder wem
gehört die Welt?
AC, 15.30/20.30
"To have and have not"
(O.M.U.) AC, 18.00

11.9.

der ab 4 Jahren
Städt.Saalbau
Wilhelmstr.26
auch 11.9.

25.9. "Lord of the flies-
Herr der Fliegen"-O.M.U.
KC, 15.30/20.30
"Die Liebe auf der
Flucht", (Truffaut)
KC, 18.00

20.00 Uhr
Filmforum:
Padre Padrone
Eintritt 3 DM
Kulturzentrum
Berliner Platz 11

27.+ "Die Liebe auf der
28.9. "Flucht"
KC, jeweils 22.20

14.9.

11.00 Uhr
Jazz-Frühshoppen mit
dem John Dubbeljuh-
Rindfleisch-Orchester
Eintritt frei
Buschmannshof,
Hauptstraße

27.+ "To have and have not"
28.9. (O.M.U.)
AC, jeweils 22.30

14.9.

20.00 Uhr
Herner Jazz-Festival
für Unterhaltung und
gute Laune
sorgen:
Terry Lightfoot-Band
Flip-Gehring-Quintett
Karel Rissmann
Melbra Rai
Für das leibliche
Wohl sind
Getränke und Imbiß-
stände aufgebaut.
Eintritt:
12 DM Tageskasse
9 DM Vorverkauf
Schloß Strünkede
(Schloßhof)

STADT HERNE SEPTEMBER

2.9.+ Archibald und seine
3.9. Arche. Heiteres Pup-
4.9. penstück für Kinder
ab 6 Jahre.
"die bühne", Steinmann
Eintritt 2 DM

4.9. 20.00 Uhr
Filmforum: die letzte
Metro (Truffaut)
Eintritt 3 DM
Haus am Grünen Ring
Wilhelmstr. 37

15.9.

11.00 Uhr
Herner Jazzfestival
Schnuckenack-Rein-
hardt-Quintett
(Zigeuner-Band)
Mountain-Village-Jazz-
men (Dixieland und
Swing aus
Hamburg
Ort und Preis wie am
14. September

6.9. 15.00 Uhr
Drei Schweinchen, die
den Wolf nicht fürch-
ten
Turbulentes
Puppenstück für Kinder
ab 4 Jahre
Eintritt 2 DM
Realschule Ostbachtal
Sodinger Str. 147

18.9.

20.00 Uhr
Filmforum:
Britannia Hospital
Eintritt:
3 DM
Haus am Grünen Ring
Wilhelmstr. 37

6.9. 15.30
Jazzkonzert
mit Climax-Jazz-Band
Eintritt
Verweilplatz, Bahnhof-
straße

21.9.

20.00 Uhr
Jazz actual
mit dem Horst-Gra-
bosch-Quintett
Eintritt: 10 DM
Kulturzentrum
Berliner Platz 11

9.9. 15.00
Frau Holle, klassi-
sches Märchen für Kin-

WAT WÄTZ?

absolute really life and feat: napoleon & psychedelic light
psychedelic fun paosensoond: hanny sa

rockmusiker spielen für arbeitslosen initiative



A^{VA} blue rock night

Archie and the Nightbirds



SPONTAN

NERVOUS GAMES

awful Uncles

"multicoloured"

PRESTIGE

SHADES

freitag, der 13. 9. 85
vestlandhalle
RE 1700 h

eintritt: vk 10,-
ak 12,-

vorverkauf DER
REISEBÜRO RE
+ RE-SÜD

veranstalter **AVA**
435 Recklinghausen MARTINSTR. 36